

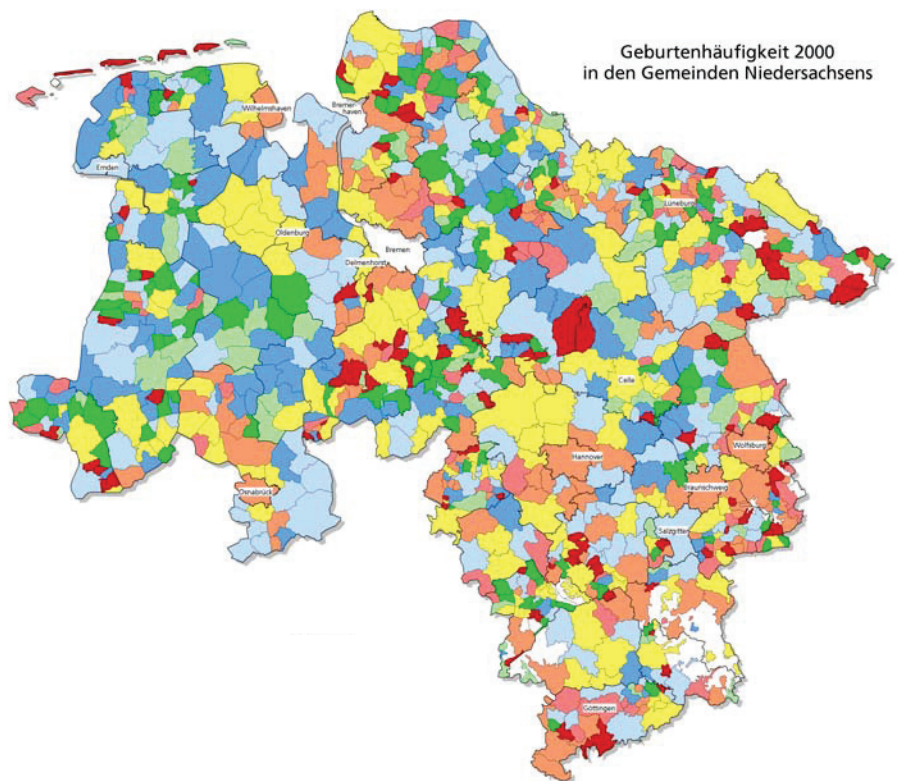
8/2002

Aus dem Inhalt:

- Der Zensustest 2001
- Leichter Anstieg der Schülerzahlen
- Anbau auf dem Ackerland und Viehbestände 2002

Tabellenteil

- Baufertigstellungen und Baugenehmigungen 2001
- Bruttojahresverdienste 2000 und 2001





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2002.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

56. Jahrgang · Heft 8 · August 2002

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	428
Auf einen Blick: Schnelles Tempo des Globalisierungsprozesses	429

Beiträge

Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens im Jahr 2000 (+ A3 Karte)	430
Die Erprobung eines registergestützten Zensus: Der Zensustest 2001	431
Leichter Anstieg der Schülerzahl an allgemein bildenden Schulen (+ 0,6 %)	439
Anbau auf dem Ackerland und Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe 2002	443

Konjunktur aktuell	449
---------------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2001	453
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	454
----------------------------	-----

Bautätigkeit

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	455
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	456

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – April 2002	458
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – März und April 2002	460

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – April 2002	462
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – April 2002	463
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – April 2002	464

Außenhandel

Außenhandel – Februar und März 2002	465
---	-----

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2002	467
---	-----

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter 2000 und 2001	468
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten 2000 und 2001	469
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer (Arb. und Ang. zus.) 2000 und 2001	470
Entwicklung der Bruttojahresverdienste 1971 bis 2001	471

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. Vierteljahr 2002	472
--	-----

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung – Juni 2002	478
Preise im Juni 2002	479
Index der Bauleistungspreise – Mai 2002	481

Zahlenspiegel Niedersachsen	482
Veröffentlichungen des NLS im Juli 2002	486
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	487
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	489

Neues aus der Statistik

Überdurchschnittliche Internetnutzung in Niedersachsen – Studie stellt „digitalen Graben“ quer durch Deutschland fest

Niedersachsens Bevölkerung ist dem Internet und seinen Möglichkeiten überdurchschnittlich stark aufgeschlossen. Dies ist ein Ergebnis der Studie „(N)Onliner-Atlas“, die von Emnid in Zusammenarbeit mit der Initiative D21 und weiteren Sponsoren erstellt wurde. Basis sind vor allem Telefonbefragungen, die im Frühjahr 2002 durchgeführt

wurden. Die Bevölkerung im Alter von 14 und mehr Jahren wird in dieser Studie in drei Gruppen unterteilt:

- *Onliner*, die aktiv das Internet nutzen
- *Nutzungsplaner*, die innerhalb der nächsten 12 Monate eine Nutzung beabsichtigen
- *Offliner*, die das Netz gegenwärtig nicht nutzen und dies auch künftig nicht beabsichtigen.

Für das Land und seine Regierungsbezirke ergab sich dabei folgendes:

Regierungsbezirk / Land / Bund	Onliner	Nutzungsplaner	Offliner
	%		
Braunschweig	43,0	8,9	48,1
Hannover	44,7	10,0	45,3
Lüneburg	42,3	8,7	49,0
Weser-Ems	43,7	10,0	46,3
Niedersachsen	43,6	9,5	46,9
Deutschland	41,7	8,2	50,1

In der Studie heißt es: „Die Internet-Nutzung in Niedersachsen und Bremen hat sich seit 2001 durchweg positiv entwickelt. Im Regierungsbezirk Weser-Ems stieg die Nutzung sogar um 27 Prozent. Lediglich Lüneburg hat einen relativ geringen Zuwachs zu verzeichnen. Niedersachsen ist ein Bundesland mit ziemlich vielen weiblichen Onlinern (38,1 Prozent). Deren Anteil variiert jedoch stark zwischen den einzelnen Regierungsbezirken: So sind z.B. im Regierungsbezirk Weser-Ems 42 Prozent der Frauen (über 14 Jahren) online, im Regierungsbezirk Braunschweig jedoch nur 31 Prozent.“ Auch der Zuwachs der Internet-Nutzer im Vergleich zum Vorjahr war in Niedersachsen mit ca. 13 % überdurchschnittlich hoch.

Die Onliner sind im Schnitt überdurchschnittlich jung und gut ausgebildet. Mit steigendem Einkommen steigt auch die Internetnutzung. Nicht völlig verblüffend ist, dass die Gruppe der Studenten in der Internet-Nutzung mit einem Onliner-Anteil von 93,1 % an der Spitze steht. Danach kommen aber gleich die gehobenen und höheren Beamten (78 %). Demgegenüber sind Arbeitslose (33,0 %), Hausfrauen und -männer (23,7 %) und Rentner (9,5 %) unter den Netz-Nutzern unterrepräsentiert.

Zu denken gibt, dass die Studie einen „digitalen Graben“ quer durch Deutschland feststellt. Mit Ausnahme von Berlin weist ganz Ostdeutschland sowie das Saarland stark unterdurchschnittliche Werte auf. Die Studie kann für 21 Euro bei Emnid über die folgende Emailadresse: nina.fluck@emnid.tnsifres.com bezogen werden.

In den ersten 5 Monaten 7 058 Betriebsgründungen und 5 354 Betriebsaufgaben

Von Januar bis Mai 2002 wurden in Niedersachsen 7 058 Betriebsgründungen vorgenommen. Dem standen im gleichen Zeitraum 5 354 Betriebsaufgaben entgegen. Dies ergab im Ergebnis einen Zuwachs um 1 704 Betriebe. Die Zahl der Betriebsgründungen sank von Januar bis Mai 2002 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,8 Prozent. Auch die Zahl der Betriebsaufgaben sank um - 0,8 Prozent. Die meisten Betriebsgründungen wurden im Handel (2 168, + 3,2 Prozent) und bei den unternehmensnahen Dienstleistungen (1 657, - 6,9 Prozent) getätigt. Nähere Informationen enthält die Tabelle auf S. 467.

Auf einen Blick

Schnelles Tempo des Globalisierungsprozesses

Ende des Jahres 2000 verfügten niedersächsische Unternehmen über einen Bestand von Auslandsinvestitionen ¹⁾ in Höhe von 30 367,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis war dies eine Zunahme von + 7,2 %. Umgekehrt betrug der Wert der Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Niedersachsen 11 448,0 Mio. Euro, im Jahresvergleich ein Zuwachs von 6,1 %. Die folgende Tabelle verdeutlicht das Tempo, in dem die internationale Kapitalverflechtung der niedersächsischen Wirtschaft wächst.

Jahr	Unmittelbare Direktinvestitionen	
	niedersächsischer Unternehmen im Ausland	ausländischer Unternehmen in Niedersachsen
	Mio. €	
1991	9 049,9	4 959,5
1992	9 524,4	5 624,2
1993	10 839,4	6 595,7
1994	11 414,1	7 614,2
1995	12 577,8	7 822,8
1996	14 467,5	7 963,4
1997	18 078,8	8 471,6
1998	21 172,6	10 451,3
1999	28 331,0	10 788,0
2000	30 367,0	11 448,0
Veränderung 1991 bis 2000	+ 235,6	+ 130,8

Ein Vergleich mit der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts ²⁾ (BIP) macht das Tempo des Internationalisierungsprozesses deutlich. Von 1991 bis 2000 stieg das BIP in Niedersachsen um 27,5 %. Im selben Zeitraum wuchs der Direktinvestitionsbestand des Auslands in Niedersachsen um 130,8 und der Niedersachsens im Ausland um 235,6 %.

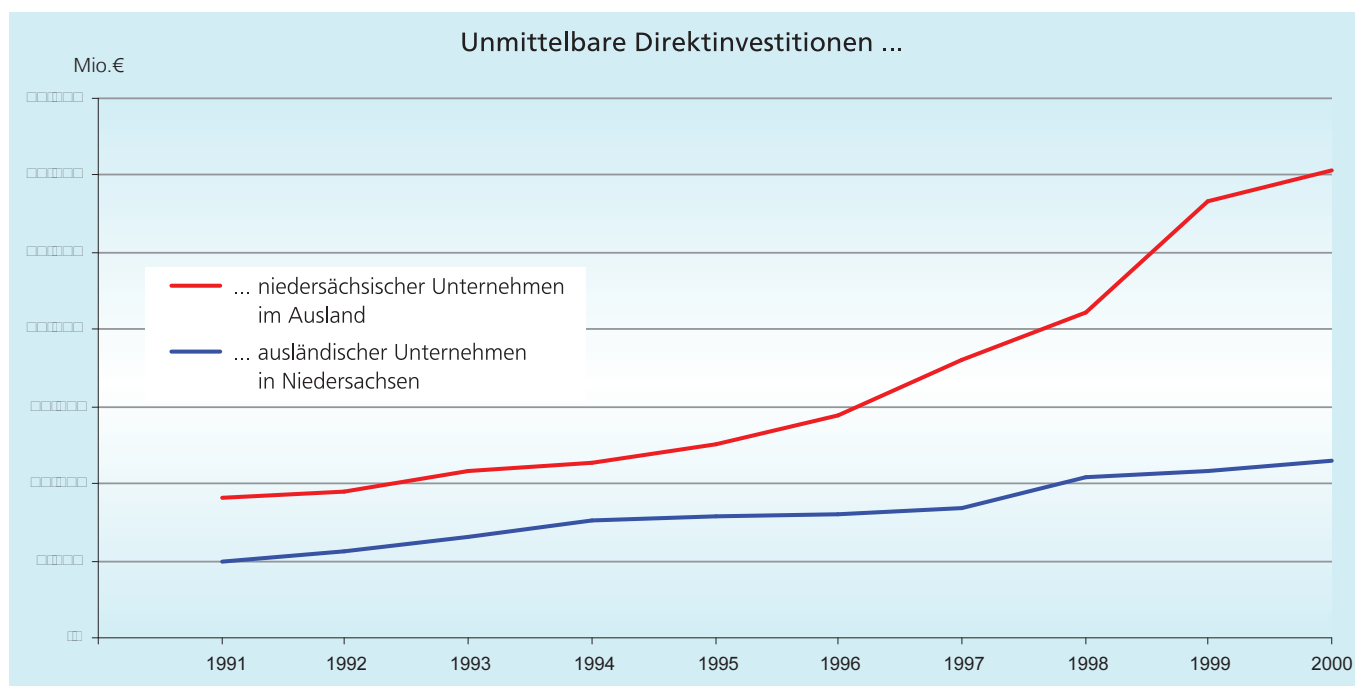
Die Masse der Direktinvestitionen niedersächsischer Unternehmen sind in EU-Ländern (14,2 Mrd. Euro) und anderen westlichen Industriestaaten (7,9 Mrd. Euro) lokalisiert. Ein wachsender Anteil geht in die ehemals staatswirtschaftlichen Reformländer (3,8 Mrd. Euro) und in Entwicklungsländer (4,4 Mrd. Euro).

Die Statistik der Direktinvestitionen ist nicht einfach interpretierbar. Eine Zunahme der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland bzw. umgekehrt ist nicht schlicht „gut“ oder „schlecht“, sondern zeigt zunächst nur die rapide wachsende internationale Einbindung unserer Wirtschaft. Sinnfällig wird dies an den Ergebnissen für Nordrhein-Westfalen. Dort stieg der Bestand ausländischer Direktinvestitionen binnen Jahresfrist von 93,1 auf 222,8 Mrd. Euro bzw. um 139,3 %. Hinter dieser rasanten Zunahme verbirgt sich im wesentlichen die Vorbereitung des „unfriendly take-over“ von Mannesmann durch Vodafone.

¹⁾ Bestand an unmittelbaren Direktinvestitionen, Quelle: Deutsche Bundesbank. –

²⁾ In jeweiligen Preisen.

Lothar Eichhorn



Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens im Jahr 2000

Die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit ist ein Thema von höchster Bedeutung. Die Ausbildungs- und Sozialsysteme, der Arbeitsmarkt und letztlich das Gesamtgefüge des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens sind in hohem Maße davon abhängig, ob die Zahl der Neugeborenen jeweils ausreicht, um die derzeitigen Generationen künftig zu ersetzen.

Langfristig sinkt bundesweit und auch in Niedersachsen die Zahl der Lebendgeborenen, in Niedersachsen von 80 483 (1999) auf 79 436 (2000). In den ersten neun Monaten des Jahres 2001 ging sie gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum abermals um - 6,4 % zurück. Dabei steht Niedersachsen mit einer vergleichsweise hohen Geburtenrate unter den Ländern noch relativ gut dar.

Die Entwicklung der Geburtenzahlen wird im Wesentlichen durch zwei Komponenten bestimmt:

- *Altersstrukturkomponente*: Wie viele Frauen sind im gebärfähigen Alter, d.h. in dem Alter, in dem Frauen Kinder bekommen können?
- *Verhaltenskomponente*: Wie viele Kinder werden pro Frau zur Welt gebracht? Die Verhaltenskomponente ist stark abhängig von Lebensstilen, -planungen und -entwürfen. Diese unterscheiden sich nach sozialen Milieus und Lebenslagen und sind z.B. abhängig von der Nationalität, konfessionellen Prägung und der konkreten, auch regional geprägten Lebenssituation.

Die beiliegende Karte stellt die Zahl der Lebendgeborenen im Jahr 2000 in den Gemeinden Niedersachsens dar, und zwar bezogen auf die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter (14 bis unter 45 Jahre) am 31.12.2000. Sie setzt damit die Darstellung aus dem Statistischen Monatsheft Niedersachsen 5/2002 fort. Seinerzeit war die Geburtenhäufigkeit 1999 in den Landkreisen Deutschlands, im Unterschied zur hier vorliegenden Karte, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, kartiert worden. Bundesweit auffällig war eine Region im westlichen Niedersachsen und angrenzend im Norden Nordrhein-Westfalens mit weit überdurchschnittlichen Werten. Dazu gehörten vor allem die Landkreise (LK) des Oldenburger Münsterlandes, Cloppenburg und Vechta, aber auch die LK Leer, Emsland, Osnabrück und Grafschaft Bentheim. In dieser Karte blieb noch offen, ob die Ursache der starken regionalen Differenzen der Geburtenhäufigkeit in einem Verhaltenseffekt oder einem Altersstruktureffekt liegt. Die hier vorliegende Karte konzentriert sich durch die Focussierung

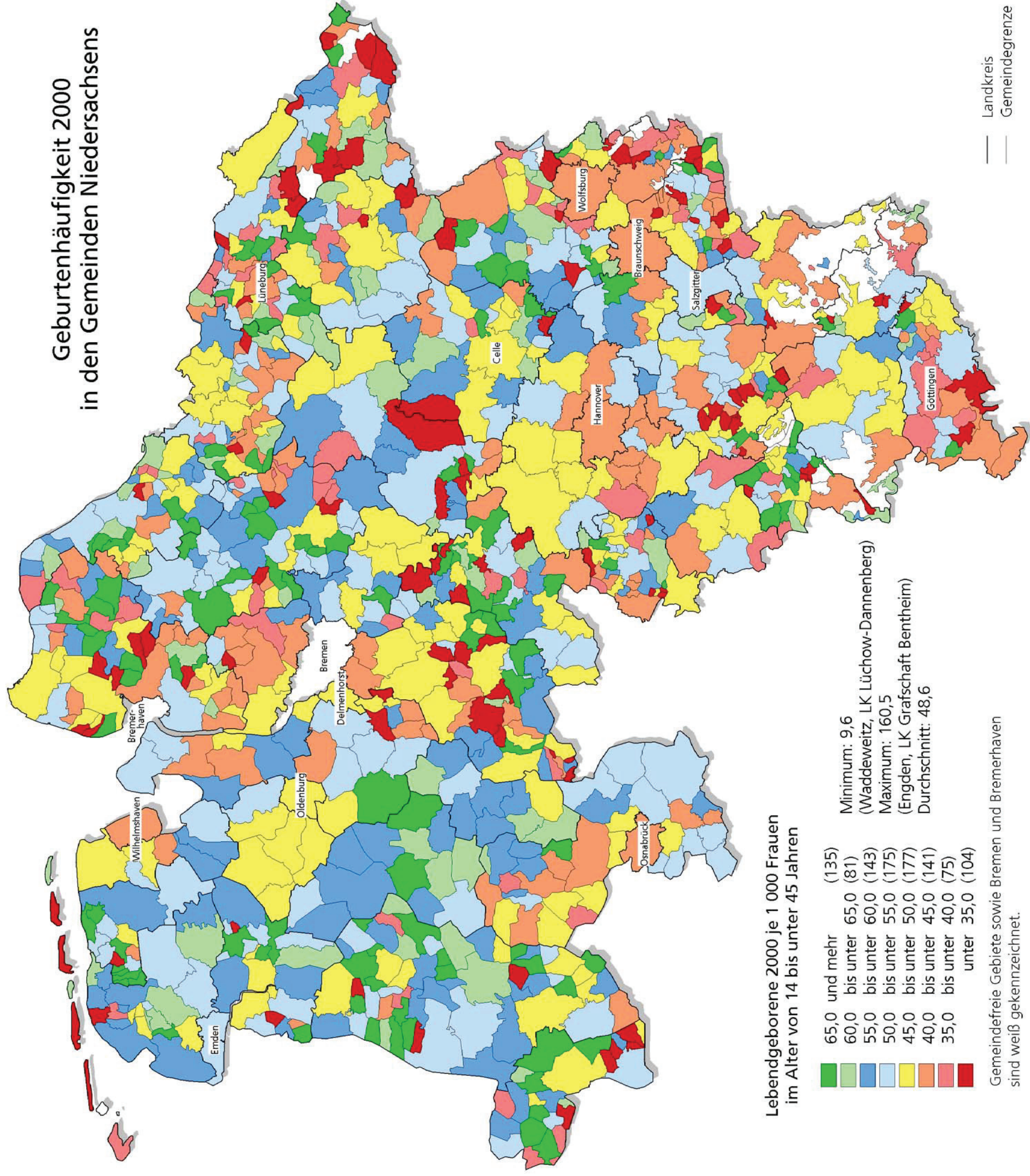
auf die 14- bis 45jährigen Frauen auf den Verhaltenseffekt, und zwar regional tiefer gegliedert und im Jahr 2000.

Zunächst muss gesagt werden, dass eine jahresbezogene regional tiefgegliederte Darstellung gerade bei kleinen Gemeinden das Risiko einer gewissen Zufälligkeit birgt. Ob in einer kleinen Gemeinde z.B. zwei oder drei Kinder geboren wurden, ändert die Beziehungszahl „Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 14 bis unter 45“ erheblich. Aber auf die Darstellung der einen oder anderen Gemeinde kommt es nicht an ¹⁾, sondern auf ein differenziertes Gesamtbild. Zu beobachten sind immer noch relativ hohe Geburtenhäufigkeiten (Werte über 65; alle im Landesvergleich überdurchschnittlichen Werte sind in unterschiedlichen Farbabstufungen grün bzw. blau kartiert) vor allem im westlichen Niedersachsen. Der Landesdurchschnitt liegt bei 48,6; Gemeinden, deren Wert diesem nahe kommt, sind gelb kartiert. Der höchste Wert (160,5) trat in der Gemeinde Engden in der Grafschaft Bentheim auf. Hohe Werte treten aber vor allem auch in den Gemeinden südlich von Bremen (LK Diepholz und Nienburg), im Elbe-Weser-Dreieck (vor allem LK Stade, Cuxhaven, Rotenburg) sowie in den LK Lüneburg und Holzminden auf. Es handelt sich fast ausschließlich um kleine ländliche Gemeinden, oft mit einem hohen Anteil katholischer Bevölkerung: Der Spitzenreiter Engden z.B. hatte laut Volkszählung 1987 einen Katholikenanteil von 91,9 %.

Niedrige Werte treten überdurchschnittlich oft im Süden und Osten des Landes sowie in den meisten großen und kreisfreien Städten auf. Das Minimum (9,6) konnte in der Gemeinde Waddeweitz (LK Lüchow-Dannenberg) beobachtet werden. Auch z.B. die Universitätsstadt Göttingen weist einen sehr niedrigen Wert von 36,5 auf: Beim Wert dieser Stadt, in der viele Studentinnen leben, kommt sehr klar der Zusammenhang mit den Lebenslagen der Frauen zum Ausdruck: In das Leben einer Studentin passen Schwangerschaft, Geburt und/oder Versorgung eines Kleinkindes nicht hinein. Unterdurchschnittliche Werte weisen aber auch Hannover (42,7), Braunschweig (42,9), Osnabrück (42,3) Oldenburg (47,1), Wolfsburg (43,1), Hildesheim (44,6) und Wilhelmshaven (42,0) auf. Lediglich Emden (51,7), Salzgitter (50,3) und Delmenhorst (48,8) liegen über dem Landesdurchschnitt.

¹⁾ Die der Karte zu Grunde liegende Datei mit den Werten für jede einzelne Gemeinde kann beim Verfasser angefordert werden.

Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens



Lebendgeborene 2000 je 1 000 Frauen
im Alter von 14 bis unter 45 Jahren

65,0 und mehr	(135)
60,0 bis unter 65,0	(81)
55,0 bis unter 60,0	(143)
50,0 bis unter 55,0	(175)
45,0 bis unter 50,0	(177)
40,0 bis unter 45,0	(141)
35,0 bis unter 40,0	(75)
unter 35,0	(104)

Gemeindefreie Gebiete sowie Bremen und Bremerhaven
sind weiß gekennzeichnet.

Die Erprobung eines registergestützten Zensus: Der Zensus-test 2001

Volkszählungen bilden sowohl national als auch international das Fundament der amtlichen und der nichtamtlichen Statistik. Sie liefern Grunddaten über die Bevölkerung, deren Erwerbstätigkeit und deren Wohnsituation. Kenntnisse darüber sind für Politik und Gesellschaft eminent wichtig. Die Ergebnisse der Volkszählung sind Grundlage für politische Planungen und Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sowie der Europäischen Union und für wissenschaftliche Untersuchungen.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der nächsten Volkszählung wird in Deutschland zur Zeit ein zweistufiger Zensustest durchgeführt. Mit dem Test soll geprüft werden, ob die erforderlichen Daten anstatt aus einer herkömmlichen Volkszählung mit Interviews überwiegend aus Verwaltungsregistern gewonnen werden können. Gleichzeitig soll das Ergebnis einer mit Hilfe von Interviews durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung mit dem einer postalisch durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung verglichen werden.

In der ersten Stufe wurden zum Stichtag 5. Dezember 2001 Haushaltsbefragungen zur Überprüfung der Qualität der Melderegister und der Dateien der Bundesanstalt für Arbeit sowie postalische Befragungen von Gebäudeeigentümern durchgeführt. In der jetzt anlaufenden zweiten Stufe folgt die Untersuchung der Melderegister auf Mehrfachfälle, das sind Personen, die mit mehreren alleinigen und/oder Hauptwohnungen gemeldet sind.

Im Folgenden wird nach einem Überblick über die Volkszählungen in der Welt und die bisherigen Volkszählungen in Deutschland das Modell eines registergestützten Zensus sowie das Konzept des Zensustests 2001 näher vorgestellt.

1. Volkszählungen in der Welt

Die Vereinten Nationen empfehlen ihren Mitgliedsländern in den auf Null endenden Jahren, also etwa im Abstand von zehn Jahren, Volkszählungen durchzuführen. Experten der UN erarbeiten dafür abgestimmte und vergleichbare Definitionskataloge und Auswertungsvorgaben. Die meisten Länder führen und führten daher um das Jahr 2000 Volkszählungen durch.

Die Europäische Union hat – entsprechend der UN-Empfehlung – bereits 1977 „Leitlinien für das gemein-

schaftliche Programm der Volks- und Wohnungszählungen im Jahre 2001“ erlassen. Diese sehen für den Zeitraum Januar bis Mai des Jahres 2001 einen gemeinschaftsweiten Zensus vor. Der Vorgabe folgend haben die meisten Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr einen Zensus durchgeführt. Viele andere Staaten Europas, insbesondere die Beitrittskandidaten, halten sich ebenfalls an diesen Zeitraum (vgl. Übersicht 1).

Die o. a. Leitlinien lassen aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Staaten Spielräume für die Realisation. So werden in den Mittelmeerländern überwiegend herkömmliche Volkszählungen und in den nordeuropäischen Staaten in erster Linie Auswertungen vorhandener Verwaltungsregister durchgeführt. Viele Länder suchen zudem nach Wegen, um die teuren Befragungen mindestens teilweise durch andere Verfahren zu ersetzen.

Deutschland hat die Empfehlung der Europäischen Union, im Jahr 2001 in den Mitgliedstaaten die Bevölkerung zu zählen, zum Anlass genommen, ein Alternativkonzept zu entwickeln und zuerst die Aussagefähigkeit einer registergestützten Volkszählung zu testen.¹⁾

2. Volkszählungen in Deutschland

Bisher basierte das System der amtlichen Statistik in Deutschland – wie in vielen anderen Ländern auch – auf dem Grundkonzept, wichtige Bestands- und Strukturdaten in größeren Zeitabständen durch primärstatistische Vollerhebungen, d. h. durch Befragungen, festzustellen.

Die erste flächendeckende Volkszählung wurde in Deutschland 1871 durchgeführt. Sie hatte die 1846 in Belgien durchgeführte Volkszählung zum Vorbild, eine für damalige Verhältnisse moderne Zählung mit Interviews und unter Verwendung von Haushaltslisten. In den nachfolgenden Jahren wurden in Deutschland Volkszählungen zunächst bis einschließlich 1910 alle fünf Jahre,

¹⁾ Dies ist möglich, weil Deutschland, im Gegensatz zu vielen Ländern, in denen zwischen den Volkszählungen keine oder nur sehr unvollständige Aktualisierungen der Daten möglich sind, über ein leistungsfähiges statistisches System verfügt. Hilfsweise können die Datenbedürfnisse der Europäischen Union zum vorgesehenen Zeitraum mit den Ergebnissen der Fortschreibungen der Bevölkerungs- und Gebäudezahlen in den Gemeinden sowie dem jährlichen Mikrozensus zum großen Teil gedeckt werden. Das System hat nach Jahren allerdings neue Grundlagen („Inventuren“) nötig. Daher können die Daten aus den o. a. Statistiken eine Volkszählung langfristig nicht ersetzen.

1. Die Beteiligung ausgewählter Staaten am Zensus 2001

Land	Stichtag des Zensus	Angewandte Verfahren		
		herkömmlich	kombiniert	registergestützt
EU				
Belgien	01.10.2001		X	
Dänemark	01.01.2001			X
Deutschland				Test
Finnland	31.12.2000			X
Frankreich	08.03.1999	X		
Griechenland	18.03.2001	X		
Großbritannien	29.04.2001	X		
Irland	29.04.2001	X		
Italien	21.10.2001	X		
Luxemburg	15.02.2001	X		
Niederlande	01.01.2001			X
Österreich	15.05.2001		X	
Portugal	12.03.2001	X		
Schweden	31.12.2005			X
Spanien	01.05.2001		X	
EFTA				
Island	-			
Norwegen	03.11.2001		X	
Schweiz	05.12.2000		X	
Beitrittsländer				
Bulgarien	01.03.2001		X	
Estland	31.03.2000	X		
Lettland	31.03.2000		X	
Litauen	05.04.2001		X	
Malta	2005	X		
Polen	2001	X		
Rumänien	19.03.2001	X		
Slowakische Republik	26.05.2001	X		
Slowenien	31.03.2002		X	
Tschechien	01.03.2001	X		
Türkei	22.10.2000	X		
Ungarn	01.02.2001	X		
Zypern	01.10.2001	X		
Andere				
Japan	01.10.2000	X		
Kanada	13.05.2001	X		
USA	01.04.2000	X		

Quelle: In Anlehnung an: Forster, M., Die Zukunft der Volkszählung in Deutschland. Traditionelle Zählung oder registergestützter Zensus. „Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen“, Ausgabe 4 (2001), S. 12 - 24.

danach aus den verschiedensten Gründen nur noch unregelmäßig durchgeführt, so 1919, 1925, 1933, 1939 und 1946. Das Volk wurde in der Bundesrepublik Deutschland 1950, 1961, 1970 und 1987 sowie in der Deutschen Demokratischen Republik 1964, 1971 und 1981 gezählt. Parallel dazu gab es zunächst Arbeitsstättenzählungen (ab 1875) und Berufszählungen (ab 1882), ab 1918 auch Gebäude- und Wohnungszählungen.

In der Regel ist alle zehn Jahre ein neuer Zensus erforderlich. Zwar können zwischen den Volkszählungen Daten zum Teil durch Fortschreibungen als Ergebnis laufender Statistiken ermittelt werden. Die Ergebnisse werden allerdings im Zeitablauf zunehmend ungenauer, da sich Fortschreibungsfehler mit der Folge einer abnehmenden Aktualität der Auswahl- und Hochrechnungsbasis ergeben. Das System hat daher nach Jahren neue Grundlagen („Inventuren“) nötig.

Eine erneute Bestandsaufnahme von Bevölkerung, Gebäuden und Wohnungen in Deutschland – und damit eine neue Zählung – ist mittlerweile schon allein wegen der durch die Wiedervereinigung 1991 verursachten Wanderung der Bevölkerung zwischen Ost- und Westdeutschland und den damit verbundenen Veränderungen (Bevölkerungsstruktur, Erwerbstätigkeit, Wohnraumversorgung) erforderlich geworden. Zudem haben sich auch die Lebensgewohnheiten der Menschen schneller gewandelt als in den Jahrzehnten zuvor. Die niedrige Geburtenrate und die steigende Lebenserwartung verändern Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur in einem früher nicht gekannten Maße.

Insbesondere die amtliche Einwohnerzahl muss auf einer zuverlässigen Grundlage erhoben werden. Die Einwohnerzahlen bilden u. a. für den Länderfinanzausgleich, die Einteilung der Wahlkreise bei Bundestagswahlen, die Stimmenzahl der Länder im Bundesrat und die Zahl der Ratsmandate eine wesentliche Grundlage.

3. Das Modell eines registergestützten Zensus

Für die letzte „traditionelle“ Volkszählung mit einer Befragung aller Einwohner durch Interviewer im früheren Bundesgebiet im Jahre 1987 wurden insgesamt rund 500 000 Erhebungsbeauftragte eingesetzt. Diese Volkszählung kostete Bund, Länder und Gemeinden nahezu eine Mrd. DM. Nach ersten Kalkulationen würde eine solche Volkszählung – im wiedervereinten Deutschland – heute voraussichtlich das Doppelte kosten.

Herkömmliche Volkszählungen sind hauptsächlich aufgrund der flächendeckenden Befragung der Bürgerinnen und Bürger durch Interviewer, der erforderlichen Mahn-

verfahren und der Datenerfassungsarbeiten sehr kosten- und zeitaufwändig; hinzu kommen Vorbehalte der Bevölkerung gegen unmittelbare Bürgerbefragungen. Abgesehen davon hat das Bundesverfassungsgericht im Volkszählungsurteil vom 15. Dezember 1983 der Politik vorgegeben, die Volkszählungsmethodik hin zu „milderen Mitteln“ weiter zu entwickeln.

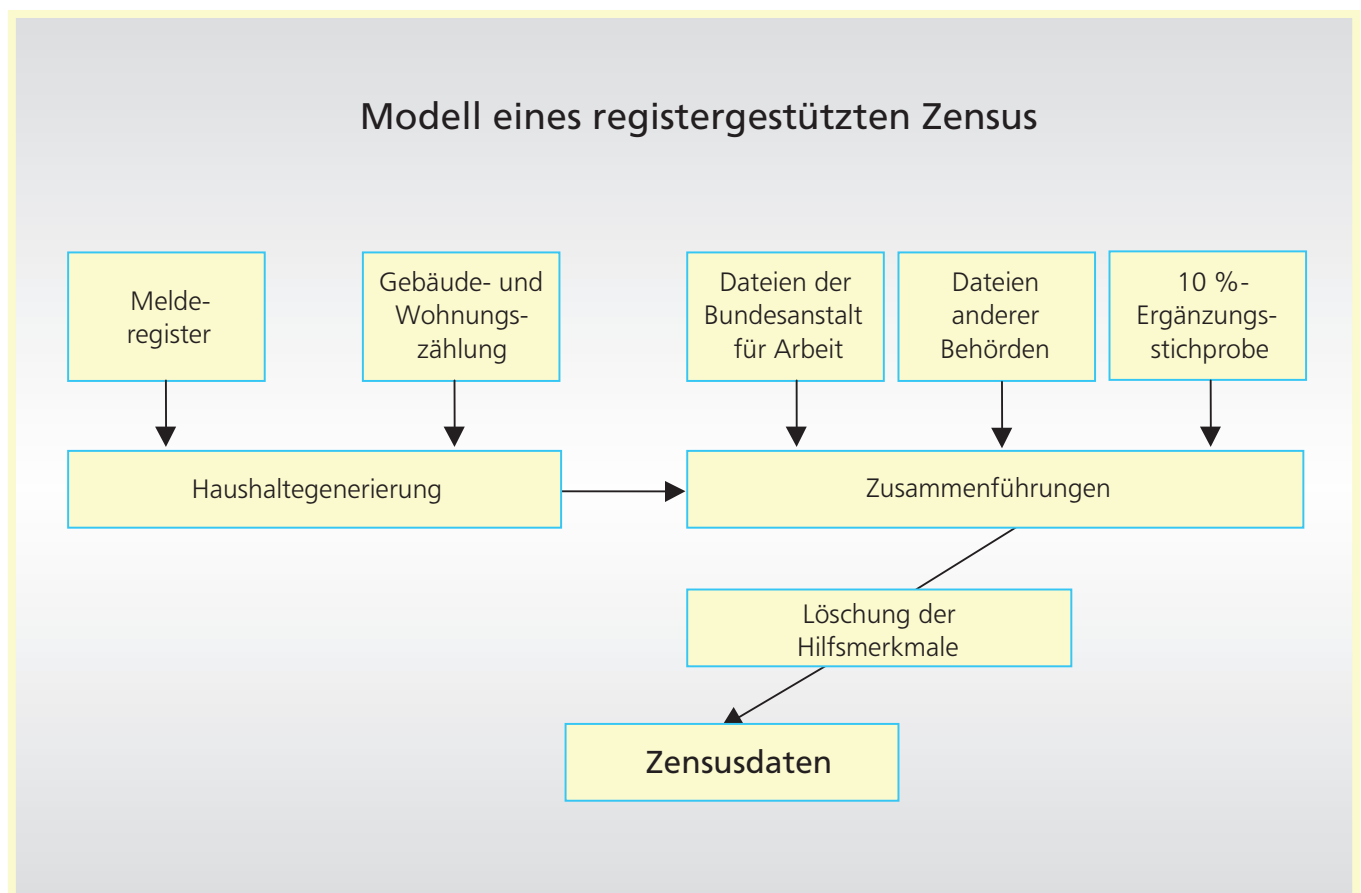
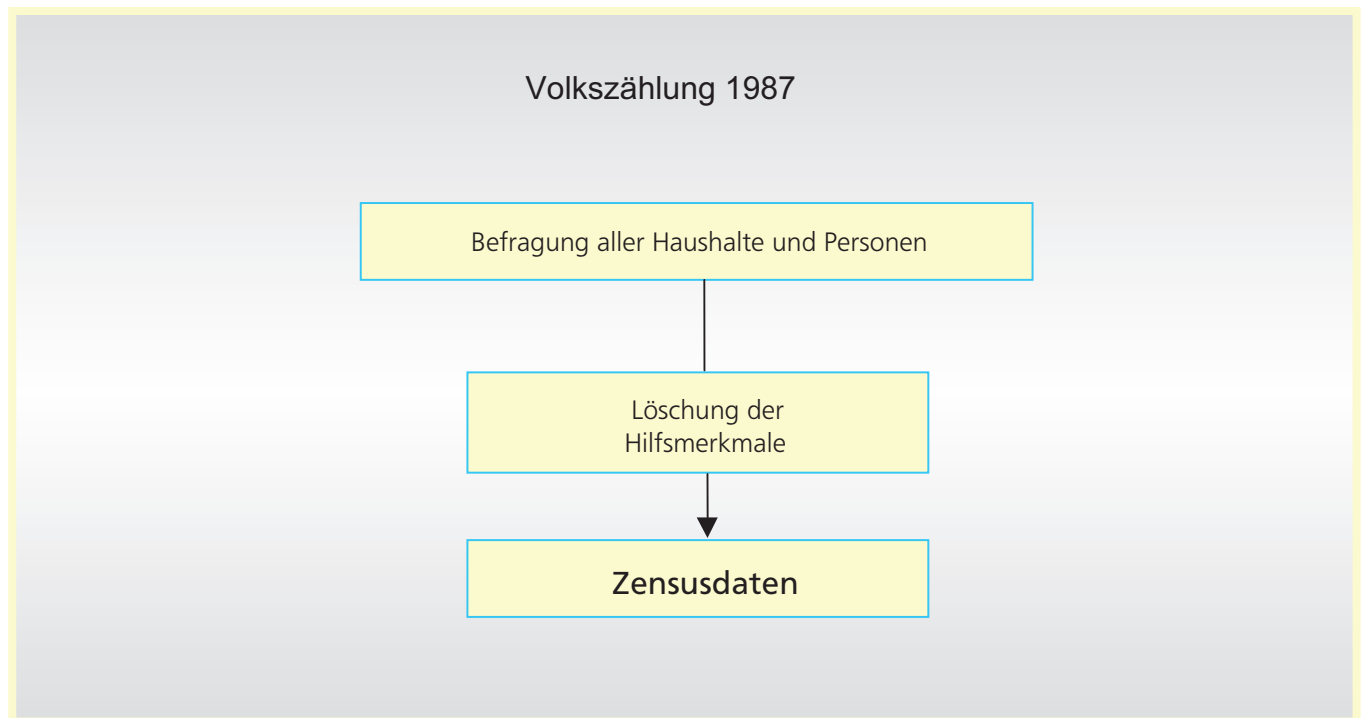
Bereits 1996 lehnte daher die Bundesregierung die Durchführung einer weiteren Volkszählung nach dem herkömmlichen Verfahren ab. In der Folge wurde in Deutschland, ähnlich wie in einigen anderen Staaten, in den vergangenen Jahren nach Wegen gesucht, bestehende Datenquellen für einen Zensus zu nutzen.

Im Unterschied zu den bisherigen Volkszählungen, bei denen die Interviewer von Haus zu Haus gingen, sollten die Daten künftig nach Möglichkeit durch Auswertungen von vorhandenen Verwaltungsregistern und -dateien ermittelt werden. Im Rahmen umfangreicher Vorarbeiten wurde daher von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder das Modell eines registergestützten Zensus (vgl. Übersicht 2) mit folgenden möglichen Datenquellen entwickelt:

1. Demographische Daten könnten aus dem Melderegister der Gemeinden gewonnen werden.
2. Erwerbsstatistische Daten werden bei der Bundesanstalt für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Arbeitslose, Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung), den Berichtsstellen für die Personalstandsstatistik (u. a. Beamte und Beamtinnen, Richter und Richterinnen, Soldaten), Rentenversicherungsträgern und Berichtsstellen für Versorgungsempfänger geführt.
3. Gebäude- und Wohnungsdaten können derzeit nur durch eine Befragung der Gebäudeeigentümer gewonnen werden, da es in Deutschland flächendeckend keine Gebäude- und Wohnungsregister gibt.
4. Bildungsmerkmale für die Gesamtheit der Bevölkerung müssten ebenfalls im Rahmen einer Befragung erhoben werden, da es dafür keine aktuelle Quelle gibt.

Im Ergebnis würde ein registergestützter Zensus durch die Nutzung der vorhandenen Verwaltungsregister und -dateien erheblich preiswerter sein. Die neue Methode dürfte – nach ersten Schätzungen der statistischen Landesämter – den Aufwand gegenüber einer herkömmlichen Volkszählung um etwa 75 Prozent verringern. Gleichwohl müsste ein registergestützter Zensus aber auch primärstatistische Teile enthalten, wie z. B. die postalische Befragung der Gebäudeeigentümer, die in der Regel postalische Aufklärung von Mehrfachfällen in den Melderegistern oder die gezielte Nachbefragung zu ein-

2. Volkszählung 1987 // Modell eines registergestützten Zensus



zelenen, als unplausibel eingestuften Gebäudeangaben. Registerauswertungen wären im Vergleich zur herkömmlichen Volkszählung zudem bürgerfreundlicher, könnten weitgehend konfliktfrei erhoben werden und würden die Verwaltung geringer belasten. Mit einem registergestützten Zensus könnten darüber hinaus Grunddaten über die Bevölkerung, wie sie nur der Zensus liefern kann, in wesentlich kürzeren Zeitabständen als bisher bereitgestellt werden.

Eine Volkszählung, die sich auf Verwaltungsregister stützt, sollte jedoch keine qualitativ schlechteren Ergebnisse liefern als eine herkömmliche Zählung. Daher müssen vor dem Methodenwechsel von der traditionellen Volkszählung zu einem registergestützten Zensus zunächst umfangreiche Verfahrens- und Qualitätstests durchgeführt werden.

4. Das Konzept des Zensustests

Um das Modell eines registergestützten Zensus zu testen, wird derzeit ein zweistufiger sogenannter Zensustest zum Stichtag 5. Dezember 2001 durchgeführt. Das für die Durchführung erforderliche Gesetz zur Vorbereitung eines registergestützten Zensus (Zensusvorbereitungsgesetz) vom 27. Juli 2001 (BGBl I S. 1882) ist am 3. August 2001 in Kraft getreten.

Mit dem Test sollen wichtige Bereiche des entwickelten Modells eines registergestützten Zensus geprüft werden, insbesondere, ob die erforderlichen Daten anstelle einer direkten Befragung der Bürgerinnen und Bürger überwiegend aus Verwaltungsregistern – im Rahmen des Zensustests aus den Melderegistern und den Dateien der Bundesanstalt für Arbeit – gewonnen werden können.

Im Einzelnen wird folgenden Fragenkomplexen nachgegangen (vgl. dazu auch Übersicht 2):

1. Sind die Einwohnermelderegister statistiktauglich, d. h., ist eine stichtagsgenaue Auswertung aller Melderegister möglich und können die amtlichen Einwohnerzahlen in ausreichender Güte ermittelt werden?
2. Lässt sich die bisher mit Hilfe von Interviewern durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung durch eine postalisch durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung ersetzen? Können die Adressen der Eigentümer und Verwalter für die postalische Befragung in ausreichender Qualität ermittelt werden? Ergeben sich Probleme im Verfahren? Weichen die Ergebnisse der postalisch durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung von den Ergebnissen einer

herkömmlich durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung ab?

3. Ist die maschinelle Zusammenführung von Einwohnermelderegister- und Wohnungsdaten einschließlich einer Erzeugung von Haushalten (Haushaltegenerierung) möglich?
4. Sind die erwerbsstatistischen Register statistiktauglich, d. h., können die Register mit erwerbsstatistischen Informationen stichtagsgenau abgefragt werden und die Ergebnisse mit den demographischen Daten verknüpft werden?
5. Sind im Rahmen eines registergestützten Zensus, ergänzend zu den Registerauswertungen, zusätzliche Feststellungen vor Ort erforderlich – und wenn ja, in welchem Umfang?

Die Zensustesterhebung umfasst drei Stichproben: den Registertest, den Verfahrenstest und die Mehrfachfallprüfung.

Registertest:

Mit dem Registertest soll die Aussagekraft der Melderegister festgestellt werden, d. h. es sollen Erkenntnisse über die Über- („Karteileichen“) und Untererfassung (Fehlbestände) in den Melderegistern und über die Qualität der gespeicherten Merkmale gewonnen werden.²⁾

Im Rahmen des Registertests werden Daten von Einwohnern in ca. 38 000 Gebäuden aus den Melderegistern von 555 Gemeinden (4 % aller Gemeinden) in Deutschland mit den Daten aus Befragungen der Bewohner dieser Gebäude verglichen (vgl. Übersicht 3). Dabei dient diese Haushaltsbefragung als Maßstab für die Eignung und Qualität des Melderegisters. Sie wird kein Bestandteil des künftigen Zensus sein. Insgesamt waren annähernd 220 000 Haushalte, in denen ca. 450 000 Bürgerinnen und Bürger und damit etwa 0,6 Prozent der Bevölkerung lebten, zu befragen. Auf Niedersachsen entfielen 3 464 Gebäude, die sich auf 48 Gemeinden verteilen (vgl. Übersicht 4). Hier waren ca. 30 000 Personen in die Haushaltsbefragung einzubeziehen.

Die Gemeinden und Gebäude wurden mit Hilfe eines mathematischen Zufallsverfahrens ausgewählt. Die Auswahl der Gemeinden erfolgte proportional zur Einwohnerzahl, die Auswahl der Gebäude proportional zu den dort gemeldeten Personen. Bei der Ziehung der Stichprobe blieben „ungewöhnliche Gebäude“, wie Anstalten und fiktive Adressen, unberücksichtigt.

²⁾ Rückmeldungen bezüglich der Ergebnisse des Registertests an die Meldebehörden sind allerdings unzulässig. Eine entsprechende Bereinigung erfolgt daher nicht.

3. Zensus test 2001: Stichprobenumfänge in den Bundesländern

Land	Einwohner in Mio.	Anzahl der Gemeinden	Haushaltsbefragungen			Gebäudeeigentümerbefragung		
			Gemeinden	Gebäude	Haushalte	Gemeinden	Gebäude	Haushalte
Schleswig-Holstein	2,77	1 130	41	2 491	13 100	15	972	6 400
Hamburg	1,70	1	1	320	4 100	1	320	4 100
Niedersachsen	7,87	1 032	48	3 464	20 100	21	1 504	10 400
Bremen	0,67	2	2	320	3 800	2	166	1 900
Nordrhein-Westfalen	17,98	396	36	4 138	31 600	18	1 650	13 700
Hessen	6,04	426	39	2 890	17 200	18	1 297	9 100
Rheinland-Pfalz	4,02	2 306	58	3 120	14 000	20	1 160	6 500
Baden-Württemberg	10,43	1 111	52	3 521	19 700	21	1 448	9 800
Bayern	12,09	2 056	51	3 105	16 500	18	1 200	8 100
Saarland	1,07	52	24	2 082	11 400	13	989	5 900
Berlin	3,40	1	1	320	4 100	1	320	4 100
Brandenburg	2,59	1 489	48	2 760	12 700	17	1 010	5 600
Mecklenburg-Vorpommern	1,80	1 014	39	2 348	12 600	14	974	6 700
Sachsen	4,49	546	32	2 193	13 300	13	985	7 400
Sachsen-Anhalt	2,67	1 289	38	2 315	12 500	14	929	6 300
Thüringen	2,26	1 018	45	2 574	12 500	16	967	5 800
Insgesamt	82,04	13 869	555	37 961	219 100	222	15 891	111 700

In den ausgewählten Gebäuden wurden mit Hilfe von Interviewern Haushaltsbefragungen durchgeführt. Die Fragen bezogen sich auf alle Personen, die zum 5. Dezember 2001 in den betreffenden Gebäuden lebten, unabhängig davon, ob sie dort gemeldet waren oder nicht. Sie wurden nach Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, Geschlecht, Familienstand, Staatsangehörigkeit (deutsch, übrige EU-Staaten, sonstige/keine) und zum Status der Wohnung (alleinige Wohnung, Hauptwohnung, Nebenwohnung) befragt.

Verfahrenstest:

Mit dem Verfahrenstest werden die beim registergestützten Zensus vorgesehenen neuen statistischen Verfahren sowie die Entwicklung statistischer Qualitätskontrollen von Registerdaten geprüft. Im Einzelnen wird u. a. getestet, ob und in welcher Qualität sich die Haushaltszahlen aus den Melderegistern maschinell erzeugen lassen (Haushaltgenerierung), in welcher Qualität die Register zur Erwerbstätigkeit vorliegen und inwieweit eine Verknüpfung der Daten aus den Melderegistern mit den Dateien der Bundesanstalt für Arbeit (Angaben zur Erwerbstätigkeit) möglich ist. Der Vergleich der Angaben der Eigentümer bzw. Verwalter der Gebäude mit den Daten zur Wohnsituation aus der Haushaltsbefragung gibt Aufschluss über die Eignung einer postalisch durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung als Ersatz für eine traditionelle Haushaltsbefragung zur Wohnsituation. Außerdem soll auch geklärt werden, mit welchem Aufwand Registerergebnisse durch Nachfragen bei fest-

gestellten Unplausibilitäten ergänzt oder verbessert werden können.

Für den Verfahrenstest wurde eine Unterstichprobe aus den bereits für den Registertest ausgewählten Gebäuden gezogen (vgl. Übersicht 3). Bundesweit wurden für den Verfahrenstest etwa 16 000 Gebäude (unter 0,1 %) in 222 Gemeinden ausgewählt (230 000 Bürger/innen). In Niedersachsen waren 1 504 Gebäude mit 15 000 Bewohnern in 21 Gemeinden (vgl. Übersicht 4) betroffen.

Die Unterstichprobe bildet den Berichtskreis für die Gebäude- und Wohnungszählung, den Datenauszug aus dem Melderegister und den Dateien der Bundesanstalt für Arbeit. Zudem ist die in den Gebäuden des Verfahrenstests durchgeführte Haushaltsbefragung – relativ zu der für den Registertest – insbesondere um Fragen zu wohnungs- und erwerbsstatistischen Merkmalen deutlich ausgeweitet worden. Mit Hilfe dieser Merkmale wird die Qualität der Angaben in der Gebäude- und Wohnungszählung bzw. der Informationen aus dem Register der Bundesanstalt für Arbeit geprüft.

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden insgesamt elf Fragen gestellt. Sie beschränkten sich auf Grunddaten der Gebäude und darüber hinaus hinsichtlich der Wohnungen auf solche Sachverhalte, die dem Gebäudeeigentümer regelmäßig bekannt sein müssten. Dazu gehörten u. a. Nutzung und Größe der Wohnung, Miete, Anzahl der Räume, Ausstattung, Heizungsart und nutzungsberechtigte Bewohner.

4. Teilnehmende Gemeinden am Register- bzw. Verfahrenstest

Städte/Gemeinden	Anzahl der ausgewählten Adressen	
	Registertest	Verfahrenstest
Ahlerstedt	40	-
Auetal	40	40
Bad Iburg	80	-
Badbergen	40	40
Bakum	40	-
Braunschweig	160	110
Buchholz	40	-
Cremlingen	80	60
Dörverden	40	-
Dünsen	40	40
Edeweicht	80	-
Egestorf	40	40
Eicklingen	40	-
Einbeck	80	-
Emden	160	110
Fürstenau	40	-
Gleichen	40	-
Hannover	224	154
Haren (Ems)	80	-
Helmstedt	80	-
Hesel	40	-
Hessisch Oldendorf	80	60
Hude (Oldenburg)	80	-
Isenbüttel	40	-
Kalefeld	40	-
Krummhörn	80	60
Leer (Ostfriesland)	80	60
Lingen (Ems)	160	110
Lohne (Oldenburg)	80	60
Loxstedt	80	60
Melle	80	60
Neukamperfehn	40	-
Oldenburg (Oldenburg)	160	110
Osterholz-Scharmbeck	80	60
Rätzlingen	40	-
Rechtsupweg	40	-
Rehburg-Loccum	80	60
Salzbergen	40	-
Salzgitter	160	110
Seelze	80	-
Söhlde	40	-
Steinkirchen	40	-
Suhlendorf	40	-
Vechta	80	60
Veltheim (Ohe)	40	-
Werlte	40	40
Wiesmoor	80	-
Wunstorf	80	-
Insgesamt	3 464	1 504

Mehrfachfallprüfung:

Im Rahmen der Mehrfachfallprüfung soll insbesondere geklärt werden, ob Personen, die mit mehreren alleinigen und/oder Hauptwohnungen gemeldet sind, ermittelt werden können und inwieweit die Entwicklung entsprechender Plausibilisierungsverfahren zur maschinellen Bereinigung dieser sogenannten Mehrfachfälle möglich ist. Außerdem wird die Datenübermittlung zwischen den Meldebehörden und den Statistischen Landesämtern einem Test unterzogen.

Für die Mehrfachfallprüfung haben alle Gemeinden Deutschlands zum Stichtag 5. Dezember 2001 für eine sogenannte Geburtstagsstichprobe die Datensätze von Personen geliefert, die an einem von drei bestimmten Stichtagen, das sind der 1. Januar, der 15. Mai und der 1. September, Geburtstag haben oder deren Geburtsdaten nicht vollständig sind. Dies waren mit bundesweit etwa 971 000 Personen weniger als 1,2 Prozent der Bevölkerung. In Niedersachsen wurden annähernd 89 000 Personen einbezogen. Eine Wiederholung der Geburtstagsstichprobe erfolgte zudem zu einem zweiten Stichtag, dem 31. März 2002, mit dem Ziel, die Bearbeitungsfristen in den Registern und das Meldeverhalten der Bürgerinnen und Bürger zu testen. Die Ergebnisse sollen Erkenntnisse über den günstigsten Termin für die Datenübermittlung bei einem Zensus erbringen.

Die im Datenmaterial der Geburtstagsstichprobe enthaltenen Personen mit mehreren alleinigen und/oder Hauptwohnungen wurden mittels eines auf Bundesebene durchgeführten maschinellen Abgleichs festgestellt. Es verblieben knapp 8 000 Mehrfachfälle, darunter etwa 800 Fälle in Niedersachsen, die im Sommer 2002 durch schriftliche, ggf. auch telefonische Nachfragen des Niedersächsischen Statistischen Landesamtes bei den betrof-

fenen Bürgern geklärt werden. In den verwendeten Fragebögen sind jeweils im Melderegister gespeicherte Angaben zur Person (Vor- und Nachname, Geschlecht, Geburtsdatum, Geburtsort) und zu den Wohnadressen (Wohnort, Straße, Hausnummer) vorgedruckt. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, falsche Angaben zur Person zu korrigieren und die Wohnung, die am 5. Dezember alleinige oder Hauptwohnung war, anzucreuzen. Trifft Letzteres für keine der aufgeführten Wohnungen zu, soll die Anschrift der alleinigen bzw. Hauptwohnung eingetragen werden. – Mehrfachfälle lassen sich sowohl durch Fehler im Melderegister als auch als Angaben zu mehr als eine Person erklären.

Arbeitsstand und Ergebnisse:

Die im Rahmen des Register- und Verfahrenstests durchzuführenden Haushaltsbefragungen sowie die Gebäude- und Wohnungszählung sind abgeschlossen. Die Meldebehörden haben alle erforderlichen Registerauszüge vollständig geliefert. Das Datenmaterial liegt jeweils geprüft vor. – Die Zusammenführung der Melderegisterdaten mit denen der Haushaltsbefragung ist erfolgt. Als nächstes (07/2002) sollen mit diesem Material die Daten der Gebäude- und Wohnungszählung zusammengeführt werden. Ab August diesen Jahres beginnen die Nachfragen bezüglich der Mehrfachfallprüfung.

Mit den ersten Auswertungen kann im Sommer diesen Jahres begonnen werden. Die Ergebnisse sind im Jahr 2003 zu erwarten. Auf der Grundlage der Testergebnisse wird die amtliche Statistik Empfehlungen zur Durchführung eines künftigen Zensus in Deutschland erarbeiten. Über Zeitpunkt und Ausgestaltung des nächsten Zensus wird der Gesetzgeber zu entscheiden haben.

Dieser Beitrag wurde ursprünglich für die diesjährige Ausgabe des Statistischen Jahrbuches der Stadt Oldenburg zusammengestellt. Da die enthaltenen Informationen für ganz Niedersachsen von Interesse sind, wird er auch in dieser Zeitschrift abgedruckt. Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Margot Thomsen (Tel. 0511/9898-2136)

Zusammenfassung: Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der nächsten Volkszählung wird zur Zeit in Deutschland ein zweistufiger Zensustest durchgeführt. Es soll geprüft werden, ob die erforderlichen Daten anstatt aus einer herkömmlichen Volkszählung mit Interviewern überwiegend aus Verwaltungsregistern gewonnen werden können. Ende letzten Jahres wurden dafür in Niedersachsen die Bewohner von 3 464 Gebäuden und 48 Gemeinden sowie die Eigentümer bzw. Verwalter von 1 504 Gebäuden in 21 Gemeinden befragt. Ab August diesen Jahres folgt die Untersuchung der Melderegister auf Dubletten.

Leichter Anstieg der Schülerzahl an allgemein bildenden Schulen (+ 0,6 %) ...

Im Schuljahr 2001/2002 wurden an den allgemein bildenden Schulen Niedersachsens insgesamt 983 900 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (Tab. 1). Der Schülerbestand hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur noch leicht erhöht, der absolute Anstieg betrug 6 100; in den Vorjahren hatte es noch Steigerungsraten von 1,4 % (1998) und 1,0 % (1999 und 2000) gegeben. Das Niedersächsische Kultusministerium rechnet in seiner Prognose für den Bereich der allgemein bildenden Schulen noch bis zum Jahr 2004 mit insgesamt steigenden Schülerzahlen.

Die Schulen des *Primarbereichs* wurden im Schuljahr 2001/2002 von 368 200 Schülerinnen und Schülern besucht, das waren etwa 9 300 weniger als im Jahr zuvor (-2,5 %). Allein an den Grundschulen ging die Schülerzahl um 8 700 auf 353 100 zurück (- 2,4 %), im vorschulischen Bereich verringerte sie sich um 550 auf 12 048 Schülerinnen und Schüler (- 4,4 %). Abgenommen hat schließlich auch der Schülerbestand im Primarbereich der Integrierten Gesamtschulen (- 3,6 %), während er an den Freien Waldorfschulen – wie bereits im Vorjahr – in etwa stagnierte (+ 0,3 %).

Die im Primarbereich zu beobachtenden Rückgänge wurden deutlich überkompensiert durch die Entwicklung im *Sekundarbereich I*, wo die Schülerzahl um 13 900 auf 512 500 zugenommen hat (+ 2,8 %). Die Orientierungsstufe blieb hier zwar die zahlenmäßig größte Schulform, gleichwohl verzeichnete sie im Vergleich zum Vorjahr nur noch einen unterdurchschnittlichen Anstieg – nämlich um 2,1 % – auf gut 155 900 Schülerinnen und Schüler. Überdurchschnittlich stark hat hingegen der Schülerbestand an den Hauptschulen zugenommen; er erhöhte sich um 3 100 auf 87 900 (+ 3,7 %). Auch im Sekundarbereich I der Gymnasien hat sich das Wachstum beschleunigt, die Schülerzahl stieg um knapp 3 300 oder 3,5 % auf 97 400, in den beiden vorausgegangenen Jahren hatten die relativen Zunahmen noch 0,5 % (1999) und 1,1 % (2000) betragen. Wie in den Vorjahren ist der Schülerbestand der Kooperativen Gesamtschulen infolge des anhaltenden Ausbaus dieser Schulform weiter (+ 4,6 %) angestiegen; dagegen gab es im Sekundarbereich I der Integrierten Gesamtschulen (+ 1,7 %) eine klar unterdurchschnittliche Zunahme, im Sekundarbereich I der Freien Waldorfschulen (+ 0,2 %) stagnierte die Schülerzahl.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im *Sekundarbereich II* der allgemein bildenden Schulen ist im Schuljahr

2001/2002 mit insgesamt 65 000 weitgehend konstant geblieben (+ 275 oder + 0,4 %). Wie im Vorjahr gab es am Gymnasium leicht abnehmende Schülerzahlen (- 0,2 %), denen Zunahmen an allen übrigen Schulformen gegenüber standen. Die stärksten Erhöhungen meldeten die Kooperativen Gesamtschulen (+ 5,4 %) und die Integrierten Gesamtschulen (+ 3,5 %).

Im September 2001 besuchten 73 200 ausländische Schülerinnen und Schüler die allgemein bildenden Schulen des Landes, das waren 1,5 % mehr als im Schuljahr zuvor. Die Ausländerquote betrug 7,4 %, und ist damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die höchsten Ausländeranteile wiesen der Primarbereich der Integrierten Gesamtschulen (21,5 %) und die Schulkindergärten (22,5 %) auf. – Im Sekundarbereich I gab es weiterhin an den Hauptschulen eine besonders starke Ausländerkonzentration (10,6 %), sowie an den Integrierten Haupt- und Realschulen (9,6 %); dagegen blieben ausländische Schülerinnen und Schüler an den Realschulen (4,7 %) und im Sekundarbereich I der Gymnasien (2,8 %) ebenso klar unterrepräsentiert wie im Sekundarbereich II der Gymnasien (3,0 %). Die höchsten Ausländeranteile im Sekundarbereich II gab es an den Integrierten Gesamtschulen (5,9 %) sowie an den Abendgymnasien und Kollegs (6,0 %).

Im Schuljahr 2001/2002 unterrichteten an den allgemein bildenden Schulen insgesamt 65 000 hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte, unter ihnen befanden sich 41 600 Frauen (64,0 %). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Lehrkräfte um 0,6 % – und damit ebenso stark wie der Schülerbestand – angestiegen. Der Anteil der Teilzeit-Lehrkräfte am gesamten Lehrkörper betrug im Schuljahr 2001/2002 44,0 % und ging damit im Vergleich zum Vorjahr (46,9 %) leicht zurück. Weiterhin gibt es in Bezug auf den Beschäftigungsumfang beträchtliche geschlechtsspezifische Unterschiede. Während auf die Frauen bei den Vollzeit-Lehrkräften ein Anteil von 47,4 % entfällt, beträgt der Frauenanteil bei den Teilzeit-Lehrkräften 85,2 %.

.... und an berufsbildenden Schulen (+0,8 %)

In den berufsbildenden Schulen gab es im Schuljahr 2001/2002 insgesamt 265 000 Schülerinnen und Schüler, das bedeutet einen im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 100 oder 0,8 % höheren Schülerbestand (Tab. 2). Das Schülerwachstum hat sich damit zwar weiter abge-

schwächt, nach Prognosedaten des Niedersächsischen Kultusministeriums ist aber für die öffentlichen berufsbildenden Schulen noch bis zum Jahr 2009 mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen.

Insgesamt 162 400 Schülerinnen und Schüler, das sind gut 61 % des gesamten Schülerbestandes der berufsbildenden Schulen, werden an den Berufsschulen in Teilzeitform (einschließlich dem kooperativen Berufsgrundbildungsjahr) unterrichtet. Nachdem es hier im Vorjahr noch eine leichte Zunahme gegeben hatte, ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Teilzeitbereich der Berufsschulen erstmals rückläufig (- 2 100 oder - 1,3 %). Hervorgerufen wird dieser Rückgang durch die Entwicklung bei den Berufsschulen, deren Schülerzahl um 2,3 % auf knapp 148 300 abgenommen hat, während sie im kooperativen Berufsgrundbildungsjahr um 1 400 oder 11,1 % auf knapp 14 200 angestiegen ist. – Im Bereich des schulischen Berufsgrundbildungsjahres hat die rückläufige Tendenz der Vorjahre angehalten, allerdings verringerte sich der Schülerbestand um 530 auf 11 900 (- 4,3 %), und damit wesentlich stärker als noch im Jahr zuvor. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ein Berufsvorbereitungsjahr besuchen, ist von 5 800 auf über 6 400 angestiegen (+ 9,4 %).

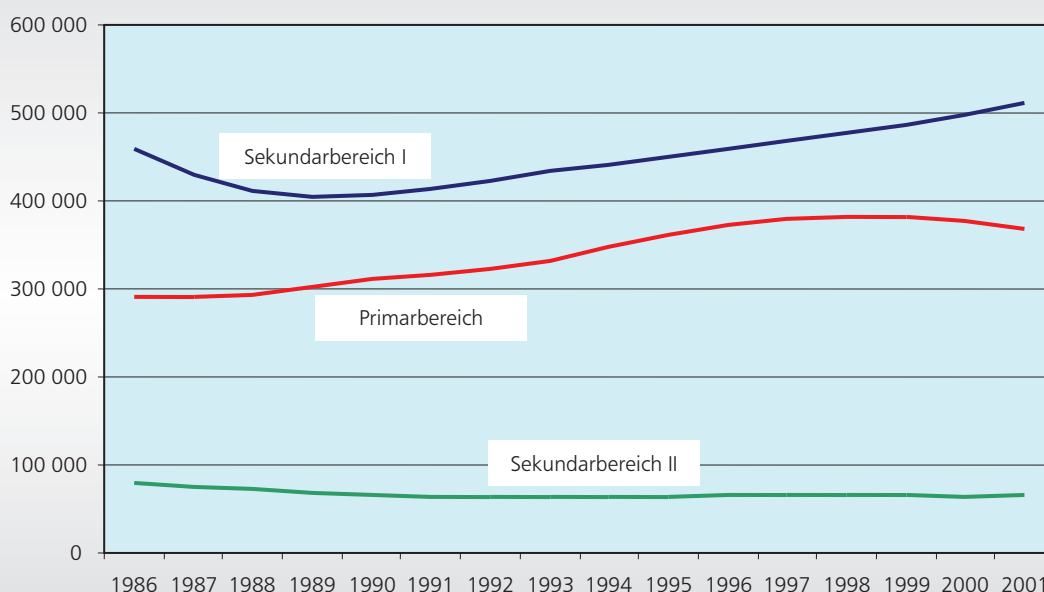
An den Berufsfachschulen wuchs die Schülerzahl um fast 2 100 auf knapp 44 000 (+ 5,0 %). Stärker frequentiert wurden vor allem die mindestens zweijährigen Schulen,

die zu einem beruflichen Abschluss führen, sowie die zweijährigen Schulen, an denen der Realschulabschluss vermittelt wird. – Auch die Fachoberschulen und die Fachgymnasien erfreuten sich weiterhin wachsender Beliebtheit. So stieg die Schülerzahl an den Fachoberschulen um 10,7 % auf 10 500 an, an den Fachgymnasien wurden mit 14 500 Schülerinnen und Schülern insgesamt 6,2 % mehr unterrichtet als im Jahr zuvor. – An den Fachschulen erhöhte sich die Schülerzahl leicht auf knapp 15 000 (+ 0,9 %).

Im Schuljahr 2001/2002 besuchten insgesamt 12 400 ausländische Schülerinnen und Schüler die berufsbildenden Schulen, der Ausländeranteil betrug damit 4,7 % (Vorjahr: 4,8 %). Den höchsten Ausländeranteil gab es mit 18,0 % im Berufsvorbereitungsjahr und hier – verständlicherweise – in den Sonderformen für Ausländer und Aussiedler (36,4 %); Fachgymnasien (3,3%) und Fachschulen (2,5 %) wiesen die niedrigsten Ausländerquoten auf.

An den berufsbildenden Schulen wurden im Schuljahr 2001/2002 insgesamt 12 300 hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte beschäftigt, darunter 4 700 Frauen (38,7 %). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Lehrkräfte um 1,4%, eine Folge des verstärkten Einsatzes von Teilzeitkräften. Insgesamt hat sich der Anteil der Teilzeit-Lehrkräfte am gesamten Lehrkörper von 22,7 % auf 27,5 % erhöht.

Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen nach Schulbereichen



1. Klassen sowie Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen in den Schuljahren 2001/2002 und 2000/2001

Schulform/Schulbereich	Schuljahr 2001/2002			Schuljahr 2000/2001			Veränderung in %		
	Klassen	Schülerinnen und Schüler		Klassen	Schülerinnen und Schüler		Klassen	Schülerinnen und Schüler	
		Insgesamt	dar. Ausl.		Insgesamt	dar. Ausl.		Insgesamt	dar. Ausl.
Vorklassen	382	7 427	530	403	7 684	645	-5,2	-3,3	-17,8
Schulkindergärten	456	4 621	1 041	462	4 918	1 048	-1,3	-6,0	-0,7
Grundschulen	16 489	353 128	31 192	16 800	361 837	31 618	-1,9	-2,4	-1,3
Integrierte Gesamtschulen (Jg. 1-4)	43	999	215	45	1 036	236	-4,4	-3,6	-8,9
Freie Waldorfschulen (Jg. 1-4)	68	2 017	24	67	2 010	21	1,5	0,3	14,3
Primarbereich zusammen	17 438	368 192	33 002	17 777	377 485	33 568	-1,9	-2,5	-1,7
Orientierungsstufen	6 362	155 930	11 189	6 246	152 756	10 792	1,9	2,1	3,7
Hauptschulen	4 242	87 856	9 299	4 123	84 720	8 895	2,9	3,7	4,5
Realschulen	4 732	115 200	5 362	4 643	112 536	5 076	1,9	2,4	5,6
Gymnasien (Jg. 5-10)	3 724	97 398	2 746	3 609	94 131	2 530	3,2	3,5	8,5
Kooperative Gesamtschulen (Jg. 5-10)	1 299	30 776	1 394	1 254	29 434	1 360	3,6	4,6	2,5
Integrierte Gesamtschulen (Jg. 5-10)	815	20 570	1 472	802	20 225	1 405	1,6	1,7	4,8
Freie Waldorfschulen (Jg. 5-10)	93	2 872	36	91	2 865	35	2,2	0,2	2,9
Integrierte Haupt- und Realschulen	85	1 890	181	90	1 970	210	-5,6	-4,1	-13,8
Sekundarbereich I zusammen	21 352	512 492	31 679	20 858	498 637	30 303	2,4	2,8	4,5
Gymnasien (Jg. 11-13)	.	55 710	1 671	.	55 799	1 784	.	-0,2	-6,3
Kooperative Gesamtschulen (Jg. 11-13)	.	3 073	83	.	2 915	89	.	5,4	-6,7
Integrierte Gesamtschulen (Jg. 11-13)	.	3 924	231	.	3 792	263	.	3,5	-12,2
Freie Waldorfschulen (Jg. 11-13)	.	1 020	12	.	988	10	.	3,2	20,0
Abendgymnasien und Kollegs	.	1 292	78	.	1 250	56	.	3,4	39,3
Sekundarbereich II zusammen	.	65 019	2 075	.	64 744	2 202	.	0,4	-5,8
Vorklassen an Sonderschulen	3	27	4	4	28	3	-25,0	-3,6	33,3
Schulkindergärten an Sonderschulen	16	136	7	13	112	12	23,1	21,4	-41,7
Sonderschulen, Sonderschulklassen an Grund- und Hauptschulen	4 002	38 041	6 455	3 919	36 819	6 087	2,1	3,3	6,0
Sonderschulen, Sonderschulklassen zusammen	4 021	38 204	6 466	3 936	36 959	6 102	2,2	3,4	6,0
Niedersachsen	42 811	983 907	73 222	42 571	977 825	72 175	0,6	0,6	1,5

2. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen in den Schuljahren 2001/2002 und 2000/2001

Schulart/-form	Schuljahr 2001/2002 Schülerinnen und Schüler			Schuljahr 2000/2001 Schülerinnen und Schüler			Veränderung in % Schülerinnen und Schüler		
	Ins- gesamt	weib- lich	Aus- länder	Ins- gesamt	weib- lich	Aus- länder	Ins- gesamt	weib- lich	Aus- länder
Berufsschule	180 780	71 613	8 161	182 835	72 432	8 402	-1,1	-1,1	-2,9
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	11 947	1 428	825	12 479	1 612	871	-4,3	-11,4	-5,3
Berufsschule (Teilzeit) einschl. BGJ kooperativ	162 436	67 992	6 182	164 510	68 825	6 381	-1,3	-1,2	-3,1
Berufsschule (Teilzeit)	148 275	63 647	5 656	151 768	64 246	5 917	-2,3	-0,9	-4,4
. ohne Ausbildungsvertrag	1 956	714	66	1 832	671	59	6,8	6,4	11,9
BGJ kooperativ	14 161	4 345	526	12 742	4 579	464	11,1	-5,1	13,4
Berufsvorbereitungsjahr	6 397	2 193	1 154	5 846	1 995	1 150	9,4	9,9	0,3
Berufsvorbereitungsjahr	6 067	2 057	1 034	5 534	1 884	1 016	9,6	9,2	1,8
Berufsvorb. (Sonderform f. Ausl. sowie Aussiedl.)	330	136	120	312	111	134	5,8	22,5	-10,4
Berufsfachschule	43 974	29 755	2 864	41 893	29 351	2 839	5,0	1,4	0,9
B1 - 1 J., kein Abschluss vorausg. (Vollzeitform)	5 819	4 064	521	6 812	4 868	638	-14,6	-16,5	-18,3
B2 - 1 J., Vorausss.: Realschulabschl. (Vollzeitf.)	12 746	7 167	773	12 288	7 331	783	3,7	-2,2	-1,3
B4 - 1,5 J., Ziel: Berufl. Abschluss (Vollzeit/Teilzeit)	294	230	4	236	174	3	24,6	32,2	33,3
B7 - mind. 2 J., Ziel: Berufl. Abschluss (Vollzeit/Teilzeit)	15 550	11 833	738	14 641	11 389	720	6,2	3,9	2,5
B8 - 2 J., Ziel: Realschulabschluss (Vollzeitform)	9 565	6 461	828	7 916	5 589	695	20,8	15,6	19,1
Berufsoberschule	223	132	6	167	107	5	33,5	23,4	20,0
Fachschule	14 974	9 001	370	14 847	9 026	372	0,9	-0,3	-0,5
F1 - 1 bis 1,5 Jahre (Vollzeitform)	648	146	6	577	116	10	12,3	25,9	-40,0
F1 - 1 bis 1,5 Jahre (Teilzeitform)	386	341	1	394	289	2	-2,0	18,0	-50,0
F2 - 2 Jahre und länger (Vollzeitform)	11 390	8 002	245	11 511	8 144	244	-1,1	-1,7	0,4
F2 - 2 Jahre und länger (Teilzeitform)	2 357	504	115	2 192	477	111	7,5	5,7	3,6
F4 - Seefahrt (Vollzeitform)	193	8	3	173	—	5	11,6	—	-40,0
Fachoberschule	10 523	4 606	469	9 502	4 208	443	10,7	9,5	5,9
Vollzeitform 12. Klasse	6 770	2 577	242	6 103	2 296	234	10,9	12,2	3,4
Teilzeitform 12. Klasse	131	62	—	117	64	—	12,0	-3,1	—
Fachgymnasium	14 525	6 996	485	13 675	6 617	460	6,2	5,7	5,4
Niedersachsen	264 999	122 103	12 355	262 919	121 741	12 521	0,8	0,3	-1,3

Anbau auf dem Ackerland und Viehbestände landwirtschaftlicher Betriebe 2002

Aus der im Frühjahr dieses Jahres durchgeführten Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung 2002 liegt das vorläufige Ergebnis vor. In die Auswertung sind bereits Angaben von rund 12 200 (92,6 %) der ca. 13 200 repräsentativ ausgewählten landwirtschaftlichen Betriebe eingeflossen. Die Ergebnisse dürften damit zumindest für die Hauptkulturen bereits recht stabil sein.

Auf den etwa 1,8 Mio. ha Ackerland in Niedersachsen stehen in diesem Jahr zu 58 % Getreide (inklusive Körnermais und Corn-Cob-Mix). 14 % der Fläche dienen dem Feldfutterbau, auf 13 % wachsen Hackfrüchte. Weitere 5 % dienen dem Anbau von Öl- und Eiweißpflanzen und 7 % sind stillgelegt.

Über 400 000 ha Winterweizen

Die Aussaatbedingungen für Wintergetreide waren zumindest im Norden und Nordwesten durch Rekordniederschläge im September alles andere als gut. Trotzdem konnte die Anbaufläche der ertragsstärksten Getreideart Winterweizen nochmals um 5,3 % auf knapp 405 Tsd. ha ausgedehnt werden. Auf den guten Ackerbaustandorten der Löß- und Auenlehmgebiete hat sich die Fruchtfolge Zuckerrüben-Weizen-Weizen weitgehend durchgesetzt. Hier hat die Wintergerste weiter an Bedeutung verloren. Mit einem Anbau von ca. 196 Tsd. ha liegt die diesjährige Fläche um 5,9 % unter der Vorjahresfläche und fällt damit auf den niedrigsten Stand seit 1994.

Weniger Roggen

Erwartungsgemäß hat auch der Roggenanbau abgenommen. Mit 133 Tsd. ha Anbau in diesem Jahr ist seine Fläche um 14,6 % gesunken. Die deutliche Reduktion des Roggenanbaus ist eine direkte Konsequenz des Preisverfalls und wird sicher auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden müssen. Roggen wird erheblich mehr produziert als für die menschliche Ernährung erforderlich wäre. Der Einsatz in der Fütterung ist zwar steigend, die Einsatzmöglichkeiten werden aber längst noch nicht ausgeschöpft. Der größte Anteil der Roggenernte ging bisher in die Läger der staatlichen Intervention. Die Kommission der Europäischen Union plant derzeit diese öffentliche Lagerhaltung als marktstützende Maßnahme bei Roggen ab dem nächsten Jahr einzustellen. Hiervon wären insbesondere die Betriebe auf leichten Standorten z.B. in der Lüneburger Heide betroffen. Roggen gilt hier wegen seiner hohen Trockenheitsverträglichkeit als alternativlos.

Triticale auf Rekordniveau

Triticale ist die einzige Futtergetreideart, die ihren Anteil an der Anbaufläche deutlich ausweiten konnte. Die Kreuzung aus Weizen und Roggen ist erst seit gut 30 Jahren mit zugelassenen Sorten auf dem Markt. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Anbau um fast 10 % auf jetzt 108 Tsd. ha zugenommen. Der Hafer scheint dagegen nach jahrelangem Flächenrückgang mit etwa 24 Tsd. ha wie in den vergangenen beiden Jahren den Boden gefunden zu haben.

5 % mehr Sommergerste

Durch die durch Regen bedingten Beeinträchtigungen der Bestellung im letzten Herbst konnte der Sommergerstenanbau um gut 5 % auf 102 Tsd. ha zulegen. Insbesondere in den Küstenmarschen, in denen üblicherweise Weizen gebaut wird, fällt sie in diesem Jahr auf. Ca. zwei Drittel der Sommergerste werden als Futtergetreide angebaut. Ein Drittel, knapp 34 Tsd. ha, sollen als Braugerste vermarktet werden, wenn die Qualitätsmerkmale zur Ernte es zulassen. Der Braugerstenanbau findet schwerpunktmäßig in der Heide, in den Landkreisen Gifhorn, Celle, Uelzen und auch in den angrenzenden Landkreisen statt. Die Gewinnung von Braumalz ist prinzipiell auch aus Wintergerste möglich, der Anbau von Winterbraugerste hat aber bisher mit wenigen Tausend ha allenfalls lokale Marktbedeutung erlangt.

25 % mehr Raps

Unter den Hauptkulturen weist der Winterraps mit über 25 % Anbauausdehnung auf jetzt 94 Tsd. ha den höchsten Zuwachs auf. Etwa 30 % des Anbaus stehen als nachwachsender Rohstoff auf Stilllegungsflächen. Grund für die starke Ausweitung sind die optimistischen Preiserwartungen für Konsumraps und die ebenfalls steigende Nachfrage nach Bio-Diesel.

Kartoffelfläche unverändert

Die Kartoffelanbaufläche verharrt trotz der guten Preise des vergangenen Jahres auf dem für niedersächsische Verhältnisse eher niedrigem Niveau von 123 Tsd. ha. Geringe Änderungen zum Vorjahr gelten fast gleichermaßen für Industriekartoffeln (unverändert), wie auch für Speisekartoffeln (unter 2 % Zunahme) und liegen damit in der

1. Die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Betriebe

Frucht-/Nutzungsart	Niedersachsen				LWK Hannover			LWK Weser-Ems		
	2000	2001	2002 ¹⁾	Veränderung 2002/2001	2001	2002 ¹⁾	Veränderung 2002/2001	2001	2002 ¹⁾	Veränderung 2002/2001
	1000 ha			%	1000 ha		%	1000 ha		%
Getreide ohne Mais	971,4	978,3	980,9	+0,3	724,2	725,9	+0,2	254,1	255,0	+0,4
darunter Winterweizen	384,2	384,5	404,9	+5,3	316,2	336,9	+6,6	68,3	68,0	-0,5
Sommerweizen	6,9	5,9	8,5	+44,4	3,9	5,3	+36,5	2,0	3,2	+59,9
Triticale	85,8	98,8	108,4	+9,7	61,6	68,7	+11,5	37,2	39,7	+6,7
Roggen	153,5	155,6	133,0	-14,6	120,3	101,4	-15,7	35,3	31,5	-10,7
Wintergerste	212,8	208,2	195,9	-5,9	147,9	136,1	-8,0	60,3	59,8	-0,9
dar. Winterbraugerste	5,5	2,1	4,6	+116,1	2,0	4,4	+118,4	0,1	0,2	+79,7
Sommergerste	99,7	97,4	102,4	+5,1	57,2	60,0	+5,0	40,3	42,4	+5,2
dar. Sommerbraugerste	38,6	32,3	33,5	+3,7	31,2	32,3	+3,8	1,2	1,2	+0,8
Hafer	24,2	23,3	23,8	+2,1	15,4	15,6	+1,2	7,9	8,2	+3,9
Körnermais incl. CCM	71,2	81,4	81,8	+0,5	10,8	11,3	+5,2	70,7	70,5	-0,2
Hülsenfrüchte zun Ausreifen	6,9	9,8	10,2	+4,7	8,7	8,5	-1,6	1,1	1,7	+54,1
darunter Futtererbsen	5,0	7,0	6,7	-4,3	6,6	6,3	-5,5	0,4	0,5	+16,6
Hackfrüchte	244,8	240,1	244,0	+1,6	193,1	196,7	+1,9	47,0	47,3	+0,7
darunter Kartoffeln	128,6	122,5	123,1	+0,5	77,2	77,4	+0,2	45,3	45,7	+0,9
dar. Frühkartoffeln	5,4	4,9	4,9	+1,0	4,4	4,4	+0,4	0,5	0,5	+6,5
Speisekartoffeln ²⁾	35,3	31,3	31,8	+1,6	27,5	27,5	+0,1	3,8	4,3	+12,4
Industriekartoffeln ²⁾	87,8	86,3	86,3	+0,0	45,4	45,5	+0,2	40,9	40,9	-0,2
dar. Industriekart. f. Speisezw.	20,4	22,1	22,5	+2,0	15,4	14,9	-3,6	6,7	7,7	+15,0
darunter Zuckerrüben	113,7	115,0	118,2	+2,8	113,6	117,0	+2,9	1,4	1,3	-9,4
Handelsgewächse	91,8	85,8	103,4	+20,5	70,9	85,3	+20,3	14,9	18,1	+21,6
darunter Winterraps	76,0	73,8	92,4	+25,2	62,8	78,9	+25,6	11,0	13,5	+22,8
Gartengewächse	16,6	16,3	18,3	+12,5	12,5	12,5	+0,1	3,8	5,8	+53,6
darunter Gemüse, Spargel, Erdbeeren	15,4	14,9	17,2	+15,9	11,6	11,9	+2,3	3,2	5,3	+64,7
Ackerfutterbau	262,7	263,7	261,0	-1,0	124,7	121,3	-2,8	139,0	139,8	+0,5
darunter Silomais	219,8	219,0	219,2	+0,1	104,7	103,6	-1,1	114,3	115,6	+1,2
Grasanbau auf dem Ackerland	38,5	39,7	37,5	-5,5	17,5	15,6	-10,4	22,2	21,9	-1,7
Stillgelegte Flächen (Brache)	124,9	129,0	133,2	+3,3	100,4	103,6	+3,2	28,6	29,6	+3,5
Ackerland insgesamt	1 790,2	1 804,3	1 832,9	+1,6	1 245,2	1 265,1	+1,6	559,1	567,8	+1,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Inkl. dafür vorgesehene Saatkartoffeln.

Schwankungsbreite des Stichprobenfehlers. Trotz der dominanten Rolle, die Niedersachsens Kartoffelanbau im Bundesgebiet spielt (2001: 48 % Anteil an der Gesamterntemenge), ist hieraus die Erwartung hoher Preise für dieses Erntejahr noch nicht zu rechtfertigen. Ausschlaggebend für den Kartoffelpreis ist erfahrungsgemäß die gesamteuropäische Marktsituation. Zwischen hohen und niedrigen Preisen liegen oft nur einige hunderttausend Tonnen an Erntemenge.

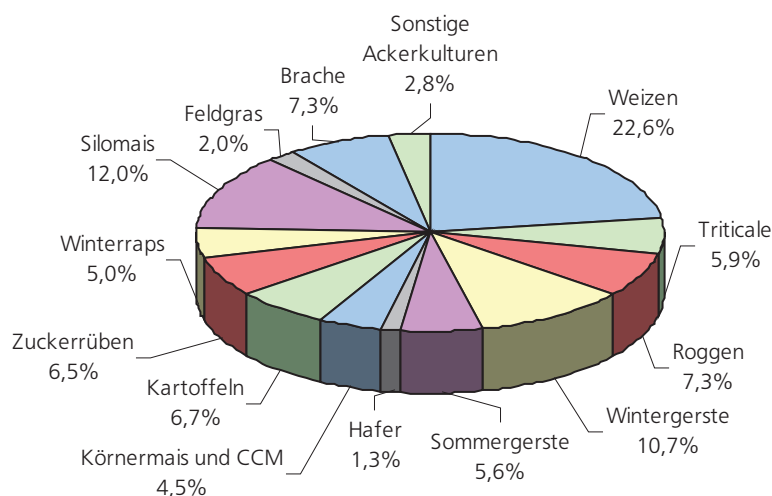
Regional unterschiedliche Anbauverhältnisse

Die Anbauverhältnisse in den beiden Landwirtschaftskammergebieten unterscheiden sich deutlich. Im Kammergebiet Hannover dominieren Ackerbaustandorte mit Marktfruchtbetrieben. Im Kammergebiet Weser-Ems liegt das Zentrum der niedersächsischen Veredlungswirtschaft (Schweine- und Geflügelhaltung) und auf den absoluten Grünlandstandorten der Marsch- und Geestgebiete im

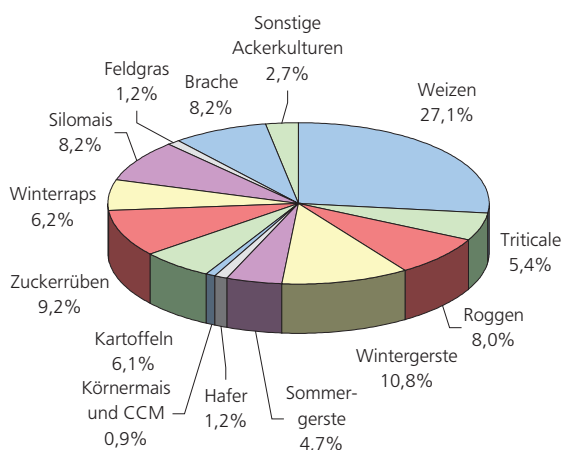
Nordwesten des Landes dominieren Futterbaubetriebe mit Milch- und Rinderproduktion. Entsprechend dient neben dem Grünland auch der Acker vorwiegend der Erzeugung von Futter. Bedeutendste Kulturart ist der Mais (Abb. 1). Allein 20 % der Ackerfläche dient dem Anbau von Silomais, auf weiteren 12 % wachsen Körnermais oder CCM (Corn-Cob-Mix – Gemisch aus gehäckselten Maiskörnern und Maiskolbenspindeln). Intensiver Marktfruchtbau findet hauptsächlich durch den Anbau von Industriekartoffeln (Erzeugung von Stärke, Chips und Pommes frites etc.) auf 8 % der Ackerfläche statt. Im Kammergebiet Hannover ist dagegen Weizen mit über 22 % der Ackerfläche die anbaustärkste Kultur. Auch der Hackfruchtanbau spielt eine bedeutende Rolle. Gut 9 % der Felder sind mit Zuckerrüben bestellt, auf 6 % wachsen Kartoffeln. Dieser intensive Marktfruchtbau findet sich nicht nur auf den fruchtbaren Lößböden, sondern auch auf den größtenteils beregnungsfähigen Sandböden der Heide. Hier liegt das niedersächsische Zentrum der Speisekartoffelerzeugung.

1. Anbauverhältnis 2002 in Prozent der Ackerfläche (vorläufiges Ergebnis)

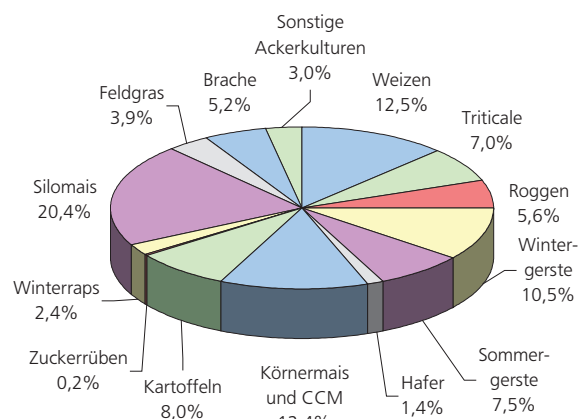
Niedersachsen



LWK Hannover



LWK Weser-Ems



Wie aus dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Viehzählung am 03. Mai 2002 hervorgeht, wurden in Niedersachsen 7,907 Mio. Schweine, 2,720 Mio. Rinder und 281 Tsd. Schafe gezählt.

Rinderbestand in Niedersachsen stark rückläufig

Der Bestand an Rindern ist gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % zurückgegangen.

Der Bestand an Kälbern, der im Vorjahr deutlich zurückgegangen war, hat sich mit einem Zuwachs von 3,5 % etwas erholt. Auch der im Vorjahr überdurchschnittlich hohe Bestand an Schlachtrindern hat sich deutlich verringert.

Die Bestandsrückgänge sind über die gesamte Bandbreite der Rinderhaltung mit Ausnahme der Kälber und der zur Schlachtung vorgesehenen weiblichen Rinder festzustellen. Der Bestand an männlichen Rindern aller Altersklassen sank um 4,6 % auf 628 Tsd. Tiere. Auch die Zahl

2. Die Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen am 3.5.2002 (vorläufiges Ergebnis) - Angaben in 1 000 -

Tierart	Landwirtschafts- kammerbezirke		Land Niedersachsen			Zu- bzw. Abnahme 3.05.2002 gegenüber 3.05.2001 in %	Zu- bzw. Abnahme 3.05.2001 gegenüber 3.05.2000 in %
	Hannover	Weser-Ems	03.05.02	03.05.01	03.05.00		
Kälber unter 1/2 Jahr alt	177,8	323,1	500,9	484,2	520,4	+3,5	-7,0
Jungrinder 1/2 bis unter 1 Jahr alt							
männlich	94,0	159,0	253,0	265,2	250,0	-4,6	+6,1
weiblich	107,9	101,3	209,2	227,9	230,4	-8,2	-1,1
Rinder 1 bis unter 2 Jahre							
männlich	135,6	201,5	337,1	351,2	319,1	-4,0	+10,0
weiblich, zum Schlachten	23,1	17,4	40,5	37,5	34,4	+8,1	+8,8
zur Zucht	164,5	165,0	329,5	357,7	369,5	-7,9	-3,2
2 Jahre alt und älter							
männlich	21,8	16,3	38,1	43,9	46,9	-13,2	-6,5
weiblich, Färsen zum Schlachten	9,2	6,3	15,5	18,1	13,2	-14,1	+36,8
Färsen zur Zucht	84,5	71,2	155,7	160,6	159,0	-3,0	+1,0
Milchkühe	363,8	372,7	736,6	762,8	758,4	-3,4	+0,6
Ammen- und Mutterkühe	46,8	27,8	74,6	81,9	76,3	-8,9	+7,4
Schlacht- und Mastkühe	12,2	17,2	29,5	36,2	32,9	-18,6	+9,9
Rindvieh insgesamt	1 241,3	1 478,8	2 720,1	2 827,0	2 810,6	-3,8	+0,6
Schafe unter 1 Jahr	61,7	51,0	112,6	101,0	101,2	+11,5	-0,2
Schafe 1 Jahr und älter	95,2	62,8	158,0	157,2	140,3	+0,6	+12,0
Schafböcke zur Zucht	3,3	1,6	4,8	4,7	4,4	+1,8	+7,0
Hammel und übrige Schafe	4,5	0,8	5,4	9,2	5,1	-41,8	+81,4
Schafe insgesamt	164,7	116,2	280,9	272,1	251,0	+3,2	+8,4
Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	600,2	1 074,6	1 674,7	1 547,0	1 532,2	+8,3	+1,0
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	779,9	1 354,3	2 134,1	1 898,6	1 941,7	+12,4	-2,2
Mastschweine (einschl. ausgem. Zuchttiere)							
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	594,3	1 152,2	1 746,4	1 795,4	1 723,4	-2,7	+4,2
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	523,0	978,7	1 501,8	1 460,2	1 442,5	+2,8	+1,2
110 kg Lebendgewicht und mehr	56,8	99,7	156,5	124,3	119,7	+25,9	+3,8
Zuchtschweine, 50 kg Lebendgewicht und mehr							
Eber	5,3	6,7	12,0	14,3	14,4	-15,9	-0,6
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	30,3	55,5	85,9	82,4	79,6	+4,2	+3,5
andere trächtige Sauen	133,7	257,7	391,4	384,8	366,1	+1,7	+5,1
Jungsauen, noch nicht trächtig	21,5	43,8	65,3	53,2	57,9	+22,6	-8,1
andere nicht trächtige Sauen	48,7	90,5	139,2	141,7	135,1	-1,8	+4,9
Schweine insgesamt	2 793,5	5 113,8	7 907,3	7 502,0	7 412,6	+5,4	+1,2

der zur Zucht vorgesehenen weiblichen Tiere ist stark zurückgegangen. Am 03. Mai wurden mit 485 Tsd. Tieren 6,4 % weniger als am Vorjahresstichtag gezählt.

Deutlich zurückgegangen ist auch die Zahl der Milchkühe in Niedersachsen. Mit 737 Tsd. Tieren nahm der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % ab. Die mit der Überschreitung der Milchablieferungsmengen verbundenen Sanktionen haben die Landwirte veranlasst, ihre Milchkuhbestände erheblich zu verringern.

Schweinebestand in Niedersachsen kräftig aufgestockt

Die niedersächsischen Schweinehalter haben ihre Schweinebestände im Vergleich zur totalen Viehzählung im Mai 2001 noch einmal kräftig um 5,4 % aufgestockt.

Während die Mastschweinebestände insgesamt mit 3,405 Mio. Tieren nur einen geringen Zuwachs von 0,7 % verzeichneten, stieg die Zahl der schweren Mastschweine überproportional um 25,9 % auf 156 Tsd. Tiere an.

Bei den Ferkel- bzw. Jungschweinebeständen waren Zuwächse von 8,3 bzw. 12,4 % zu beobachten.

Auch die Zuchtschweinebestände nahmen um 3,0 % zu, was für die nähere Zukunft weiter steigende Gesamtbestände erwarten lässt.

Deutlich mehr Lämmer in Niedersachsen

Mit insgesamt 281 Tsd. Schafen wurden am 3. Mai 2002 in Niedersachsen 3,2 % mehr Tiere gezählt als im Mai des Vorjahres. Deutlich zugenommen hat dabei vor allem die Zahl der Lämmer. Mit rund 113 Tsd. Tieren wurden 11,5 % mehr gezählt als am Vorjahresstichtag.

Der Bestand an Mutterschafen stieg nur geringfügig um 0,6 % auf 158 Tsd. Tiere an.

Zusammenfassung:

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung und der repräsentativen Viehzählung am 03. Mai stieg die Anbaufläche von Winterweizen nochmals um 5,3 % auf knapp 405 Tsd. ha an.

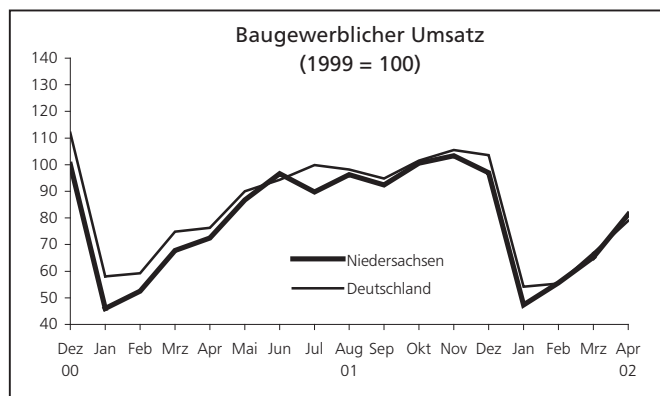
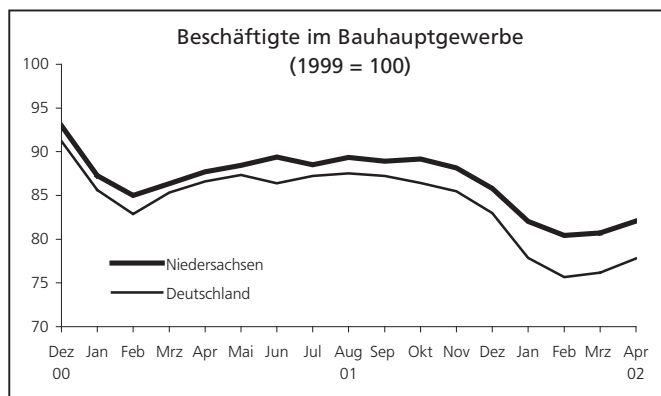
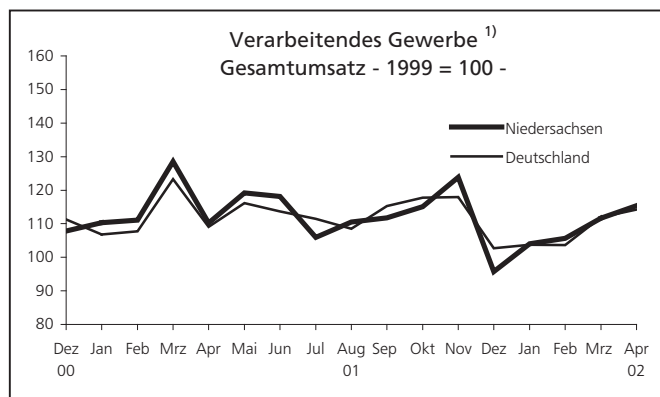
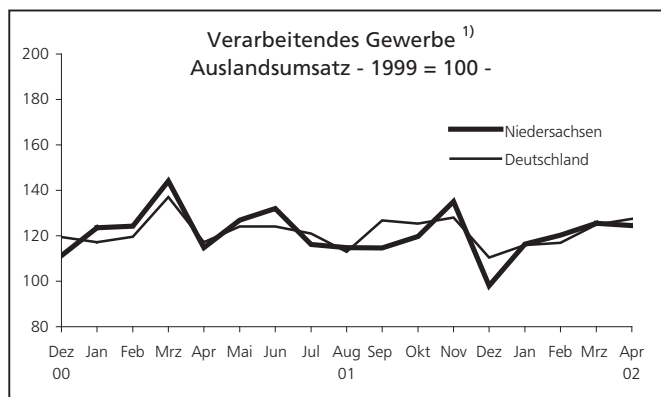
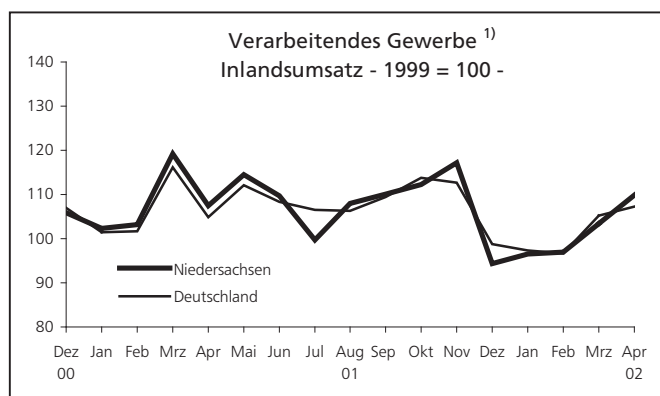
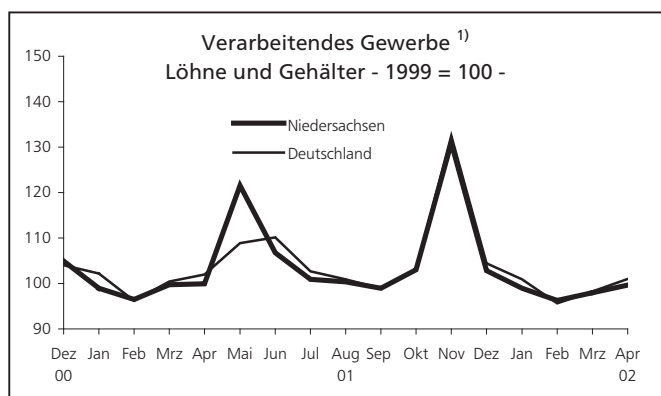
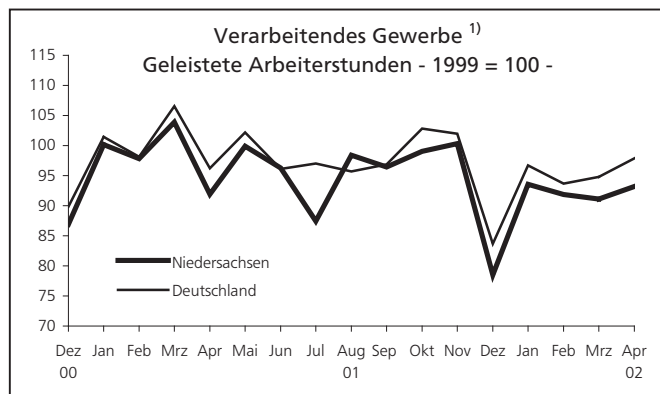
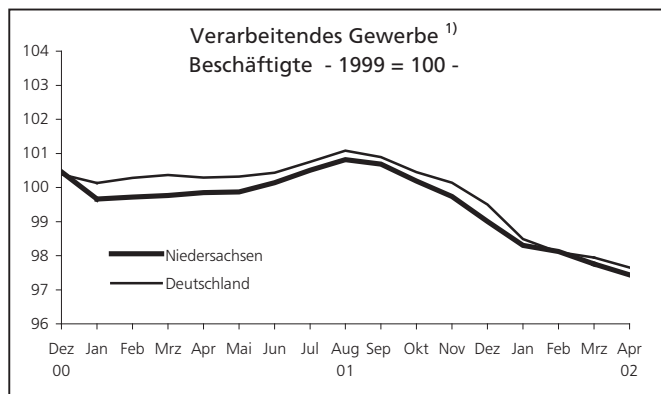
Mit einem Anbau von ca. 196 Tsd. ha liegt die diesjährige Wintergerstenfläche um 5,9 % unter der Vorjahresfläche. Die Roggenanbaufläche ist mit 133 Tsd. ha um 14,6 % gesunken. Der Anbau von Triticale hat um fast 10 % auf jetzt 108 Tsd. ha zugenommen. Winterraps weist mit über 25 % Anbauausdehnung auf jetzt 94 Tsd. ha den höchsten Zuwachs auf. Die Kartoffelanbaufläche verharrt auf dem für niedersächsische Verhältnisse eher niedrigem Niveau von 123 Tsd. ha.

Außerdem wurden am 03. Mai 2002 in Niedersachsen 7,907 Mio. Schweine, 2,720 Mio. Rinder und 281 Tsd. Schafe gezählt.

Sibylle Sauer (Tel. 0511/9898-2464), Wolfgang Kaiser (Tel. 0511/9898-3421)

LEERSEITE

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



¹⁾ Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe hauptbeteiligt.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Mai 2002				April 2002						
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate				
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich	
		%						%				

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	N	1995 = 100	131,3	+5,5	+1,3	-6,6	-3,6	124,4	+6,3	-1,2	-11,1	-2,9
	D	1995 = 100	125,4	-3,9	-5,1	-2,6	+1,9	130,5	+0,4	+7,9	-2,8	+3,1
dar.: Investitionsgüter	N	1995 = 100	142,8	+23,2	+5,1	-14,1	-10,9	115,9	+6,9	-15,3	-23,9	-11,1
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	145,6	+0,9	+7,2	-3,6	+2,4
Inland	N	1995 = 100	97,2	-9,7	-7,7	-7,2	-2,3	107,7	+9,6	+2,7	-7,3	+0,3
	D	1995 = 100	100,0	-8,2	-10,2	-7,3	-1,5	108,9	+2,3	+3,7	-6,5	+0,3
Ausland	N	1995 = 100	191,9	+24,4	+11,0	-6,0	-5,1	154,2	+2,4	-5,7	-15,3	-6,4
	D	1995 = 100	171,2	+1,0	+0,8	+3,2	+6,0	169,5	-1,6	+13,2	+1,7	+6,5
Bauhauptgewerbe	N	1995 = 100	76,8	-13,5	-22,6	-12,8	-14,3	88,8	+17,3	-5,9	-1,9	-9,4
	D	1995 = 100	68,8	-5,6	-16,4	-5,6	-11,7	72,9	-10,6	-1,8	-0,6	-3,4

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	N	Mio. Euro	11 461	-3,5	-6,6	-5,5	-1,7	11 883	+3,3	+4,7	-4,9	+0,1
	D	Mio. Euro	106 867	-6,1	-7,7	-4,4	-1,7	113 838	+2,0	+4,7	-3,1	+0,4
dav.: Inland	N	Mio. Euro	6 658	-5,7	-9,5	-7,1	-4,1	7 064	+6,3	+2,2	-6,0	-1,1
	D	Mio. Euro	66 218	-5,9	-10,0	-5,9	-4,2	70 407	+2,0	+2,3	-4,2	-1,6
Ausland	N	Mio. Euro	4 803	-0,3	-2,3	-3,1	+2,0	4 819	-0,8	+8,4	-3,4	+2,0
	D	Mio. Euro	40 649	-6,4	-3,8	-1,7	+2,8	43 431	+2,1	+8,8	-1,2	+3,8
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	704	+4,3	-2,3	+1,9	-23,7	675	+24,6	+12,1	+4,9	-15,2
	D	Mio. Euro	6 891	+0,9	-11,5	-6,6	-26,9	6 828	+18,2	+3,5	-4,4	-19,1

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	N	Anzahl	542 815	-0,2	-2,6	-2,3	-2,5	543 641	-0,3	-2,4	-2,0	-2,5
	D	Anzahl	6 207 025	-0,2	-2,8	-2,6	-2,7	6 218 804	-0,3	-2,6	-2,4	-2,6
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	83 251	+0,3	-6,9	-6,6	-8,6	83 007	+1,7	-6,4	-6,1	-8,0
	D	Anzahl	863 536	0,0	-10,9	-10,6	-12,0	863 277	+2,1	-10,2	-9,9	-11,4

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung ¹⁾

Einzelhandel	N	1995 = 100	105,0	-1,1	-3,1	+0,1	-1,4	106,2	-4,6	+1,7	+1,1	+4,9
	D	1995 = 100	106,9	-2,9	-5,1	-2,3	-2,6	110,1	+0,2	+2,0	-0,8	+2,3
Großhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	115,6	+6,9	+6,5	-1,6	+1,1
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	108,3	+0,6	+1,8	-3,0	-0,1
Gastgewerbe	N	1995 = 100	99,2	+15,2	-2,0	-0,2	-20,3	86,1	-4,9	-3,1	-0,2	-10,7
	D	1995 = 100	102,1	+8,4	-5,2	-2,5	-14,2	94,2	+1,7	-0,9	-1,0	-9,6

Beschäftigten- entwicklung

Einzelhandel	N	1995 = 100	93,4	-0,2	-2,1	-1,5	-0,3	93,6	-0,3	-1,2	-0,7	-1,1
	D	1995 = 100	94,5	-0,1	-0,7	-0,6	-0,5	94,6	-0,3	-0,5	-0,3	-0,5
Großhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	91,0	+0,6	-1,7	-2,4	-2,4
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	88,3	+0,2	-1,5	-1,7	-1,5
Gastgewerbe	N	1995 = 100	81,3	0,0	-7,1	-5,4	-9,6	81,3	+0,9	-6,2	-5,7	-7,1
	D	1995 = 100	87,4	+1,7	-1,1	-0,9	-5,1	85,9	+1,8	-1,0	-1,1	-3,6

Übernachtungen

Insgesamt	N	1 000	3 391	+31,7	-0,2	-2,8	-40,6	2 576	+11,6	-12,9	-4,3	-29,6
	D	1 000	30 723	+28,8	-1,7	-3,2	-33,8	23 848	+6,9	-7,6	-3,6	-26,9

¹⁾ In Preisen von 1995.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Mai 2002				April 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate			
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
			%					%			

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ²⁾	N	1 000	...	...	...	...	...	2 429,9	+0,5	+0,5	+0,4	+0,1
	D	1 000	...	...	...	...	...	27 827,5	+0,4	+0,1	+0,1	-0,2
Arbeitslose	N	Anzahl	347 702	-2,5	+3,7	+2,5	+8,9	356 517	-4,3	+1,9	+1,8	+6,5
	D	Anzahl	3 946 424	-1,9	+6,1	+4,6	+10,2	4 024 052	-3,2	+4,0	+4,1	+8,5
Arbeitslosenquote ³⁾	N	%	9,8	-0,3	+0,3	-8,8	+0,9	10,1	-0,5	0,0	+0,5	+0,6
	D	%	10,5	-0,3	+0,6	-8,8	+1,0	10,8	-0,3	+0,3	+0,7	+0,9
dar.: Jüngere ⁴⁾	N	%	8,4	-0,9	-0,1	-8,8	+0,1	9,3	-0,8	-0,6	+0,3	-0,1
	D	%	8,7	-0,7	+0,9	-8,8	+1,1	9,4	-0,7	+0,3	+1,1	+1,1
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	N	Anzahl	114 179	-0,5	+0,2	-1,1	+1,7	114 792	-0,3	-1,2	-2,2	+0,9
	D	Anzahl	1 308 266	-0,1	+2,0	+0,6	+2,7	1 309 211	+0,2	+0,3	-0,2	+2,1

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾	N	1995 = 100	112,2	+0,1	+0,9	+1,3	+0,8	112,1	+0,1	+1,4	+1,5	+0,9
	D	1995 = 100	111,2	0,0	+1,1	+1,5	+1,0	111,2	+0,1	+1,6	+1,7	+1,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Betriebsgründungen	N	Anzahl	...	...	...	...	...	1 455	+1,7	+11,8	-4,0	+11,1
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	...	...	...	...	...	943	-11,2	+1,8	-1,0	+6,0
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Unternehmens- insolvenzen	N	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Voraussichtliche	N	Mio. Euro	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Forderungen	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ In Preisen von 1995. - ²⁾ Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit. -

³⁾ Abhängige zivile Erwerbspersonen. - ⁴⁾ unter 25 Jahre. - ⁵⁾ über 1 Jahr arbeitslos.

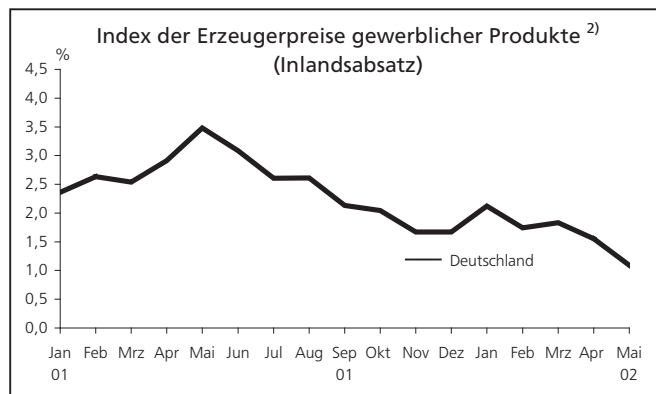
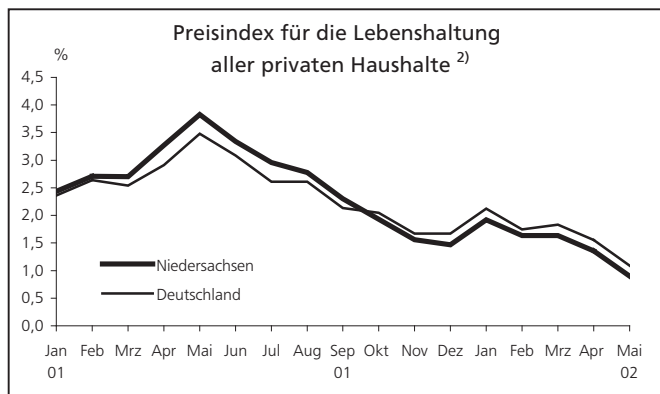
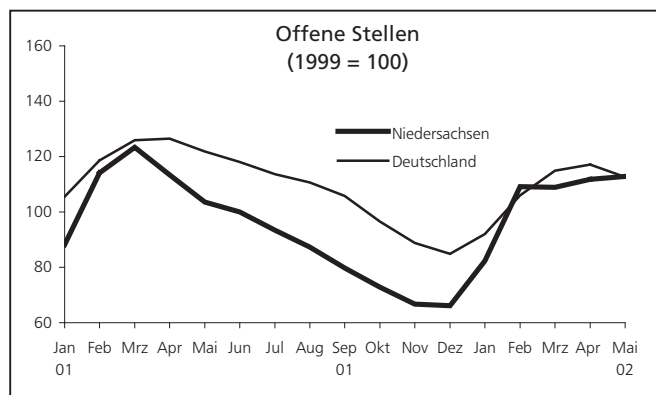
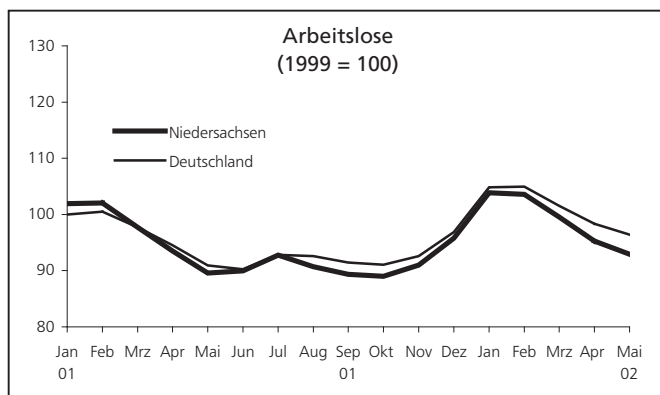
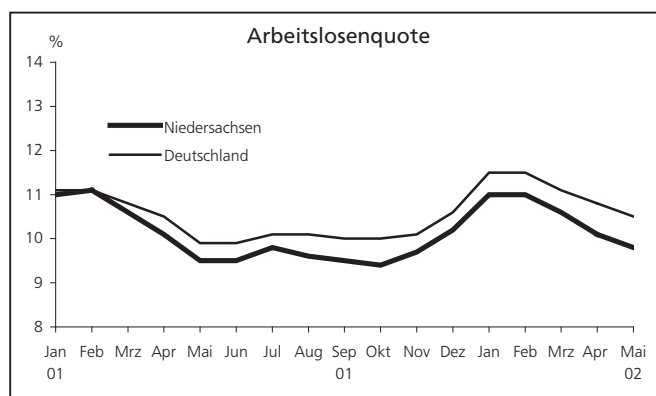
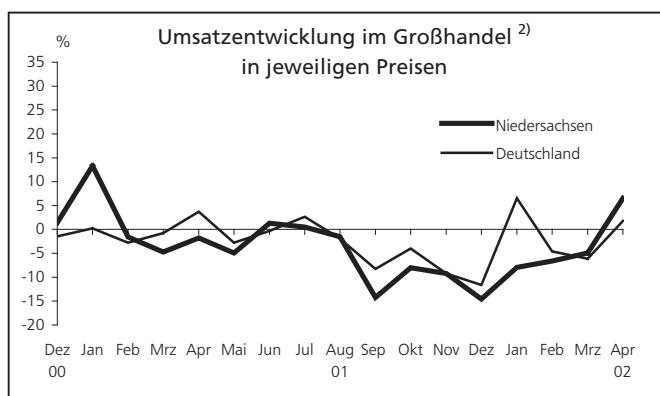
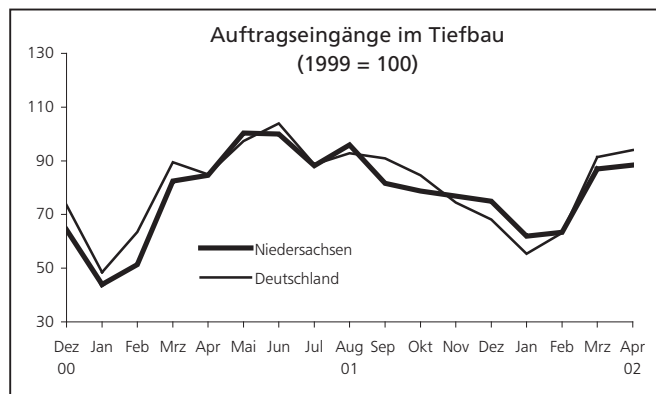
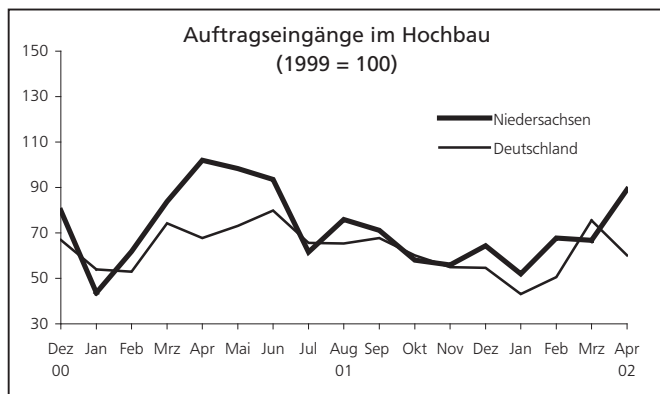
Erläuterungen:

In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsraten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2001 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2001	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölke- rungsstand am 30.11.2001
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungsge- winn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 804	162	8	263	-101	1 517	1 303	+214	+113	245 917
102	Salzgitter, Stadt	111 801	77	6	98	-21	375	377	-2	-23	111 778
103	Wolfsburg, Stadt	122 015	69	5	96	-27	454	454	-	-27	121 988
151	Gifhorn	172 727	126	2	142	-16	532	474	+58	+42	172 769
152	Göttingen	265 332	169	9	204	-35	7 726	8 065	- 339	- 374	264 958
153	Goslar	155 749	98	5	172	-74	512	434	+78	+4	155 753
154	Helmstedt	99 497	57	1	97	-40	299	277	+22	-18	99 479
155	Northeim	150 322	84	5	134	-50	317	381	-64	-114	150 208
156	Osterode am Harz	84 803	57	3	112	-55	202	167	+35	-20	84 783
157	Peine	132 812	89	3	114	-25	419	387	+32	+7	132 819
158	Wolfenbüttel	126 737	86	2	105	-19	451	432	+19	-	126 737
1	Braunschweig	1 667 599	1 074	49	1 537	-463	12 804	12 751	+ 53	- 410	1 667 189
241	Region Hannover	1 121 541	830	55	961	-131	3 421	2 938	+ 483	+ 352	1 121 893
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 420	385	39	466	-81	2 803	2 558	+ 245	+ 164	516 584
251	Diepholz	212 447	164	6	165	-1	640	540	+ 100	+ 99	212 546
252	HamelN-Pyrmont	162 370	119	9	166	-47	403	466	-63	-110	162 260
254	Hildesheim	293 157	224	9	240	-16	702	651	+51	+35	293 192
255	Holzminden	80 929	68	4	72	-4	219	247	-28	-32	80 897
256	Nienburg (Weser)	126 239	73	3	104	-31	387	350	+37	+6	126 245
257	Schaumburg	166 516	126	7	161	-35	544	465	+79	+44	166 560
2	Hannover	2 163 199	1 604	93	1 869	-265	6 316	5 657	+ 659	+ 394	2 163 593
351	Celle	181 883	144	2	166	-22	490	449	+41	+19	181 902
352	Cuxhaven	205 649	141	12	190	-49	669	389	+280	+231	205 880
353	Harburg	234 608	172	13	166	+6	908	714	+194	+200	234 808
354	Lüchow-Dannenberg	51 842	33	-	55	-22	135	174	-39	-61	51 781
355	Lüneburg	168 433	108	4	138	-30	749	512	+237	+207	168 640
356	Osterholz	111 203	84	3	86	-2	541	350	+191	+189	111 392
357	Rotenburg (Wümme)	162 789	141	12	118	+23	585	449	+136	+159	162 948
358	SoLtau-Fallingbostel	140 993	100	1	121	-21	491	352	+139	+118	141 111
359	Stade	192 663	148	6	154	-6	706	535	+171	+165	192 828
360	Uelzen	97 709	63	4	96	-33	315	274	+41	+8	97 717
361	Verden	133 187	108	4	120	-12	533	415	+118	+106	133 293
3	Lüneburg	1 680 959	1 242	61	1 410	-168	6 122	4 613	+1 509	+1 341	1 682 300
401	Delmenhorst, Stadt	76 570	52	5	51	+1	139	286	-147	-146	76 424
402	Emden, Stadt	51 101	31	1	45	-14	237	132	+105	+91	51 192
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	155 897	125	11	137	-12	1 289	1 119	+170	+158	156 055
404	Osnabrück, Stadt	164 201	119	3	138	-19	786	768	+18	-1	164 200
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 995	63	4	74	-11	296	341	-45	-56	84 939
451	Ammerland	111 680	79	2	85	-6	489	362	+127	+121	111 801
452	Aurich	188 227	172	4	149	+23	550	532	+18	+41	188 268
453	Cloppenburg	150 856	148	4	111	+37	465	439	+26	+63	150 919
454	Emsland	304 736	300	7	196	+104	629	794	-165	-61	304 675
455	Friesland	101 387	61	3	95	-34	371	306	+65	+31	101 418
456	Grafschaft Bentheim	130 760	107	3	111	-4	409	246	+163	+159	130 919
457	Leer	162 475	136	4	128	+8	428	398	+30	+38	162 513
458	Oldenburg	122 110	84	3	93	-9	551	389	+162	+153	122 263
459	Osnabrück	355 907	305	12	283	+22	1 272	1 322	-50	-28	355 879
460	Vechta	127 997	141	9	91	+50	356	327	+29	+79	128 076
461	Wesermarsch	94 280	70	3	77	-7	269	227	+42	+35	94 315
462	Wittmund	57 461	41	3	41	-	191	227	-36	-36	57 425
4	Weser-Ems	2 440 640	2 034	81	1 905	+129	8 727	8 215	+ 512	+ 641	2 441 281
	Niedersachsen	7 952 397	5 954	284	6 721	- 767	33 969	31 236	+2 733	+1 966	7 954 363
	dav.: männlich	3 891 216	2 958	123	3 146	-188	17 597	16 435	+1 162	+ 974	3 892 190
	weiblich	4 061 181	2 996	161	3 575	- 579	16 372	14 801	+1 571	+ 992	4 062 173
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 924	75	7	99	-24	847	802	+45	+21	123 945
153005	Goslar, Stadt	44 139	26	1	36	-10	250	206	+44	+34	44 173
157006	Peine, Stadt	49 500	34	3	51	-17	214	187	+27	+10	49 510
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 537	35	-	41	-6	272	250	+22	+16	54 553
252006	HamelN, Stadt	59 135	55	7	70	-15	246	306	-60	-75	59 060
241005	Garbsen, Stadt	63 177	57	1	45	+12	307	273	+34	+46	63 223
241010	Langenhagen, Stadt	49 586	27	3	32	-5	242	265	-23	-28	49 558
254021	Hildesheim, Stadt	103 928	62	2	85	-23	396	472	-76	-99	103 829
351006	Celle, Stadt	72 083	47	-	85	-38	319	353	-34	-72	72 011
352011	Cuxhaven, Stadt	53 216	35	3	50	-15	160	160	-	-15	53 201
355022	Lüneburg, Stadt	68 153	47	4	57	-10	501	421	+80	+70	68 223
359038	Stade, Stadt	45 127	28	-	41	-13	226	232	-6	-19	45 108
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 438	46	1	34	+12	131	165	-34	-22	51 416
456015	Nordhorn, Stadt	52 435	40	1	54	-14	204	117	+87	+73	52 508
459024	Melle, Stadt	45 743	48	4	55	-7	133	113	+20	+13	45 756

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen - Gebietsstand 30.11.2001-

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im April 2002

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	G	H	G
G	H												
a) nur taugliche Schlachttiere													
RB Braunschweig	342	214	1	261	21	59	8	10	29 889	941	210	116	16
RB Hannover	2 335	267	85	714	1 188	348	28	5	25 100	1 107	775	238	19
RB Lüneburg	8 700	221	422	3 477	3 669	1 132	250	3	204 193	670	711	86	106
RB Weser- Ems	30 331	402	382	15 264	12 713	1 972	6 465	11	731 519	2 523	770	239	63
Niedersachsen	41 708	1 104	890	19 716	17 591	3 511	6 751	29	990 701	5 241	2 466	679	204
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	115,5	68,6	0,3	91,8	6,4	17,0	1,0	1,3	2 760,8	.	4,1	2,3	4,2
RB Hannover	740,2	87,0	27,7	251,0	361,0	100,5	3,6	0,6	2 318,5	.	15,2	4,7	5,0
RB Lüneburg	2 801,8	69,4	137,6	1 222,5	1 114,8	326,9	31,7	0,4	18 861,4	.	14,1	1,6	28,1
RB Weser- Ems	9 923,5	129,4	124,5	5 366,8	3 862,8	569,4	820,3	1,4	67 570,4	.	15,1	4,7	16,6
Niedersachsen	13 581,0	354,4	290,1	6 932,1	5 345,0	1 013,8	856,6	3,7	91 511,1	.	48,5	13,3	53,9
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
März 2002	14 422,1	433,2	278,0	7 433,9	5 406,1	1 304,1	1 037,3	4,8	89 357,9	.	69,4	26,0	48,8
April 2001	11 023,4	376,5	128,2	5 810,2	4 297,3	787,7	1 287,6	6,7	91 603,8	.	102,0	22,1	65,7
Januar bis April 2002	58 109,4	1 812,2	998,3	29 905,6	22 632,9	4 572,6	3 728,6	17,6	362 121,4	.	277,8	84,5	207,0
Januar bis April 2001	52 383,8	1 959,1	799,0	33 344,4	15 396,5	2 843,9	4 172,2	22,2	335 428,0	.	321,8	89,6	369,5
das ist eine Veränderung von	+10,9%	-7,5%	+24,9%	-10,3%	+47,0%	+60,8%	-10,6%	-20,7%	+8,0%	.	-13,7%	-5,7%	-44,0%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	325,62	321,01	325,95	351,60	303,85	288,75	126,88		92,37	.	19,66	264,00	

¹⁾ Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

²⁾ Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

³⁾ Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfetts und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

⁴⁾ Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im April 2002

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	April 2002	Januar bis April 2002	März 2002		April 2001		Januar bis April 2001	
	t	t	t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	19 372	79 274	21 164	-8,5	20 957	-7,6	81 845	-3,1
RB Hannover	44 215	172 750	45 151	-2,1	45 206	-2,2	175 963	-1,8
RB Lüneburg	150 427	591 744	153 793	-2,2	151 502	-0,7	602 003	-1,7
RB Weser-Ems	217 762	826 505	214 404	+1,6	217 216	+0,3	828 093	-0,2
Niedersachsen	431 776	1 670 273	434 512	-0,6	434 881	-0,7	1 687 905	-1,0

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2002

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
	Lege- hennen	Mast- hennen	Lege- rassen	Mast- ²⁾				Jungmast- hühner	Trut- hühner						
														Anzahl	
	1 000 Stück												t		
Januar	12 794,9	328 782	5 689,9	15 690,1	1 100,4	-	3 570,2	2 148,4	12 182,9	891,0	-	3 037,8	37 104,9	14 383,8	19 695,1
Februar	12 843,4	298 963	5 246,5	13 776,4	1 035,9	7,5	2 934,6	2 000,6	10 992,9	813,4	-	2 384,7	31 661,2	12 912,0	16 784,4
März	12 762,0	320 100	6 314,7	15 435,3	1 066,6	165,2	3 152,1	2 181,7	12 668,8	824,5	5,1	2 702,7	33 718,2	13 234,0	18 295,1
April	12 609,0	307 794	6 536,9	15 097,0	1 111,6	204,7	4 043,4	2 606,5	12 235,9	848,2	107,6	2 767,3	35 801,1	13 935,6	18 581,8
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
April 2002	-1,3	-0,6	+7,0	+5,1	+4,5	-1,7	+17,9	+14,1	+7,1	+4,2	+10,4	+5,5	+16,1	+8,8	+14,1
Januar bis April 2002	+0,5	+2,0	+2,3	+3,6	+3,0	+25,2	+0,5	-0,7	+1,8	+7,2	+9,7	+6,7	+7,7	+0,7	+11,8

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - ²⁾ Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Bautätigkeit

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land		Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)								Errichtung neuer Gebäude					
		Wohn- nungen in Wohn- und Nicht- wohn- gebäuden	davon mit ... Räumen einschl. Küche						Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr		Gebäude	darunter mit... Wohnungen ¹⁾		Ge- bäude	Nutz- fläche ²⁾	Wohn- nungen
								Wohn- nungen	Räume		1 und 2	3 u. mehr			
Anzahl														100 m ²	Anzahl
101	Braunschweig, Stadt	286	5	31	18	72	88	72	589	177	169	8	40	701,9	4
102	Salzgitter, Stadt	82	3	3	16	29	16	15	107	45	43	2	18	339,1	11
103	Wolfsburg, Stadt	236	22	-93	29	146	74	58	435	253	242	11	37	1 513,2	1
151	Gifhorn	1 039	53	49	112	336	268	221	1 667	760	748	12	92	441,6	15
152	Göttingen	667	32	55	158	131	139	152	1 213	340	318	22	87	655,4	5
153	Goslar	249	35	46	29	64	25	50	385	136	130	6	25	146,2	3
154	Helmstedt	314	12	15	46	90	85	66	505	225	218	7	20	106,6	1
155	Northeim	391	18	29	27	103	80	134	1 042	304	300	3	28	271,4	-
156	Osterode am Harz	188	24	29	19	40	30	46	386	104	103	1	35	279,5	-
157	Peine	707	29	43	95	222	154	164	1 257	482	458	24	65	437,7	7
158	Wolfenbüttel	580	52	38	57	178	130	125	987	422	415	7	26	133,0	-
1	Reg.-Bez. Braunschweig	4 739	285	245	606	1 411	1 089	1 103	8 573	3 248	3 144	103	473	5 025,5	47
241	Region Hannover	2 863	211	254	492	929	539	438	3 417	1 771	1 679	91	223	3 417,2	51
darunter															
241001	Hannover, Landeshauptstadt	818	111	139	194	177	144	53	428	344	308	36	38	1 445,0	25
251	Diepholz	1 109	30	63	125	350	276	265	2 101	806	782	23	182	1 431,9	21
252	HamelN-Pyrmont	824	21	68	157	213	172	193	1 500	579	561	18	65	320,4	7
254	Hildesheim	1 173	13	73	171	370	246	300	2 328	901	879	22	78	576,7	6
255	Holzminde	195	5	16	48	36	26	64	506	117	110	7	26	200,5	6
256	Nienburg (Weser)	559	12	39	83	110	141	174	1 391	396	386	10	96	588,5	1
257	Schaumburg	696	59	58	91	174	116	198	1 549	496	483	12	64	383,5	6
2	Reg.-Bez. Hannover	7 419	351	571	1 167	2 182	1 516	1 632	12 792	5 066	4 880	183	734	6 918,7	98
351	Celle	644	26	76	60	168	123	191	1 484	470	458	10	84	396,9	4
352	Cuxhaven	1 363	85	106	201	401	239	331	2 716	935	893	42	204	1 210,8	3
353	Harburg	1 238	31	219	197	423	208	160	1 206	777	743	34	94	838,8	11
354	Lüchow-Dannenberg	263	14	37	35	52	41	84	723	181	180	1	58	274,3	-
355	Lüneburg	763	11	77	131	204	170	170	1 295	527	514	13	63	329,4	8
356	Osterholz	945	29	98	138	222	207	251	1 960	590	558	32	108	556,7	28
357	Rotenburg (Wümme)	848	47	52	95	227	179	248	1 966	592	583	9	152	1 028,4	13
358	Soltau-Fallingb.ostel	766	26	75	101	179	158	227	1 754	564	549	15	81	753,4	8
359	Stade	1 237	118	164	130	385	211	229	1 828	811	787	24	214	1 228,8	10
360	Uelzen	467	26	23	59	136	86	137	1 090	371	364	7	75	446,7	2
361	Verden	781	10	82	114	259	137	179	1 417	524	504	20	144	943,4	5
3	Reg.-Bez. Lüneburg	9 315	423	1 009	1 261	2 656	1 759	2 207	17 439	6 342	6 133	207	1 277	8 007,7	92
401	Delmenhorst, Stadt	258	3	18	31	89	70	47	367	204	197	7	31	411,0	1
402	Emden, Stadt	90	-	9	5	27	32	17	125	73	71	2	18	676,1	-
403	Oldenburg, Stadt	1 025	44	144	183	312	129	213	1 721	679	635	44	88	685,7	15
404	Osnabrück, Stadt	544	45	77	155	142	50	75	607	240	210	30	79	1 139,3	6
405	Wilhelmshaven, Stadt	353	1	116	28	73	85	50	381	223	213	9	39	373,4	3
451	Ammerland	857	20	52	79	229	201	276	2 183	648	636	12	151	940,0	11
452	Aurich	1 263	63	151	261	211	243	334	2 758	861	811	50	193	1 304,1	16
453	Cloppenburg	946	10	32	113	158	192	441	3 619	650	642	8	289	1 875,9	37
454	Emsland	2 141	53	149	219	399	460	861	6 883	1 663	1 635	28	519	3 425,2	37
455	Friesland	649	84	89	117	123	107	129	1 017	346	321	25	100	711,2	30
456	Grafschaft Bentheim	1 035	74	133	80	179	208	361	2 932	670	650	20	266	1 772,5	39
457	Leer	921	30	108	117	167	205	294	2 462	696	672	24	131	580,7	13
458	Oldenburg	678	27	37	68	212	148	186	1 467	484	464	20	163	828,2	8
459	Osnabrück	1 699	78	160	189	424	365	483	3 769	1 061	1 017	44	325	2 249,9	33
460	Vechta	964	38	86	79	209	221	331	2 587	632	614	18	249	1 937,8	16
461	Wesermarsch	257	5	15	27	81	59	70	560	203	199	4	68	258,4	3
462	Wittmund	165	21	6	21	25	37	55	451	121	115	6	17	60,9	-
4	Reg.-Bez. Weser-Ems	13 845	596	1 382	1 772	3 060	2 812	4 223	33 889	9 454	9 102	351	2 726	19 230,4	268
	Niedersachsen	35 318	1 655	3 207	4 806	9 309	7 176	9 165	72 693	24 110	23 259	844	5 210	39 182,4	505
darunter kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern															
152012	Göttingen	308	23	35	117	50	54	29	244	109	94	15	27	410,4	4
153005	Goslar	9	-	-	-	2	2	5	37	6	6	-	2	47,6	-
157006	Peine	245	18	14	22	85	53	53	411	157	146	11	16	148,7	-
158037	Wolfenbüttel	141	9	2	21	41	29	39	305	99	97	2	8	37,8	-
252006	HamelN	424	12	30	86	119	91	86	675	309	302	7	28	158,1	5
253004	Garbsen	204	10	5	21	57	66	45	369	150	145	5	18	223,7	2
253009	Langenhagen	97	4	25	23	20	12	13	95	48	44	4	12	153,2	-
254021	Hildesheim	391	4	35	81	143	71	57	420	262	249	13	19	268,9	1
351006	Celle	103	1	24	7	12	23	36	291	69	66	3	27	201,8	3
352011	Cuxhaven	278	52	48	50	50	24	54	418	114	101	13	37	256,1	2
355022	Lüneburg	150	-	37	46	21	28	18	135	69	66	3	10	91,4	-
359038	Stade	189	20	31	1	51	44	42	317	113	110	3	29	190,1	-
454032	Lingen (Ems)	316	22	16	35	69	60	114	908	213	202	11	45	202,2	16
456015	Nordhorn	320	11	49	28	51	81	100	840	208	200	8	76	480,7	18
459024	Melle	285	22	42	47	65	40	69	536	140	129	11	45	283,8	7

1) Ohne Wohnheime. 2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land		Errichtung neuer Wohngebäude									
		Gebäude 1)	davon Gebäude mit			darunter errichtet von privaten Haushalten	Raum- inhalt 2)	Wohnungen	Wohn- fläche 2)	Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			1	2	3 und mehr						
			Wohnungen								
		Anzahl				1 000 m³	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 EUR	
101	Braunschweig, Stadt	284	252	19	13	169	250	387	490	2 098	46 672
102	Salzgitter, Stadt	117	98	8	11	59	110	185	211	940	21 076
103	Wolfsburg, Stadt	139	115	18	6	131	127	191	245	1 008	27 131
151	Gifhorn	608	532	63	13	537	480	717	985	3 995	100 999
152	Göttingen	335	280	42	13	255	319	518	608	2 715	64 410
153	Goslar	220	195	17	8	165	193	336	384	1 645	43 347
154	Helmstedt	246	222	21	3	232	197	279	366	1 574	39 273
155	Northeim	333	298	30	4	308	276	387	518	2 252	55 944
156	Osterode am Harz	145	126	18	1	130	117	185	226	1 003	24 580
157	Peine	529	462	51	16	475	433	666	842	3 690	90 458
158	Wolfenbüttel	349	318	25	6	327	270	421	541	2 345	54 674
1	Braunschweig	3 305	2 898	312	94	2 788	2 772	4 272	5 416	23 265	568 564
241	Region Hannover	1 956	1 714	129	111	1 345	1 717	3 122	3 322	15 251	347 142
darunter 241001	Hannover, Landeshauptstadt	370	302	12	56	114	398	923	809,5	3 664	148 112
251	Diepholz	979	883	73	23	738	718	1 168	1 472	6 466	138 290
252	Hameln-Pyrmont	412	366	36	10	395	347	550	670	2 947	72 742
254	Hildesheim	863	773	68	22	730	678	1 065	1 302	5 924	144 343
255	Holz Minden	107	80	21	6	105	100	168	191	851	20 969
256	Nienburg (Weser)	348	312	35	1	336	250	393	510	2 395	48 646
257	Schaumburg	507	450	45	12	463	399	625	783	3 504	84 387
2	Hannover	5 172	4 578	407	185	4 112	4 209	7 091	8 251	37 338	856 518
351	Celle	566	501	54	11	491	448	748	888	3 866	91 586
352	Cuxhaven	967	854	84	29	862	704	1 214	1 464	6 655	143 639
353	Harburg	689	622	50	17	520	545	847	1 039	4 372	107 338
354	Lüchow-Dannenberg	150	139	8	3	140	110	199	225	1 092	22 900
355	Lüneburg	570	470	83	17	483	467	780	931	4 025	95 666
356	Osterholz	429	370	39	20	318	309	547	666	2 976	64 200
357	Rotenburg (Wümme)	746	652	88	6	678	569	865	1 143	4 995	109 530
358	Soltau-Fallingb. ostel	463	423	31	9	428	326	537	664	3 014	64 348
359	Stade	699	638	38	23	521	522	872	1 029	4 523	103 025
360	Uelzen	338	299	30	8	319	261	420	519	2 261	55 742
361	Verden	565	460	69	36	465	478	856	983	4 236	97 440
3	Lüneburg	6 182	5 428	574	179	5 225	4 738	7 885	9 551	42 015	955 415
401	Delmenhorst, Stadt	203	181	17	5	112	138	237	283	1 233	28 367
402	Emden, Stadt	116	100	11	5	94	79	143	170	781	15 479
403	Oldenburg, Stadt	389	369	9	11	264	260	469	547	2 520	51 878
404	Osnabrück, Stadt	205	165	20	20	146	189	349	367	1 696	38 210
405	Wilhelmshaven, Stadt	229	208	12	8	178	174	345	346	1 675	38 556
451	Ammerland	599	543	50	6	517	448	675	900	3 975	89 825
452	Aurich	807	684	89	34	713	640	1 212	1 375	6 405	133 009
453	Cloppenburg	727	619	94	14	679	635	880	1 243	5 697	121 297
454	Emsland	1 882	1 666	193	23	1 753	1 523	2 201	2 994	13 366	284 992
455	Friesland	429	384	24	21	367	329	582	679	3 004	70 553
456	Grafschaft Bentheim	727	640	69	18	651	616	893	1 219	5 474	123 755
457	Leer	810	721	74	15	727	574	926	1 241	5 456	115 047
458	Oldenburg	490	418	58	14	369	356	610	743	3 451	73 109
459	Osnabrück	1 082	881	168	33	971	911	1 361	1 762	7 969	181 157
460	Vechta	679	552	117	10	646	592	831	1 150	5 008	121 315
461	Wesermarsch	261	229	24	8	233	181	311	368	1 730	37 424
462	Wittmund	248	208	30	10	232	180	306	378	1 750	37 839
4	Weser-Ems	9 883	8 568	1 059	255	8 652	7 825	12 331	15 764	71 190	1 561 811
	Niedersachsen	24 542	21 472	2 352	713	20 777	19 545	31 579	38 981	173 808	3 942 308
darunter kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen	92	79	6	7	28	95	203	194	903	18 573
153 005	Goslar	63	53	5	5	29	81	158	157	680	19 224
157 006	Peine	114	96	14	4	100	102	162	194	863	20 852
158 037	Wolfenbüttel	75	69	4	2	68	65	91	127	545	14 017
252 006	Hameln	188	167	15	6	179	173	291	330	1 477	36 378
253 004	Garbsen	131	113	11	7	114	111	182	226	1 012	22 833
253 009	Langenhagen	67	61	1	4	23	116	240	175	1 031	24 081
254 021	Hildesheim	219	189	19	11	147	170	293	336	1 482	38 725
351 006	Celle	140	120	14	6	90	137	269	270	1 175	27 390
352 011	Cuxhaven	102	86	5	11	76	103	198	208	955	18 363
355 022	Lüneburg	115	83	22	10	79	119	248	242	1 103	24 782
359 038	Stade	115	107	6	2	81	83	128	160	701	15 823
454 032	Lingen (Ems)	242	198	37	7	228	203	304	394	1 831	38 043
456 015	Nordhorn	202	170	23	9	176	164	264	339	1 571	34 265
459 024	Melle	168	136	29	3	147	129	221	265	1 276	29 339

1) Gebäude einschließlich Wohnheime.

2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Errichtung neuer Nichtwohngebäude										Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	
Gebäude	davon					Raum- inhalt ²⁾	Nutz- fläche ²⁾	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes		
	Anstaltsge- bäude	Büro- und Verwaltungs- gebäude	landwirt- schaftliche Betriebsge- bäude	nichtland- wirtschaftli- che Betriebs- gebäude	sonstige Nichtwohn- gebäude						
Anzahl						1 000 m³	100 m²	Anzahl	1 000 EUR		
47	-	12	2	31	2	700	1 018	3	50 395	Braunschweig, Stadt 101	
32	-	1	4	22	5	455	482	-	17 862	Salzgitter, Stadt 102	
36	-	6	2	21	7	579	1 012	3	113 429	Wolfsburg, Stadt 103	
99	2	14	29	50	4	300	525	15	25 819	Gifhorn 151	
95	1	5	20	61	8	393	643	2	38 932	Göttingen 152	
54	3	2	5	35	9	357	616	3	36 550	Goslar 153	
27	-	-	11	15	1	61	110	-	3 340	Helmstedt 154	
42	1	-	12	26	3	226	357	-	13 691	Northeim 155	
42	-	1	6	34	1	236	344	1	16 558	Osterode am Harz 156	
68	2	5	12	39	10	205	382	5	25 268	Peine 157	
25	-	3	5	14	3	66	118	-	8 482	Wolfenbüttel 158	
567	9	49	108	348	53	3 575	5 608	32	350 325	Braunschweig 1	
245	1	38	36	134	36	1 686	3 172	38	193 906	Region Hannover 241	
54	-	12	-	33	9	736	1 452,7	5	200 105	Hannover, Landeshauptstadt 241001	
189	-	7	92	77	13	811	1 413	23	59 173	Diepholz 251	
43	-	1	12	26	4	108	209	6	8 050	Hamel n-Pyrmont 252	
76	-	5	7	54	10	246	410	2	21 702	Hildesheim 254	
17	-	-	4	12	1	76	121	4	5 585	Holzminde n 255	
137	1	4	84	42	6	443	824	4	27 295	Nienburg (Weser) 256	
60	-	3	17	32	8	315	555	6	23 704	Schaumburg 257	
767	2	58	252	377	78	3 684	6 703	83	339 415	Hannover 2	
118	1	5	33	68	11	378	658	3	29 287	Celle 351	
192	4	9	97	72	10	707	1 240	23	56 927	Cuxhaven 352	
110	2	17	26	51	14	541	818	21	51 828	Harburg 353	
49	-	4	21	20	4	92	160	22	7 040	Lüchow-Dannenberg 354	
75	2	13	22	32	6	314	568	2	39 077	Lüneburg 355	
53	1	2	17	25	8	150	269	1	12 586	Osterholz 356	
226	6	14	129	66	11	725	1 422	13	52 524	Rotenburg (Wümme) 357	
79	1	4	35	35	4	393	717	6	21 728	Soltau-Fallingbostel 358	
219	-	8	120	81	10	1 082	1 653	8	72 326	Stade 359	
81	3	3	37	32	6	456	882	1	88 668	Uelzen 360	
152	-	10	64	71	7	657	1 108	5	40 759	Verden 361	
1 354	20	89	601	553	91	5 494	9 495	105	472 751	Lüneburg 3	
28	-	4	3	17	4	130	210	1	10 899	Delmenhorst, Stadt 401	
25	1	-	3	16	5	578	723	-	25 038	Emden, Stadt 402	
46	-	11	3	27	5	371	625	5	56 944	Oldenburg, Stadt 403	
59	1	10	5	36	7	828	1 553	4	114 977	Osnabrück, Stadt 404	
31	1	1	2	26	1	202	289	1	14 057	Wilhelmshaven, Stadt 405	
148	2	12	59	66	9	613	992	24	39 159	Ammerland 451	
166	3	9	59	78	17	597	1 032	14	44 745	Aurich 452	
277	3	15	166	84	9	1 382	2 140	19	94 444	Cloppenburg 453	
559	10	25	285	206	33	2 181	3 744	33	118 061	Emsland 454	
79	1	6	31	34	7	323	562	10	21 909	Friesland 455	
237	1	12	142	71	11	917	1 593	15	49 480	Grafschaft Bentheim 456	
145	3	20	48	56	18	327	593	6	26 649	Leer 457	
186	4	9	111	48	14	702	1 334	12	73 817	Oldenburg 458	
297	4	10	129	127	27	1 047	1 934	18	77 481	Osnabrück 459	
265	5	17	130	101	12	1 317	2 155	14	79 574	Vechta 460	
80	2	2	35	37	4	216	390	2	12 959	Wesermarsch 461	
63	2	1	25	30	5	198	333	7	14 443	Wittmund 462	
2 691	43	164	1 236	1 060	188	11 930	20 203	185	874 637	Weser-Ems 4	
5 379	74	360	2 197	2 338	410	24 684	42 009	405	2 037 128	Niedersachsen	
darunter kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
25	1	2	2	16	4	219	330	-	27 510	Göttingen 152 012	
18	1	-	1	12	4	116	190	-	16 593	Goslar 153 005	
18	1	1	4	11	1	59	121	1	6 750	Peine 157 006	
10	-	3	-	5	2	36	61	-	5 880	Wolfenbüttel 158 037	
7	-	-	-	7	-	13	26	2	1 492	Hamel n 252 006	
10	-	4	1	4	1	57	117	3	10 385	Garbsen 253 004	
14	-	4	2	6	2	125	216	-	18 123	Langenhagen 253 009	
16	-	2	-	12	2	64	118	-	7 266	Hildesheim 254 021	
50	-	3	9	35	3	171	321	1	14 707	Celle 351 006	
29	-	2	8	18	1	190	347	2	12 544	Cuxhaven 352 011	
23	1	6	-	16	-	139	232	-	25 474	Lüneburg 355 022	
25	-	1	6	18	-	373	340	1	29 270	Stade 359 038	
55	1	5	12	32	5	252	399	16	16 885	Lingen (Ems) 454 032	
70	-	7	42	18	3	181	391	9	15 386	Nordhorn 456 015	
36	1	1	13	15	6	117	205	4	11 769	Melle 459 024	

Einzelhandel und Gastgewerbe

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im April 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Einzelhandel									
		in jeweiligen Preisen					in Preisen von 1995				
		April 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis April 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres-zeitraum	April 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat		Januar bis April 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres-zeitraum
			Vormonat	Vorjahres- monat							
Einzelhandel mit...											
50	Kraftfahrzeuge einschl. -teilen, Krafträdern, Tankstellen	127,5	-7,8	+11,2	117,0	+7,0	108,5	+9,1	109,1	+5,1	
50.10.3	darunter Kraftwagen	127,8	-9,5	+13,8	118,6	+8,3	107,0	+11,4	111,0	+6,1	
50.5	Tankstellen	122,4	+10,0	-0,1	105,8	-4,8	107,5	-0,8	93,5	-4,9	
52.11	Waren versch.-Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	112,5	-3,4	+1,2	106,6	+2,5	106,4	-0,6	100,2	-0,3	
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	81,2	-2,6	-5,7	77,9	-6,9	84,8	-6,7	75,8	-8,2	
Fach Einzelhandel mit ...											
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	62,9	-10,5	-10,7	62,3	-4,9	57,3	-12,7	56,7	-7,6	
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	147,1	-0,3	+9,4	139,9	+3,9	145,1	+9,2	138,1	+3,5	
52.31	darunter Apotheken	127,6	+0,9	+9,6	123,9	+2,6	127,3	+10,5	123,6	-3,2	
52.4	sonstiger Fach Einzelhandel	89,8	+2,5	-2,4	81,2	-5,1	87,3	-3,3	79,1	-6,1	
darunter mit ...											
52.42	Bekleidung	79,5	+3,0	-6,1	72,5	-5,5	78,1	-6,9	71,4	-6,3	
52.43	Schuhen und Lederwaren	118,8	+14,7	-0,2	89,4	-2,4	111,1	-2,4	83,8	-4,8	
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	89,8	-5,3	-3,4	86,0	-7,3	83,1	-5,2	79,8	-9,2	
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	91,8	-2,9	1,0	93,9	-5,6	102,5	+0,2	104,9	-4,5	
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	119,0	+18,4	+11,8	92,3	+4,8	114,9	+11,4	89,2	+4,4	
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	79,1	-4,3	-2,7	81,7	-4,8	69,1	-5,7	71,6	-7,8	
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	73,6	-3,4	-11,8	68,8	-10,7	71,8	-12,4	67,0	-11,5	
52.48.4	dar. feinnrech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	65,8	-0,5	-3,4	65,6	-7,0	68,2	-3,1	67,9	-6,7	
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	79,7	-15,4	-5,2	78,2	-6,4	60,0	-3,4	60,6	-2,8	
52	Einzelhandel zusammen	101,5	-2,0	-0,0	95,2	-1,0	96,2	-1,0	90,4	-2,4	
Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel u.Tankstellen)		107,3	-3,6	+2,7	100,0	+0,9	101,1	+1,4	94,5	-0,6	
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	97,0	+8,5	+7,6	78,5	+1,8	89,9	+5,5	73,1	-1,2	
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	87,0	-8,7	-6,1	81,0	-0,0	78,1	-9,4	72,8	-3,8	
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	80,3	-16,0	-9,3	79,6	-0,1	71,8	-12,6	71,3	-3,9	
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	103,2	+3,9	+6,0	93,4	+3,2	92,3	+2,1	83,8	-0,8	
55.30.3	Cafés	78,6	-8,7	-14,4	70,8	+3,3	70,8	-17,5	63,9	-0,4	
55.30.4	Eisdielen	159,9	+20,3	+2,3	89,9	+14,5	145,4	-1,1	81,9	+10,6	
55.30.5	Imbisshallen	81,2	-0,4	-5,6	76,9	-9,2	73,1	-8,9	69,4	-12,4	
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	64,4	-17,6	-5,0	67,7	-0,3	57,5	-8,7	60,6	-4,2	
55.5	Kantinen und Caterer	129,1	+10,8	+20,0	118,6	+6,7	114,9	+16,4	105,7	+3,2	
55	Gastgewerbe insgesamt	88,1	-2,7	-0,9	78,9	+0,5	80,0	-3,8	71,8	-3,0	

Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im April 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im April 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
			Messzahl			Prozent			
Einzelhandel									
	Einzelhandel mit...								
50	Kraftfahrzeuge einschl. -teilen, Krafträdern, Tankstellen	96,2	94,9	101,2	+0,6	+0,3	+1,7	+0,6	+6,0
50.10.3	darunter Kraftwagen	93,5	92,3	101,8	+0,7	-0,7	+0,6	+0,1	+4,5
50.5	Tankstellen	103,8	107,7	100,8	-0,2	+1,4	+3,6	-1,3	+8,0
52.11	Waren versch.Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	106,2	85,6	120,5	-0,6	+1,5	+1,1	-1,9	+2,7
52.12	sonstige Waren verschiedner Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	71,8	64,8	80,4	-0,4	-8,3	-8,3	-10,2	-6,4
	Facheinzelhandel mit ...								
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	61,8	56,3	67,5	+0,7	+0,0	-0,5	-1,6	+0,4
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	135,8	141,3	130,7	+2,1	+0,9	+2,4	+4,2	+0,7
52.31	darunter Apotheken	102,7	100,3	104,8	+0,5	-0,3	+0,2	+1,9	-1,1
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	83,8	77,4	93,0	+0,5	-3,5	-3,4	-4,6	-2,0
	darunter mit ...								
52.42	Bekleidung	78,1	66,1	88,5	-1,8	-2,3	-4,4	-5,3	-3,8
52.43	Schuhen und Lederwaren	101,2	91,0	107,6	-2,3	+1,1	-0,4	-1,1	+0,0
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	82,1	80,1	86,7	+1,7	-5,1	-5,8	-6,9	-3,4
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk- , Fernseh- u. phonotechn. Geräten	70,3	74,6	55,9	+1,3	-5,3	-2,2	-1,4	-5,6
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,1	86,7	148,8	+3,4	-4,6	-2,2	-3,3	+0,2
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	90,2	84,9	96,1	+3,1	-5,8	-1,8	-1,5	-2,1
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	82,0	77,9	89,5	+1,9	-4,0	-2,9	-5,3	+1,2
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	78,9	77,5	81,7	+3,1	-3,0	-0,2	-1,2	+1,8
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	66,3	73,9	55,4	+1,3	-1,7	-1,8	-1,0	-3,3
52	Einzelhandel zusammen	93,2	83,3	103,8	+0,3	-1,3	-1,2	-2,7	+0,2
	Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel u.Tankstellen)	93,6	85,8	103,6	+0,4	-1,0	-0,8	-1,9	+0,5
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	87,6	88,8	85,7	+16,5	+2,2	+10,9	+3,1	+26,6
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	88,1	84,3	91,7	+4,6	+1,5	+3,5	-0,3	+7,0
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	87,1	76,7	97,6	+5,0	+1,0	+4,1	-4,0	+11,6
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	89,3	90,5	88,5	+10,7	+0,5	+7,3	+9,8	+5,5
55.30.3	Cafés	80,9	94,3	65,5	-15,2	+9,5	-10,0	+14,2	-33,4
55.30.4	Eisdielen	178,6	152,4	223,6	+40,4	+14,0	+25,4	+5,2	+61,7
55.30.5	Imbisshallen	71,2	86,9	60,5	-6,7	-3,5	-6,2	-1,6	-10,4
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	54,7	53,9	55,2	-3,4	+1,3	-0,1	+13,3	-5,5
55.5	Kantinen und Caterer	115,1	114,9	115,4	+11,1	+2,8	+10,6	+5,3	+16,8
55	Gastgewerbe insgesamt	81,3	81,7	80,8	+7,5	+1,8	+5,7	+2,6	+9,0

Umsatz im Großhandel im März 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	März 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1995		
	Großhandel mit...									
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	108,1	+6,7	-9,7	103,8	-2,7	103,5	-10,5	99,6	-3,5
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	132,6	+20,9	-4,3	115,2	-2,2	127,8	+0,7	113,9	+0,4
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,6	+16,2	-2,4	89,2	+3,1	90,4	+1,9	82,4	+1,4
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	99,2	+4,0	-4,5	100,9	-16,5	98,9	-3,8	100,6	-16,7
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	108,9	+11,4	-14,5	98,5	-11,7	97,6	-14,2	89,0	-10,4
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	109,1	+22,3	+1,9	95,9	+3,9	118,8	+1,0	105,8	+3,6
51.7	sonstiger Großhandel	105,6	+28,3	-4,1	91,3	-3,6	96,5	-4,9	83,8	-4,7
51	Großhandel zusammen	107,5	14,4	-5,6	98,2	-6,7	102,1	-4,6	94,2	-6,3
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	107,5	14,1	-5,8	98,4	-6,6	102,1	-4,8	94,4	-6,2

Beschäftigung im Großhandel im März 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
50	Großhandel mit... Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	107,8	107,0	114,6	-1,7	-3,9	-5,7	-5,6	-6,4
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	110,2	112,5	102,1	+1,1	+1,5	+1,5	+0,6	+5,0
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	84,0	86,5	75,2	+0,7	+0,2	+1,3	+0,7	+3,8
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	75,4	74,4	77,9	-0,5	-4,3	-3,7	-3,4	-4,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	89,7	92,1	75,0	+1,7	-3,9	-3,7	-3,7	-3,4
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	96,6	96,5	97,7	-0,1	-0,7	-1,1	-1,9	+4,9
51.7	sonstiger Großhandel	117,2	101,7	190,4	-1,3	-3,6	-5,4	-5,4	-5,3
51	Großhandel zusammen	89,6	90,4	86,5	+0,5	-2,2	-1,9	-2,2	-0,7
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	90,7	91,4	87,4	+0,4	-2,3	-2,2	-2,5	-0,9

Umsatz im Großhandel im April 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	April 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis April 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	April 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis April 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1995		
	Großhandel mit...									
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	125,0	+20,1	+12,5	108,5	+0,6	119,7	+11,4	104,0	-0,3
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	141,3	+8,7	+0,4	120,3	-1,4	138,5	+5,4	118,6	+1,8
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,2	+0,6	+2,1	91,2	+2,6	90,7	+2,8	84,3	+1,6
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	98,3	-0,9	+9,4	100,2	-11,4	97,9	+10,2	99,9	-11,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	130,3	+14,2	+7,5	107,8	-5,3	116,5	+8,0	97,1	-4,2
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	105,0	-2,3	+16,5	97,7	+6,5	113,5	+15,9	107,3	+6,1
51.7	sonstiger Großhandel	127,5	+20,3	+10,8	100,6	+0,7	116,6	+10,4	92,1	-0,2
51	Großhandel zusammen	115,3	+6,5	+6,4	102,6	-3,0	109,4	+7,8	98,1	-2,4
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	115,6	+6,9	+6,6	102,8	-2,9	109,7	+7,9	98,3	-2,4

Beschäftigung im Großhandel im April 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im April 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
50	Großhandel mit... Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	110,6	109,5	119,6	+1,5	-3,5	-2,6	-2,9	+0,3
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	109,8	111,8	102,9	+1,0	+1,4	+2,0	+1,0	+6,1
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	84,6	86,5	78,0	+1,3	+0,6	+2,1	+0,7	+8,3
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	75,4	74,1	78,9	+0,3	-4,5	-3,8	-3,9	+3,6
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	89,7	92,5	73,2	+0,2	-3,9	-3,8	-3,9	+3,6
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	96,7	96,0	101,3	-0,2	-0,6	-0,5	-1,9	+9,3
51.7	sonstiger Großhandel	118,3	103,8	186,7	+0,4	-3,4	-3,2	-2,6	+4,8
51	Großhandel zusammen	89,8	90,4	87,3	+0,5	-2,1	-1,6	-2,1	+1,0
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	91,0	91,6	88,3	+0,5	-2,2	-1,6	-2,1	+0,9

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im April 2002

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Monat					Januar bis April				Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insgesamt	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
101	Braunschweig, Stadt	142	89	1	16	109	304	7	52	325	+9,0	+3	-6	+35
102	Salzgitter, Stadt	43	33	1	5	40	136	2	22	153	+1,5	+2	-9	+9
103	Wolfsburg, Stadt	69	55	-	9	63	186	2	29	220	-7,9	-	-4	-11
151	Gifhorn	79	70	4	20	73	251	12	57	282	+37,9	+9	+11	+93
152	Göttingen	128	102	3	17	116	336	7	60	387	-3,4	+3	+15	-18
153	Goslar	57	47	2	12	50	164	2	44	180	-4,7	-1	+9	-12
154	Helmstedt	46	37	-	13	40	135	2	38	148	+3,1	-1	-7	+6
155	Northeim	78	61	2	22	62	212	8	65	215	+9,3	-	+25	-19
156	Osterode am Harz	37	27	-	4	34	104	-	23	118	+8,3	-1	-10	+20
157	Peine	58	46	1	5	59	162	4	26	205	-14,3	-1	-15	-22
158	Wolfenbüttel	44	32	-	4	39	134	2	23	150	-12,4	-2	-15	-5
1	Braunschweig	781	599	14	127	685	2 124	48	439	2 383	+2,1	+11	-6	+76
241	Region Hannover	535	443	5	68	500	1 638	28	219	1 875	-2,7	+2	+8	-64
	dar.: Hannover Landeshpst.	320	271	2	25	322	986	10	74	1 169	+4,7	+5	-2	+74
251	Diepholz	83	70	2	28	76	311	6	88	338	+16,0	-5	+7	+52
252	Hameln-Pyrmont	71	58	4	16	57	189	7	48	213	-1,6	+3	-	-16
254	Hildesheim	136	113	-	19	137	371	1	59	447	-3,9	-2	-46	+1
255	Holzminden	28	20	-	5	23	76	1	14	90	-19,1	+1	-12	-1
256	Nienburg (Weser)	58	52	4	12	53	171	12	50	165	-1,2	+5	-	-8
257	Schaumburg	92	69	3	16	79	252	7	55	282	+28,6	-	+14	+62
2	Hannover	1 003	825	18	164	925	3 008	62	533	3 410	+0,5	+4	-29	+26
351	Celle	82	67	3	19	58	257	8	77	242	+10,3	-	+29	-
352	Cuxhaven	75	60	1	13	70	249	11	55	276	+1,6	-2	-6	+16
353	Harburg	119	90	3	13	112	354	7	65	402	+21,2	-1	-5	+86
354	Lüchow-Dannenberg	24	21	1	11	15	79	4	37	61	+14,5	+4	+1	-
355	Lüneburg	54	43	2	4	49	193	3	36	233	+7,8	+1	+11	+28
356	Osterholz	33	30	1	7	27	144	8	32	146	+10,8	+4	+5	-13
357	Rotenburg (Wümme)	76	67	3	24	73	280	9	85	281	+7,3	-2	+4	+1
358	Soltau-Fallingbostel	105	75	3	19	79	267	10	66	286	+27,8	+4	-1	+65
359	Stade	70	57	-	11	68	227	4	48	273	+9,7	-6	+3	+51
360	Uelzen	33	27	3	3	29	120	8	33	117	-9,1	-	-7	-14
361	Verden	76	57	-	14	65	197	4	52	212	-2,5	+1	-19	+3
3	Lüneburg	747	594	20	138	645	2 367	76	586	2 529	+9,6	+3	+15	+223
401	Delmenhorst, Stadt	25	19	-	1	26	97	-	13	103	+3,2	-1	-2	+12
402	Emden, Stadt	25	22	-	4	24	60	-	9	64	-4,8	-2	-	-6
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	96	63	1	3	75	268	5	26	315	+3,1	+4	+1	+26
404	Osnabrück, Stadt	80	69	-	7	85	311	1	42	360	+13,1	-	+9	+28
405	Wilhelmshaven, Stadt	46	37	-	4	46	124	1	17	134	+0,8	-1	-2	-1
451	Ammerland	50	41	1	12	45	155	2	32	177	+4,0	+1	+15	+11
452	Aurich	73	67	-	8	87	245	4	35	301	-9,3	-	-3	-24
453	Cloppenburg	79	64	2	10	82	249	5	58	274	+10,7	-	-5	+28
454	Emsland	124	113	4	22	127	504	16	129	551	+20,3	+8	-4	+93
455	Friesland	40	35	-	7	45	126	-	22	154	+1,6	-1	-1	+14
456	Grafschaft Bentheim	58	48	2	13	61	198	7	57	227	+10,0	+3	-3	+23
457	Leer	53	49	-	13	45	168	4	48	179	-19,2	-1	-2	-44
458	Oldenburg	38	33	4	10	39	134	6	31	146	-20,7	+3	-17	-37
459	Osnabrück	159	130	3	39	129	544	17	151	571	+15,3	+9	+8	+87
460	Vechta	61	44	1	10	45	180	3	45	204	+22,4	-1	+6	+52
461	Wesermarsch	32	27	-	6	26	105	3	26	111	+2,9	-1	+7	+6
462	Wittmund	25	22	-	7	27	85	-	20	110	+6,3	-1	+10	+11
4	Weser-Ems	1 064	883	18	176	1 014	3 553	74	761	3 981	+5,7	+19	+17	+279
	Niedersachsen	3 595	2 901	70	605	3 269	11 052	260	2 319	12 303	+4,3	+37	-3	+604

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - April 2002

Merkmal		Maß- einheit	2002		Veränderung 2002 gegenüber 2001 in %	
			April	Januar bis April	April	Januar bis April
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾						
Flugzeuge:	Ankunft u. Abgang ²⁾	Anzahl	6 418	22 653	-1,3	-6,1
Fluggäste: Insges.	(Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	389 552	1 318 595	-18,4	-13,8
	Durchgang ³⁾	Anzahl	7 671	27 316	+ 14,2	+13,6
Fracht: ⁴⁾ Luftfrachtaufkommen						
	insgesamt	Tonnen	496	1 634	-20,9	-35,7
Post insgesamt	(Ankunft u. Abgang).....	Tonnen	662	2 794	+2,5	-4,0
	Durchgang ³⁾	Tonnen	0	0	0,0	0,0

¹⁾ Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

²⁾ Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

³⁾ Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

⁴⁾ Ohne Gepäck

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im April 2002 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	April		Januar bis April	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1000 t	%	1000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	119,1	+8,8	472,0	+16,2
Andere Nahrungs- und Futtermittel.....	259,3	+4,3	987,6	-2,3
Feste mineralische Brennstoffe	320,6	+3,4	1 207,0	-1,1
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	296,8	-2,0	1 182,7	-1,6
Erze und Metallabfälle	117,9	-7,3	439,9	-0,8
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	34,3	-3,8	133,0	-12,5
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	440,1	+0,5	1 304,4	-10,8
Düngemittel.....	61,5	-18,5	267,0	-28,5
Chemische Erzeugnisse	180,1	-13,5	912,3	+5,9
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	28,0	+6,5	110,7	+21,8
Güterumschlag insgesamt.....	1 857,7	-0,9	7 016,6	-2,9
darunter:				
Brake.....	111,5	+53,2	400,9	+7,1
Nordenham	70,9	-47,7	472,4	-8,5
Oldenburg.....	122,7	-5,4	381,3	-6,4
Osnabrück.....	47,3	+20,1	144,4	+5,3
Salzgitter/Beddingen.....	188,8	-2,3	635,4	-1,1
Braunschweig.....	41,6	+23,8	144,1	+2,0
Hannover ¹⁾	120,6	+46,4	361,5	-5,9
Misburg	17,0	+117,9	59,6	+93,5
Hildesheim.....	52,3	-14,0	192,6	-3,2
Emden.....	116,3	-13,6	426,9	-17,7

¹⁾ Einschließlich Hafen Brink.

²⁾ Für Hafen Hildesheim; Angaben Januar bis April inkl. März

Außenhandel

Februar 2002

Merkmal		Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		Februar 2 002	Januar bis Februar		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2 002	Januar bis Februar		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Anteil an Gesamt- ausfuhr	Monat				Zeitraum	Anteil an Gesamt- einfuhr			Monat	Zeitraum
					1 000 DM	Prozent				1 000 DM	Prozent
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	14 022	28 781	0,5	+12,6	+10,7	6 325	11 684	0,2	+74,3	+40,5
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	115 573	217 319	3,7	-29,7	-19,8	99 249	197 580	3,0	+11,0	+2,1
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	156 243	305 264	5,1	+13,6	+17,7	164 600	399 167	6,0	-2,5	+11,7
4	Genußmittel	23 594	56 856	1,0	-30,3	-13,6	36 919	66 137	1,0	+90,0	+52,0
5	Rohstoffe	61 552	118 935	2,0	+43,3	+31,6	583 854	1 327 951	20,0	+100,9	+105,1
6	Halbwaren	173 656	432 865	7,3	-7,1	-2,4	199 047	373 479	5,6	-65,4	-69,7
7	Vorerzeugnisse	534 655	1 054 081	17,7	-9,8	-9,5	275 611	549 655	8,3	-33,6	-29,2
8	Enderzeugnisse	1 864 381	3 729 453	62,7	-33,0	-34,7	1 876 110	3 720 259	56,0	-9,1	-10,5
Insgesamt		2 943 676	5 943 554	100,0	-25,5	-26,0	3 241 715	6 645 912	100,0	-10,6	-10,4
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201 + 202	Milch u. Milcherzeugnisse (o. Käse)	23 774	45 306	0,8	x	x	8 514	16 221	0,2	x	x
204	Fleisch, Fleischwaren	51 069	90 657	1,5	x	x	32 040	61 914	0,9	x	x
518	Erdöl und Erdgas	16 042	29 050	0,4	x	x	525 318	1 216 609	18,3	x	x
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	107 918	290 977	4,9	x	x	99 167	159 932	2,4	x	x
708	Papier und Pappe	105 553	209 609	3,5	x	x	31 225	62 477	0,9	x	x
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	240 311	464 793	7,8	x	x	152 679	292 843	4,4	x	x
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	152 091	307 092	5,2	x	x	56 937	124 258	1,9	x	x
801 bis 807	Bekleidung	16 360	26 750	0,5	x	x	85 968	175 100	2,6	x	x
816	Kautschukwaren	64 126	105 430	1,8	x	x	56 726	112 646	1,7	x	x
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	73 381	146 354	2,5	x	x	82 634	156 845	2,4	x	x
841 bis 859	Maschinen	339 843	682 559	11,5	x	x	232 475	458 120	6,9	x	x
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	179 835	377 437	6,4	x	x	176 436	353 686	5,3	x	x
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	102 774	205 324	3,5	x	x	36 265	79 406	1,2	x	x
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	242 648	468 362	7,9	x	x	134 584	206 301	3,1	x	x
883	Luftfahrzeuge	21 527	39 543	0,7	x	x	174 941	363 392	5,5	x	x
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	603 492	1 212 142	20,4	x	x	638 954	1 259 163	18,9	x	x
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		71 451	149 000	2,5	+2,2	+16,1	123 563	263 257	4,0	+52,7	+21,2
Amerika		392 254	793 328	13,3	-20,9	-43,4	289 737	654 323	9,8	-57,5	-46,3
Asien		327 307	641 316	10,8	-8,7	-14,4	318 720	642 020	9,7	-8,2	-11,0
Australien-Ozeanien		26 739	59 534	1,0	-22,6	-10,1	6 204	18 496	0,3	-34,5	-6,1
Europa		2 124 668	4 273 523	71,9	-29,0	-24,8	2 503 225	5 067 386	76,2	-0,2	-3,2
EU-Länder		1 503 786	3 078 090	51,8	-35,9	-31,0	1 441 130	2 862 727	43,1	-4,2	-5,9
Mittel- und osteuropäische Länder		451 145	870 106	14,6	+7,0	+8,8	559 973	1 110 677	16,7	+22,1	+17,9
OPEC-Länder		85 573	152 971	2,6	+23,3	+13,4	64 280	108 663	1,6	+28,1	+43,5
Entwicklungsländer		351 646	589 382	9,9	-22,7	-33,0	300 291	701 281	10,6	-2,6	+5,8
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		278 184	566 871	9,5	-26,4	-21,1	216 450	401 240	6,0	+4,2	+1,6
Niederlande		293 788	590 840	9,9	-20,1	-16,0	247 453	503 893	7,6	-9,9	-3,5
Italien		136 348	285 470	4,8	-50,8	-45,0	116 703	256 850	3,9	-18,3	-14,0
Vereinigtes Königreich		218 644	469 192	7,9	-33,5	-23,8	154 630	334 185	5,0	-17,5	-29,7
Irland		16 505	36 205	0,6	-48,9	-45,9	17 487	35 899	0,5	-16,5	-6,1
Dänemark		71 046	144 545	2,4	-10,4	-13,3	58 510	113 957	1,7	+52,7	+41,5
Griechenland		15 566	31 456	0,5	-26,2	-21,4	4 547	9 894	0,1	+8,6	+10,7
Portugal		24 697	50 757	0,9	-54,1	-50,3	85 224	172 226	2,6	-30,7	-27,5
Spanien		114 632	226 656	3,8	-52,2	-51,5	150 100	294 815	4,4	+8,0	+12,4
Schweden		62 572	129 355	2,2	-27,3	-24,1	48 054	91 828	1,4	-34,5	-44,3
Finnland		18 975	42 255	0,7	-66,9	-52,9	57 494	118 430	1,8	-39,3	-15,0
Österreich		106 051	216 310	3,6	-38,4	-32,1	57 876	112 284	1,7	+5,6	-1,0
Belgien		137 773	271 109	4,6	-42,1	-40,9	222 882	410 469	6,2	+61,1	+40,1
Luxemburg		9 006	17 070	0,3	-35,5	-27,1	3 721	6 758	0,1	-36,6	-47,4
Norwegen		37 015	65 394	1,1	-5,9	-12,1	409 049	922 933	13,9	-3,5	-10,1
Schweiz		93 699	187 266	3,2	-16,7	-10,5	42 546	85 863	1,3	-17,7	-17,0
Türkei		34 150	64 095	1,1	-13,0	-19,2	28 465	60 363	0,9	+3,1	+18,1
Polen		120 303	228 101	3,8	+4,3	+4,8	191 958	336 868	5,1	+21,5	+3,1
Tschechische Republik		105 697	203 316	3,4	+1,5	-3,4	86 356	160 677	2,4	+16,9	+19,2
Slowakei		47 511	95 328	1,6	-28,3	-26,6	119 462	270 820	4,1	+54,6	+54,3
Ungarn		45 579	83 268	1,4	+18,8	+11,1	59 776	120 984	1,8	+1,2	-3,3
Russische Föderation		50 820	96 293	1,6	+34,5	+41,4	38 287	59 506	0,9	-22,7	-39,2
Südafrika		27 038	59 931	1,0	+4,5	+3,4	40 733	60 995	0,9	+74,8	-33,9
Vereinigte Staaten von Amerika		261 949	518 973	8,7	-13,1	-49,9	187 833	391 102	5,9	-64,3	-55,1
Kanada		18 986	34 588	0,6	+0,4	-2,5	13 270	40 358	0,6	-61,7	-52,7
Mexiko		56 313	129 664	2,2	-39,8	-31,2	27 521	68 433	1,0	-45,0	-35,4
Brasilien		34 932	65 130	1,1	-7,1	-1,5	24 638	65 991	1,0	-50,4	-33,7
Israel		13 286	29 348	0,5	-48,8	-40,6	4 347	7 786	0,1	+3,8	-0,8
China		70 830	140 298	2,4	+25,9	+14,1	129 109	227 404	3,4	+8,0	-4,7
Japan		57 039	110 902	1,9	-13,3	-23,0	49 713	117 080	1,8	-42,1	-37,7
Taiwan		20 401	45 638	0,8	-50,8	-47,5	22 557	42 607	0,6	+1,3	-24,0
Australien		19 668	48 907	0,8	-34,6	-16,7	3 699	8 899	0,2	+81,0	+133,8

¹⁾ Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW).

Merkmal		Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		März 2 002	Januar bis März		Veränderung gegenüber Vorjahres		März 2 002	Januar bis März		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Anteil an Gesamt- ausfuhr	Monat				Zeitraum	Anteil an Gesamt- einfuhr			Monat	Zeitraum
					1 000 DM	Prozent				1 000 DM	Prozent
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	16 768	45 549	0,5	+ 35,8	+ 18,8	5 384	17 068	0,2	-34,4	+3,3
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	109 626	326 945	3,6	-23,5	-21,1	90 312	287 891	2,9	+1,9	+2,0
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	141 195	446 460	4,9	+13,6	+16,4	198 871	598 039	6,0	-1,9	+6,8
4	Genußmittel	18 791	75 647	0,8	-53,4	-28,7	24 649	90 785	0,9	-0,1	+33,1
5	Rohstoffe	70 014	188 948	2,1	+26,9	+29,8	530 344	1 858 296	18,7	+74,2	+95,2
6	Halbwaren	252 683	685 548	7,6	-12,0	-6,2	187 462	560 942	5,6	-72,1	-70,5
7	Vorerzeugnisse	569 293	1 623 374	18,0	-4,9	-8,0	300 576	850 231	8,6	-27,5	-28,6
8	Enderzeugnisse	1 921 697	5 651 149	62,5	-28,4	-32,7	1 950 937	5 671 196	57,1	-10,7	-10,6
	Insgesamt	3 100 065	9 043 619	100,0	-21,4	-24,5	3 288 535	9 934 448	100,0	-15,7	-12,2
Außenhandel nachausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201 + 202	Milch u. Milcherzeugnisse (o. Käse)	27 306	72 611	0,8	x	x	6 503	22 724	0,2	x	x
204	Fleisch, Fleischwaren	42 406	133 063	1,5	x	x	23 858	85 772	0,9	x	x
518	Erdöl und Erdgas	15 217	44 267	0,4	x	x	421 357	1 637 966	16,5	x	x
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralöl-erzeugnisse)	186 502	477 480	5,3	x	x	70 120	230 052	2,3	x	x
708	Papier und Pappe	113 235	322 844	3,6	x	x	40 772	103 249	1,0	x	x
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	244 610	709 403	7,8	x	x	151 954	444 797	4,5	x	x
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	178 443	485 534	5,4	x	x	75 110	199 367	2,0	x	x
801 bis 807	Bekleidung	15 586	42 336	0,5	x	x	84 187	259 287	2,6	x	x
816	Kautschukwaren	60 151	165 581	1,8	x	x	54 810	167 456	1,7	x	x
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	72 339	218 693	2,4	x	x	79 318	236 163	2,4	x	x
841 bis 859	Maschinen	358 385	1 040 944	11,5	x	x	231 131	689 250	6,9	x	x
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	173 420	550 858	6,1	x	x	212 031	565 717	5,7	x	x
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	96 534	301 858	3,3	x	x	41 895	121 301	1,2	x	x
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	248 460	716 822	7,9	x	x	93 059	299 361	3,0	x	x
883	Luftfahrzeuge	22 167	61 710	0,7	x	x	301 942	665 334	6,7	x	x
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	653 639	1 865 781	20,6	x	x	618 080	1 877 243	18,9	x	x
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		68 996	217 996	2,4	+8,1	+13,5	131 814	395 071	4,0	+21,7	+21,3
Amerika		454 199	1 247 527	13,8	-12,6	-35,1	511 109	1 165 432	11,7	-8,0	-34,3
Asien		336 664	977 980	10,8	-16,4	-15,1	275 606	917 626	9,2	-19,0	-13,6
Australien-Ozeanien		23 261	82 794	0,9	-28,4	-16,1	10 742	29 238	0,3	-49,7	-28,7
Europa		2 215 829	6 489 351	71,8	-24,2	-24,6	2 358 898	7 426 284	74,8	-17,9	-8,4
EU-Länder		1 587 266	4 665 355	51,6	-27,2	-29,8	1 379 764	4 242 491	42,7	-16,9	-9,8
Mittel- und osteuropäische Länder		467 953	1 338 059	14,8	-2,7	+4,5	553 903	1 664 580	16,8	-5,8	+8,8
OPEC-Länder		73 195	226 166	2,5	-4,7	+6,8	50 160	158 587	1,6	+61,9	+48,7
Entwicklungsländer		354 975	1 060 505	11,7	-26,8	-22,3	358 971	1 060 252	10,7	+12,4	+7,9
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		302 872	869 743	9,6	-14,2	-18,8	214 867	616 108	6,2	-5,8	-1,1
Niederlande		285 644	876 484	9,7	-12,5	-14,9	299 806	803 699	8,1	-2,3	-3,0
Italien		153 209	438 678	4,9	-42,4	-44,1	126 760	383 610	3,9	-7,9	-12,1
Vereinigtes Königreich		248 747	717 939	7,9	-20,7	-22,7	131 511	465 696	4,7	-32,6	-30,5
Irland		21 222	57 427	0,6	-22,0	-39,0	20 036	55 935	0,6	-20,0	-11,6
Dänemark		65 779	210 324	2,3	-30,5	-19,5	35 854	149 812	1,5	-31,0	+13,1
Griechenland		19 849	51 306	0,6	-7,9	-16,7	8 122	18 016	0,2	+19,5	+14,5
Portugal		25 005	75 762	0,8	-50,9	-50,5	91 097	263 323	2,7	-18,8	-24,7
Spanien		115 946	342 602	3,8	-47,5	-50,2	133 636	428 451	4,3	-26,2	-3,4
Schweden		69 481	198 836	2,2	-14,2	-20,9	49 651	141 478	1,4	-9,7	-35,7
Finnland		26 481	68 736	0,8	-15,3	-43,2	53 538	171 968	1,7	-51,2	-31,0
Österreich		109 251	325 561	3,6	-27,7	-30,7	57 972	170 256	1,7	-6,3	-2,8
Belgien		134 375	405 484	4,5	-41,9	-41,2	153 524	563 993	5,7	-16,0	+18,5
Luxemburg		9 405	26 475	0,3	-25,9	-26,7	3 390	10 148	0,1	-36,7	-44,2
Norwegen		32 699	98 093	1,1	-30,1	-19,0	332 642	1 255 574	12,6	-32,7	-17,4
Schweiz		92 805	280 072	3,1	-32,8	-19,4	46 257	132 120	1,3	-15,3	-16,4
Türkei		28 449	92 544	1,0	-25,7	-21,3	36 294	96 657	1,0	+44,3	+26,7
Polen		120 347	348 448	3,9	-6,0	+0,8	180 092	516 961	5,2	-14,4	-3,7
Tschechische Republik		111 174	314 090	3,5	-10,1	-6,0	84 411	245 088	2,5	-0,2	+11,8
Slowakei		59 152	154 480	1,7	-23,0	-25,3	132 208	403 028	4,1	-12,6	+23,3
Ungarn		40 651	123 919	1,4	-5,7	+4,9	61 330	182 313	1,8	-5,6	-4,1
Russische Föderation		54 342	150 635	1,7	+5,7	+26,0	24 929	84 434	0,8	-23,4	-35,2
Südafrika		30 673	90 605	1,0	+18,0	+7,9	48 085	109 080	1,1	+27,1	-16,1
Vereinigte Staaten von Amerika		323 003	841 976	9,3	-1,3	-38,2	353 524	744 626	7,5	-9,4	-41,0
Kanada		24 633	59 221	0,7	+23,9	+7,0	35 331	75 689	0,8	-29,0	-44,0
Mexiko		59 986	189 649	2,1	-37,7	-33,4	41 209	109 643	1,1	-19,9	-30,3
Brasilien		29 523	94 653	1,0	-26,9	-11,1	45 282	111 273	1,1	+29,1	-17,4
Israel		18 987	48 335	0,5	-35,4	-38,7	5 343	13 129	0,1	+24,6	+8,2
China		83 557	223 855	2,5	+20,8	+16,5	91 632	319 036	3,2	-2,5	-4,1
Japan		47 839	158 741	1,8	-16,9	-21,3	52 399	169 479	1,7	-49,4	-41,9
Taiwan		21 625	67 264	0,7	-53,7	-49,7	27 486	70 093	0,7	-13,9	-20,3
Australien		18 828	67 735	0,7	-33,8	-22,3	8 621	17 251	0,2	-34,2	+2,0

¹⁾ Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW).

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen
Januar bis Mai 2002

Anmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			Neu- errichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebs- gründungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Neu- errichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	674	+ 13,9	603	+ 14,9	109	- 4,4	494	+ 20,2
Fischerei und Fischzucht	9	+ 50,0	7	+ 40,0	1	x	6	+ 20,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	28	- 40,4	18	- 51,4	13	- 7,1	5	- 78,3
Verarbeitendes Gewerbe	1 230	- 14,3	874	- 14,8	457	- 12,1	417	- 17,6
Energie- und Wasserversorgung	273	+ 11,4	258	+ 9,8	156	- 0,6	102	+ 30,8
Baugewerbe	2 330	- 5,2	1 953	- 3,5	971	- 4,8	982	- 2,2
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	8 761	+ 1,1	6 827	+ 1,9	2 168	+ 3,2	4 659	+ 1,3
Gastgewerbe	2 523	- 1,5	1 093	- 3,4	431	+ 2,4	662	- 6,8
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 262	- 8,4	1 047	- 3,9	399	- 9,5	648	± 0,0
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 642	- 5,5	1 474	- 5,6	175	- 17,1	1 299	- 3,8
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	6 370	- 1,6	5 644	- 1,5	1 657	- 6,9	3 987	+ 0,9
Erziehung und Unterricht	206	+ 7,9	167	+ 15,2	53	- 10,2	114	+ 32,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	348	+ 21,3	311	+ 27,5	64	+ 45,5	247	+ 23,5
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1 994	- 14,6	1 577	- 16,6	404	- 11,0	1 173	- 18,3
Insgesamt	27 650	- 2,7	21 853	- 2,2	7 058	- 3,8	14 795	- 1,4
dar. Handwerk	1 034	- 14,6	693	- 16,1	693	- 16,1	-	-

Abmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			vollständige Aufgaben	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebs- aufgaben ³⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Still- legungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	431	+ 0,9	370	+ 4,5	71	+ 39,2	299	- 1,3
Fischerei und Fischzucht	10	- 33,3	10	- 9,1	3	± 0,0	7	- 12,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	32	- 15,8	24	- 14,3	17	+ 70,0	7	- 61,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 279	- 5,9	930	- 3,1	397	+ 2,1	533	- 6,7
Energie- und Wasserversorgung	37	+ 27,6	26	+ 52,9	17	+ 54,5	9	+ 50,0
Baugewerbe	2 232	- 2,2	1 793	- 1,4	597	- 7,3	1 196	+ 1,8
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	8 253	- 3,6	6 239	- 5,1	2 078	+ 0,3	4 161	- 7,6
Gastgewerbe	2 440	- 4,0	1 451	- 2,5	428	- 1,6	1 023	- 2,8
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 166	- 8,3	926	- 6,5	316	- 7,9	610	- 5,7
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 379	+ 3,8	1 178	+ 5,6	131	- 9,7	1 047	+ 7,8
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	4 467	- 3,2	3 641	- 3,1	956	+ 1,8	2 685	- 4,8
Erziehung und Unterricht	165	+ 8,6	128	+ 20,8	44	+ 2,3	84	+ 33,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	229	+ 22,5	192	+ 26,3	28	- 15,2	164	+ 37,8
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1 546	- 10,8	1 160	- 11,9	271	- 3,2	889	- 14,3
Insgesamt	23 666	- 3,5	18 068	- 3,3	5 354	- 0,8	12 714	- 4,4

Salden⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Ab- meldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./ vollst. Aufgaben	davon	
			Betriebs- gründungen/ -aufgaben	sonst. Neu- erricht./ sonst. Still- leg.
Land- und Forstwirtschaft	+ 243	+ 233	+ 38	+ 195
Fischerei und Fischzucht	- 1	- 3	- 2	- 1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 4	- 6	- 4	- 2
Verarbeitendes Gewerbe	- 49	- 56	+ 60	- 116
Energie- und Wasserversorgung	+ 236	+ 232	+ 139	+ 93
Baugewerbe	+ 98	+ 160	+ 374	- 214
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+ 508	+ 588	+ 90	+ 498
Gastgewerbe	+ 83	- 358	+ 3	- 361
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 96	+ 121	+ 83	+ 38
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 263	+ 296	+ 44	+ 252
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+ 1 903	+ 2 003	+ 701	+ 1 302
Erziehung und Unterricht	+ 41	+ 39	+ 9	+ 30
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 119	+ 119	+ 36	+ 83
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 448	+ 417	+ 133	+ 284
Insgesamt	+ 3 984	+ 3 785	+ 1 704	+ 2 081

Quotienten⁵⁾

An-/Ab- meldungen insgesamt	darunter		
	Neuerricht./ vollst. Aufgaben	davon	
		Betriebs- gründungen/ -aufgaben	sonst. Neu- erricht./ sonst. Still- leg.
1,56	1,63	1,54	1,65
0,90	0,70	0,33	0,86
0,88	0,75	0,76	0,71
0,96	0,94	1,15	0,78
7,38	9,92	9,18	11,33
1,04	1,09	1,63	0,82
1,06	1,09	1,04	1,12
1,03	0,75	1,01	0,65
1,08	1,13	1,26	1,06
1,19	1,25	1,34	1,24
1,43	1,55	1,73	1,48
1,25	1,30	1,20	1,36
1,52	1,62	2,29	1,51
1,29	1,36	1,49	1,32
1,17	1,21	1,32	1,16

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. - 3) einschließlich der Aufgabe von Betriebsteilen, sofern dies angezeigt wurde.

4) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 5) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Löhne und Gehälter

1. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ¹⁾ der Arbeiter ²⁾ 2000* und 2001

Wirtschaftszweig	männlich		weiblich		beide Geschlechter		
	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	Veränderung zum Vorjahr %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
Produzierendes Gewerbe	64 569	66 416	48 772	49 958	62 790	64 574	+ 2,8
Bergbau und Gewinnung von							
Steinen und Erden	63 604	66 318	(47 130)	(49 439)	63 484	66 266	+ 4,4
Verarbeitendes Gewerbe.....	65 794	67 476	48 762	49 938	63 480	65 141	+ 2,6
dar.: Ernährungsgewerbe und							
Tabakverarbeitung	56 789	57 645	39 679	41 479	52 107	53 111	+ 1,9
Ernährungsgewerbe	56 601	57 442	39 149	41 056	51 898	52 908	+ 1,9
Schlachten und Fleischverarbeitung	48 422	49 790	37 877	40 493	44 859	46 452	+ 3,5
Obst- und Gemüseverarbeitung	53 636	54 745	36 632	37 498	49 419	50 971	+ 3,1
Milchverarbeitung	61 102	63 403	42 788	44 936	57 812	60 181	+ 4,1
Getränkeherstellung	60 279	60 930	42 149	42 204	58 708	59 193	+ 0,8
Textil- und Bekleidungsgewerbe	50 409	51 260	38 931	39 523	44 976	45 613	+ 1,4
Textilgewerbe	50 666	51 660	39 458	40 522	47 173	48 058	+ 1,9
Bekleidungsgewerbe	48 414	48 003	38 506	38 676	40 358	40 343	+ 0,0
Holzgewerbe (ohne Herstellung							
von Möbeln)	54 752	52 953	39 476	39 849	53 362	51 827	- 2,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	64 809	66 516	47 469	48 460	61 951	63 574	+ 2,6
Papiergewerbe	62 304	63 649	43 802	45 058	59 487	60 864	+ 2,3
Verlagsgewerbe	79 906	86 532	63 928	66 136	78 624	84 988	+ 8,1
Druckgewerbe	65 684	67 277	49 856	50 604	62 702	64 082	+ 2,2
Chemische Industrie	66 646	66 882	47 984	49 072	64 458	64 834	+ 0,6
Herstellung von Gummi- und							
Kunststoffwaren	57 978	59 799	44 687	45 001	55 974	57 548	+ 2,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung							
von Steinen und Erden	58 184	58 028	44 450	44 199	57 261	57 076	- 0,3
Metallerzeugung und -bearbeitung,							
Herstellung von Metallerzeugnissen	63 091	64 633	46 909	46 753	62 157	63 696	+ 2,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	68 703	69 819	51 173	51 671	68 438	69 544	+ 1,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	57 694	59 420	46 312	45 955	56 609	58 248	+ 2,9
Maschinenbau	61 870	63 207	49 719	49 945	61 472	62 732	+ 2,1
Herstellung von Büromaschinen,							
Datenverarbeitungsgeräten und							
- einrichtungen; Elektrotechnik,							
Feinmechanik und Optik	62 090	62 740	48 927	50 199	58 453	59 445	+ 1,7
Energie- und Wasserversorgung	72 557	75 262	54 442	58 267	72 297	75 066	+ 3,8
Baugewerbe	57 133	58 825	–	–	57 133	58 825	+ 3,0

¹⁾ Der Bruttojahresverdienst enthält neben den laufend gezahlten Lohn- und Gehaltsbestandteilen auch die einmalig oder in größeren zeitlichen Abständen anfallenden Leistungen (z. B. zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnbeteiligung und dgl.).

²⁾ Bei der Erhebung der Bruttojahresverdienste wurden nur Arbeiter bzw. Angestellte (ohne leitende Angestellte) berücksichtigt, die das ganze Jahr über im gleichen Betrieb ständig vollbeschäftigt waren.

– bedeutet: nichts vorhanden.

() bedeutet: Aussagewert ist beschränkt.

. bedeutet: Aussagewert fällt unter die Geheimhaltung.

* Neuer Berichtskreis.

2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ¹⁾ der Angestellten ²⁾ 2000* und 2001

Wirtschaftszweig	männlich		weiblich		beide Geschlechter		
	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	Veränderung zum Vorjahr %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
Produzierendes Gewerbe	97 326	100 268	66 113	68 285	89 658	92 514	+ 3,2
Bergbau und Gewinnung von							
Steinen und Erden	112 121	113 477	76 407	77 388	106 297	107 121	+ 0,8
Verarbeitendes Gewerbe	98 102	100 981	67 261	69 238	90 504	93 183	+ 3,0
dar.: Ernährungsgewerbe und							
Tabakverarbeitung	89 877	89 666	60 944	58 819	80 243	79 275	- 1,2
Ernährungsgewerbe	89 391	89 138	60 681	58 591	79 731	78 718	- 1,3
Schlachten und Fleischverarbeitung	81 037	82 908	52 483	53 657	71 383	72 770	+ 1,9
Obst- und Gemüseverarbeitung	81 824	84 038	52 607	55 739	70 872	73 512	+ 3,7
Milchverarbeitung	83 206	87 028	58 407	57 550	73 980	76 251	+ 3,1
Getränkeherstellung	88 470	90 376	62 746	64 110	81 127	82 780	+ 2,0
Textil- und Bekleidungsgewerbe	80 330	81 936	58 100	59 003	70 140	71 667	+ 2,2
Textilgewerbe	81 564	84 008	61 127	62 797	73 782	75 982	+ 3,0
Bekleidungsgewerbe	78 379	78 370	55 672	55 573	65 938	66 134	+ 0,3
Holzgewerbe (ohne Herstellung							
von Möbeln)	78 795	77 218	57 072	56 028	73 759	72 200	- 2,1
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	91 987	93 884	65 838	67 441	82 294	84 249	+ 2,4
Papiergewerbe	93 989	96 287	63 631	66 350	85 103	87 559	+ 2,9
Verlagsgewerbe	91 043	91 768	67 270	67 984	80 417	81 272	+ 1,1
Druckgewerbe	90 607	93 695	64 953	66 425	82 071	84 686	+ 3,2
Chemische Industrie	100 888	103 022	70 276	72 276	90 796	92 826	+ 2,2
Herstellung von Gummi- und							
Kunststoffwaren	93 599	98 016	64 795	68 526	85 951	89 987	+ 4,7
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung							
von Steinen und Erden	86 032	86 515	59 941	60 220	79 674	80 084	+ 0,5
Metallerzeugung und- bearbeitung,							
Herstellung von Metallerzeugnissen	93 650	95 920	66 202	67 668	86 820	88 856	+ 2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	100 646	102 623	72 901	74 743	94 057	96 316	+ 2,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	88 619	91 006	61 860	63 496	81 747	83 673	+ 2,4
Maschinenbau	90 962	93 540	65 310	66 120	85 614	87 749	+ 2,5
Herstellung von Büromaschinen,							
Datenverarbeitungsgeräten und							
-einrichtungen; Elektrotechnik,							
Feinmechanik und Optik	98 061	100 255	66 575	69 759	91 364	93 630	+ 2,5
Energie- und Wasserversorgung	91 594	94 250	66 282	68 218	85 935	88 727	+ 3,2
Baugewerbe	87 847	92 733	52 380	54 890	77 710	83 070	+ 6,9
Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe	72 026	71 447	54 829	54 198	64 589	63 904	- 1,1
Handel	63 992	62 906	46 310	46 075	56 573	55 665	- 1,6
dar.: Kfz - Handel; Tankstellen	59 865	58 705	44 584	41 951	56 800	54 886	- 3,4
Handelsvermittlung und Großhandel							
(ohne Handel mit Kfz.)	69 809	67 004	50 128	48 596	64 066	61 472	- 4,0
Handelsvermittlung	72 287	73 211	50 937	51 910	65 833	66 948	+ 1,7
Großhandel	69 767	66 897	50 114	48 541	64 035	61 380	- 4,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz.							
und ohne Tankstellen)	57 645	58 915	44 867	45 435	50 046	50 727	+ 1,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	87 526	90 010	69 012	70 357	79 086	81 126	+ 2,6
dar.: Kreditgewerbe	87 127	90 041	68 428	70 024	78 642	81 032	+ 3,0
Versicherungsgewerbe	89 874	90 477	73 215	73 094	82 155	82 407	+ 0,3

¹⁾ Der Bruttojahresverdienst enthält neben den laufend gezahlten Lohn- und Gehaltsbestandteilen auch die einmalig oder in größeren zeitlichen Abständen anfallenden Leistungen (z. B. zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnbeteiligung und dgl.).

²⁾ Bei der Erhebung der Bruttojahresverdienste wurden nur Arbeiter bzw. Angestellte (ohne leitende Angestellte) berücksichtigt, die das ganze Jahr über im gleichen Betrieb ständig vollbeschäftigt waren.

– bedeutet: nichts vorhanden.

() bedeutet: Aussagewert ist beschränkt.

* Neuer Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe.

3. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ¹⁾ der Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte zus.) ²⁾ 2000* und 2001

Wirtschaftszweig	männlich		weiblich		beide Geschlechter		
	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	Veränderung zum Vorjahr %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
Produzierendes Gewerbe	73 221	75 585	57 089	58 853	70 768	73 049	+ 3,2
Bergbau und Gewinnung von							
Steinen und Erden	83 446	86 065	74 895	76 844	82 783	85 294	+ 3,0
Verarbeitendes Gewerbe	74 587	76 700	56 853	58 551	71 589	73 664	+ 2,9
dar.: Ernährungsgewerbe und							
Tabakverarbeitung	65 047	65 587	46 183	46 692	59 587	60 007	+ 0,7
Ernährungsgewerbe	64 707	65 219	45 845	46 414	59 288	59 697	+ 0,7
Schlachten und Fleischverarbeitung	52 808	54 590	39 842	42 313	48 427	50 203	+ 3,7
Obst- und Gemüseverarbeitung	59 084	60 066	41 479	43 325	54 218	55 848	+ 3,0
Milchverarbeitung	65 860	68 703	49 442	50 498	62 078	64 575	+ 4,0
Getränkherstellung	70 663	71 656	56 785	57 431	68 282	69 156	+ 1,3
Textil- und Bekleidungsgewerbe	60 434	61 682	45 100	45 568	53 252	54 104	+ 1,6
Textilgewerbe	58 650	60 314	46 419	47 595	54 602	56 002	+ 2,6
Bekleidungsgewerbe	67 310	67 256	44 038	43 814	50 942	50 677	- 0,5
Holzgewerbe (ohne Herstellung							
von Möbeln)	59 271	57 359	46 708	46 687	57 747	56 104	- 2,8
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	73 863	75 684	58 463	59 799	70 061	71 820	+ 2,5
Papiergewerbe	69 726	71 320	51 999	53 953	66 359	68 055	+ 2,6
Verlagsgewerbe	87 998	90 361	67 139	67 916	80 086	81 947	+ 2,3
Druckgewerbe	72 233	74 606	56 402	57 631	68 559	70 608	+ 3,0
Chemische Industrie	80 091	80 746	63 709	65 404	76 570	77 480	+ 1,2
Herstellung von Gummi- und							
Kunststoffwaren	66 525	69 174	52 554	54 507	63 989	66 459	+ 3,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung							
von Steinen und Erden	64 167	64 319	52 976	53 071	62 917	63 033	+ 0,2
Metallerzeugung und -bearbeitung,							
Herstellung von Metallerzeugnissen	69 905	71 500	58 643	59 909	68 685	70 292	+ 2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	74 986	76 109	69 265	70 554	74 594	75 753	+ 1,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	65 322	67 174	54 362	55 664	63 773	65 576	+ 2,8
Maschinenbau	71 381	73 051	62 041	62 493	70 463	71 987	+ 2,2
Herstellung von Büromaschinen,							
Datenverarbeitungsgeräten und							
- einrichtungen; Elektrotechnik,							
Feinmechanik und Optik	76 999	78 532	54 816	57 270	71 426	73 339	+ 2,7
Energie- und Wasserversorgung	82 009	84 977	65 705	67 823	79 879	82 824	+ 3,7
Baugewerbe	61 211	63 843	52 281	54 895	60 758	63 411	+ 4,4

¹⁾ Der Bruttojahresverdienst enthält neben den laufend gezahlten Lohn- und Gehaltsbestandteilen auch die einmalig oder in größeren zeitlichen Abständen anfallenden Leistungen (z. B. zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnbeteiligung und dgl.).

²⁾ Bei der Erhebung der Bruttojahresverdienste wurden nur Arbeiter bzw. Angestellte (ohne leitende Angestellte) berücksichtigt, die das ganze Jahr über im gleichen Betrieb ständig vollbeschäftigt waren.

– bedeutet: nichts vorhanden.

() bedeutet: Aussagewert ist beschränkt.

* Neuer Berichtskreis.

4. Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe, im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe Entwicklung der Bruttojahresverdienste 1971 bis 2001

Jahr	Bruttojahres- verdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe)	Veränderung zum Vorjahr	Bruttojahres- verdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe)	Veränderung zum Vorjahr	Bruttojahres- verdienste der Angestellten im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Veränderung zum Vorjahr
	DM	%	DM	%	DM	%
1971	16 520		21 133		16 135	
1972	17 952	+8,7	23 521	+11,3	17 695	+9,7
1973	19 788	+10,2	26 162	+11,2	19 728	+11,5
1974	21 946	+10,9	29 531	+12,9	22 135	+12,2
1975	23 081	+5,2	31 815	+7,7	23 779	+7,4
1976	25 168	+9,0	34 166	+7,4	25 430	+6,9
1977	26 982	+7,2	36 954	+8,2	27 664	+8,8
1978	28 399	+5,3	39 180	+6,0	29 350	+6,1
1979	30 308	+6,7	41 609	+6,2	31 117	+6,0
1980	32 635	+7,7	44 667	+7,3	33 276	+6,9
1981	33 832	+3,7	47 476	+6,3	35 113	+5,5
1982	34 403	+1,7	49 230	+3,7	36 655	+4,4
1983	36 017	+4,7	51 833	+5,3	35 393	-3,4
1984	37 779	+4,9	53 966	+4,1	36 911	+4,3
1985	39 524	+4,6	56 149	+4,0	38 102	+3,2
1986	40 571	+2,6	57 959	+3,2	39 686	+4,2
1987	41 741	+2,9	60 376	+4,2	41 631	+4,9
1988	43 464	+4,1	62 877	+4,1	43 178	+3,7
1989	45 369	+4,4	65 022	+3,4	45 073	+4,4
1990	47 544	+4,8	68 212	+4,9	47 770	+6,0
1991	50 288	+5,8	71 773	+5,2	50 481	+5,7
1992	53 010	+5,4	75 380	+5,0	54 543	+8,0
1993	53 177	+0,3	77 242	+2,5	56 958	+4,4
1994	54 304	+2,1	77 984	+1,0	57 840	+1,5
1995	56 651	+4,3	80 629	+3,4	59 748	+3,3
1996	58 834	+3,9	82 720	+2,6	59 638	-0,2
1997	59 558	+1,2	84 246	+1,8	60 348	+1,2
1998	61 525	+3,3	86 836	+3,1	61 145	+1,3
1999	62 245	+1,2	88 118	+1,5	61 859	+1,2
2000	62 790	+0,9	89 658	+1,7	64 589	+4,4
2001	64 574	+2,8	92 514	+3,2	63 904	-1,1

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. Vierteljahr 2002

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung –

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinde, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
Ausgaben									
Personalausgaben	942 112	119	+1,9	137 651	136	+3,3	804 461	116	+1,6
Laufender Sachaufwand ⁸⁾	689 648	87	+3,6	92 208	91	+8,5	597 440	86	+2,9
Zinsausgaben	97 649	12	-9,8	11 980	12	-11,7	85 669	12	-9,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	1 130 895	142	+4,2	68 183	67	+12,7	1 062 712	153	+3,6
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ⁴⁾	905 387	114	+4,9	140 966	139	-13,1	764 421	110	+9,1
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	828 036	104	+5,6	4 752	5	-16,2	823 284	119	+5,8
Ausgaben der laufenden Rechnung	2 937 654	370	+2,6	446 236	441	-0,6	2 491 419	360	+3,2
Sachinvestitionen	321 627	41	-9,0	49 714	49	+2,6	271 913	39	-10,8
Erwerb von Beteiligungen	21 402	3	x	51	0	+87,7	21 351	3	x
Vermögensübertragungen ⁵⁾	111 150	14	-7,3	13 066	13	+82,3	98 084	14	-13,0
Gewährung von Darlehen	6 073	1	-67,4	700	1	-36,6	5 373	1	-69,4
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	23 078	3	x	138	0	+51,1	22 940	3	x
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	70 056	9	+53,5	349	0	-	69 707	10	+52,7
Ausgaben der Kapitalrechnung	413 275	52	-10,9	63 322	63	+11,4	349 954	51	-14,0
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 350 930	422	+0,7	509 557	504	+0,8	2 841 372	410	+0,7
nachr.: Finanzierungssaldo	- 484 337	- 61	x	- 91 189	- 90	x	- 393 148	- 57	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	685 753	86	+5,6	78 149	77	x	607 604	88	-1,6
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	176 912	22	+7,0	30 428	30	+7,8	146 484	21	+6,9
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	1 738 924	219	-5,3	84 928	84	-3,7	1 653 997	239	-5,4
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	5 775 607	727	-0,6	672 634	665	+7,5	5 102 973	737	-1,6
Einnahmen									
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	686 493	86	+1,4	118 547	117	+4,2	567 945	82	+0,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	1 980 275	249	+5,6	157 091	155	+11,6	1 823 184	263	+5,2
dar. von Bund und Land	1 079 239	136	+8,2	138 609	137	+12,5	940 631	136	+7,6
Gebühren und ähnl. Entgelte	398 788	50	+2,9	53 777	53	-8,0	345 012	50	+4,8
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	305 950	39	+6,4	54 096	54	+23,1	251 855	36	+3,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	828 036	104	+5,6	4 752	5	-16,2	823 284	119	+5,8
Einnahmen der laufenden Rechnung	2 543 470	320	+4,1	378 758	375	+7,8	2 164 712	312	+3,5
Veräußerung von Vermögen	162 360	20	-15,5	19 220	19	-47,9	143 140	21	-7,8
Vermögensübertragungen	200 366	25	+1,8	17 479	17	-1,9	182 887	26	+2,1
dar. von Bund und Land ⁵⁾	93 999	12	-0,2	11 672	12	+3,3	82 327	12	-0,7
Rückflüsse von Darlehen	25 927	3	x	3 259	3	x	22 668	3	+72,3
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	4 526	1	+18,0	-	-	-100,0	4 526	1	+18,1
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	70 056	9	+53,5	349	0	-	69 707	10	+52,7
Einnahmen der Kapitalrechnung	323 123	41	-10,4	39 610	39	-28,0	283 513	41	-7,3
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	2 866 593	361	+2,2	418 368	414	+3,0	2 448 224	353	+2,1
Besondere Finanzierungsvorgänge	349 044	44	+46,0	51 198	51	+89,9	297 846	43	+40,5
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	196 866	25	+89,7	38 906	38	+54,5	157 959	23	x
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	1 738 924	219	-5,3	84 928	84	-3,7	1 653 997	239	-5,4
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	4 954 561	624	+1,6	554 494	549	+6,3	4 400 067	635	+1,0

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - ³⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - ⁴⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁵⁾ Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - ⁶⁾ Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - ⁷⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁸⁾ Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke.

2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung –

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				
					davon			Samt- gemein- den	Land- kreise
					kreisangehörige Gemeinden				
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden			
mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern								
in 1000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	15 631	893	14 737	11 305	6 128	1 008	2 048	2 120	3 432
Beamtenbezüge ²⁾	156 369	32 341	124 029	79 065	65 016	4 301	7	9 741	44 964
Angestelltenvergütungen ²⁾	471 878	63 042	408 836	282 612	215 254	20 958	7 631	38 768	126 225
Arbeiterlöhne ²⁾	144 205	18 566	125 639	103 416	76 986	9 538	4 044	12 848	22 223
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte ²⁾	31 443	3 848	27 596	16 462	11 407	1 113	1 597	2 345	11 134
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	101 512	16 952	84 561	56 133	44 250	3 769	660	7 453	28 428
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	21 073	2 009	19 063	13 044	11 480	457	12	1 095	6 019
Personalausgaben	942 112	137 651	804 461	562 036	430 521	41 144	16 000	74 370	242 425
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	76 768	10 715	66 053	50 056	36 192	3 916	5 524	4 424	15 997
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	18 096	1 643	16 453	11 811	8 255	1 070	402	2 084	4 642
Mieten und Pachten	29 095	4 861	24 233	17 222	13 968	967	432	1 855	7 011
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	131 177	16 543	114 634	88 271	63 566	8 139	4 271	12 294	26 363
Haltung von Fahrzeugen	10 028	549	9 479	7 701	5 287	837	415	1 162	1 778
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	236 944	32 808	204 136	68 585	52 606	5 449	4 152	6 378	135 551
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	28 222	5 183	23 039	18 027	13 051	2 031	583	2 362	5 012
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	80 348	8 192	72 157	50 616	37 607	4 257	1 538	7 214	21 541
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	610 677	80 494	530 183	312 288	230 532	26 665	17 318	37 773	217 895
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
an öffentlichen Bereich	270 917	2 941	267 976	29 684	19 873	1 823	3 565	4 424	238 292
an andere Bereiche	78 970	11 714	67 256	46 886	44 298	1 657	167	764	20 370
Innere Verrechnungen	156 748	16 789	139 959	111 027	101 294	5 248	746	3 739	28 932
Kalkulatorische Kosten	144 984	13 593	131 391	125 612	97 539	9 798	838	17 437	5 779
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
an öffentlichen Bereich	64 760	3 094	61 665	12 161	7 226	1 740	589	2 607	49 504
an andere Bereiche	275 157	58 994	216 163	130 192	92 523	21 492	6 966	9 211	85 971
Leistungen der Sozialhilfe	669 605	102 977	566 628	223 060	196 567	9 173	-	17 321	343 567
Leistungen der Jugendhilfe	140 701	21 410	119 291	33 641	33 154	133	72	283	85 650
Übrige soziale Leistungen ³⁾	95 081	16 579	78 502	32 231	24 837	2 315	40	5 038	46 271
Zinsausgaben									
an öffentlichen Bereich	1 066	36	1 029	922	480	70	160	211	107
an Kreditmarkt	96 583	11 943	84 640	53 263	40 713	3 101	2 625	6 824	31 377
Allgemeine Zuweisungen	11 517	-	11 517	9 926	1 311	974	504	7 137	1 591
Allgemeine Umlagen									
an Land	6 207	3 154	3 053	3 053	2 127	372	-	554	-
an Gemeinden/Gv	502 318	-	502 318	502 318	335 908	41 122	100 650	24 638	-
an Zweckverbände u. dgl.	21	-	21	21	21	-	-	-	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	430 303	34 124	396 178	294 035	198 617	27 837	32 777	34 804	102 143
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalts	351 683	44 769	306 914	228 347	179 352	13 106	11 238	24 652	78 566
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	4 849 408	560 263	4 289 145	2 710 704	2 036 892	207 770	194 256	271 786	1 578 442
Vermögenshaushalt									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	67 117	5 000	62 117	55 386	36 940	4 269	13 001	1 176	6 731
Zuführung an Rücklagen	147 831	2 110	145 722	124 045	85 938	9 440	20 839	7 828	21 677
Gewährung von Darlehen									
an öffentlichen Bereich	3 867	-	3 867	190	190	-	-	-	3 677
an andere Bereiche	2 207	700	1 506	1 310	477	767	66	-	196
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	21 402	51	21 351	21 183	19 579	1 593	2	9	168
Baumaßnahmen	213 280	31 598	181 683	144 139	89 790	15 282	21 153	17 914	37 544
Erwerb von Grundstücken	64 698	9 673	55 025	50 508	29 505	7 738	12 132	1 133	4 517
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	43 648	8 443	35 205	24 134	16 803	2 331	530	4 470	11 070
Sachinvestitionen	321 627	49 714	271 913	218 781	136 098	25 351	33 816	23 517	53 132
Schuldentilgung									
an öffentlichen Bereich	23 078	138	22 940	18 544	17 128	255	171	989	4 397
an Kreditmarkt	176 912	30 428	146 484	96 414	73 862	2 841	5 600	14 111	50 070
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
an öffentlichen Bereich	55 375	2 260	53 114	8 757	5 201	561	1 243	1 752	44 357
an andere Bereiche	55 462	10 803	44 659	17 651	14 396	1 373	1 475	407	27 007
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	10 111	896	9 215	9 215	2 889	1 320	2 991	2 015	-
Ausgaben des Vermögenshaushalts	884 989	102 102	782 888	571 477	392 699	47 771	79 204	51 804	211 410
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	5 734 398	662 365	5 072 033	3 282 181	2 429 591	255 542	273 459	323 590	1 789 852
- haushaltstechnische Verrechnungen	799 623	69 558	730 065	586 388	434 391	47 156	47 361	57 479	143 677
- besondere Finanzierungsvorgänge	685 753	78 149	607 604	457 383	341 729	26 704	40 668	48 283	150 221
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts ⁴⁾	4 249 022	514 658	3 734 364	2 238 410	1 471 653	181 682	185 430	217 828	1 495 954
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	2 090 903	157 796	1 933 106	664 720	467 730	45 395	13 834	137 761	1 268 386
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	2 158 119	356 861	1 801 258	1 573 690	1 185 741	136 287	171 596	80 067	227 567
nachrichtlich:									
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	5 734 398	662 365	5 072 033	3 282 181	2 429 591	255 542	273 459	323 590	1 789 852
+Gewerbesteuerumlage	41 209	10 269	30 940	30 940	23 540	4 396	3 004	-	-
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	5 775 607	672 634	5 102 973	3 313 121	2 453 131	259 938	276 463	323 590	1 789 852

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - ³⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁴⁾ Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung –

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					Landkreise
					davon			Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden					
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1000 Euro										
Verwaltungshaushalt										
Steuereinnahmen (netto) ²⁾	686 493	118 547	567 945	567 519	430 310	46 157	91 052	-	427	
Allgemeine Zuweisungen										
von Bund und Land	612 505	74 341	538 165	270 780	188 081	22 924	-	59 774	267 385	
von Gemeinden/Gv	9 244	-	9 244	7 996	89	369	7 051	486	1 248	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	548 017	-	548 017	33 031	-	-	-	33 031	514 986	
Verwaltungsgebühren	63 896	8 142	55 754	19 415	16 440	1 120	38	1 818	36 339	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	321 188	45 635	275 553	184 195	130 896	17 898	4 668	30 732	91 359	
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	13 704	-	13 704	13 704	2 822	10 723	99	60	-	
Mieten und Pachten	47 294	12 761	34 533	31 612	22 751	2 881	4 356	1 623	2 921	
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	30 128	7 598	22 530	18 258	13 681	1 853	1 075	1 649	4 272	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts										
von Bund und Land ³⁾	443 325	63 145	380 180	36 505	35 561	245	119	580	343 675	
von Gemeinden/Gv	243 418	4 734	238 684	203 989	165 886	11 194	741	26 168	34 694	
vom übrigen öffentlichen Bereich	2 445	370	2 075	1 703	1 448	96	31	128	372	
von anderen Bereichen	26 727	6 185	20 542	14 319	10 153	1 813	555	1 798	6 223	
innere Verrechnungen	156 748	16 789	139 959	111 027	101 294	5 248	746	3 739	28 932	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen										
von Bund und Land	23 409	1 123	22 286	5 103	4 023	405	302	374	17 183	
von Gemeinden/Gv	27 011	18	26 993	26 218	18 381	1 781	2 713	3 343	775	
vom übrigen öffentlichen Bereich	14 729	2 033	12 696	8 862	6 057	962	785	1 057	3 835	
von anderen Bereichen	5 706	1 211	4 495	3 337	2 549	321	184	283	1 158	
Zinseinnahmen										
von Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
von Gemeinden/Gv	347	-	347	335	-	-	142	192	12	
vom übrigen öffentlichen Bereich	131	-	131	130	78	56	10	- 13	1	
von anderen Bereichen	23 732	3 983	19 749	12 620	7 293	2 280	1 809	1 239	7 129	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	85 744	12 244	73 499	66 798	54 852	3 198	8 575	172	6 701	
Ersatz von sozialen Leistungen	88 712	12 812	75 900	29 554	24 770	1 461	1	3 322	46 345	
Weitere Finanzeinnahmen	54 073	8 680	45 393	33 428	30 741	613	1 420	654	11 964	
Kalkulatorische Einnahmen	144 984	13 593	131 391	125 612	97 539	9 798	838	17 437	5 779	
Zuführung vom Vermögenshaushalt	67 117	5 000	62 117	55 386	36 940	4 269	13 001	1 176	6 731	
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	3 740 745	418 944	3 321 802	1 881 355	1 402 554	147 666	140 312	190 822	1 440 447	
Vermögenshaushalt										
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	430 303	34 124	396 178	294 035	198 617	27 837	32 777	34 804	102 143	
Entnahmen aus Rücklagen	147 903	12 278	135 625	114 205	66 509	9 536	30 180	7 980	21 420	
Rückflüsse von Darlehen										
von Bund und Land	19	-	19	17	1	-	-	17	1	
von Gemeinden/Gv	16 325	-	16 325	438	430	-	2	5	15 887	
vom übrigen öffentlichen Bereich	10	-	10	10	10	-	-	-	-	
von anderen Bereichen	9 573	3 259	6 315	4 844	4 610	68	121	45	1 470	
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	77 854	6 193	71 661	70 810	70 794	9	7	0	851	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	84 506	13 027	71 479	70 270	48 683	4 309	14 828	2 449	1 209	
Beiträge und ähnliche Entgelte	42 851	5 051	37 800	37 799	24 360	3 229	7 528	2 683	1	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen										
von Bund und Land	93 999	11 672	82 327	43 894	30 174	4 171	752	8 797	38 433	
von Gemeinden/Gv	49 972	349	49 623	21 054	15 234	1 465	1 042	3 312	28 569	
vom übrigen öffentl. Bereich	1 472	13	1 459	1 349	397	812	40	100	110	
von anderen Bereichen	12 072	395	11 677	10 793	6 411	2 423	1 195	764	885	
Schuldenaufnahmen										
bei Bund und Land	767	-	767	767	-	767	-	-	-	
bei Gemeinden/Gv	3 759	-	3 759	2 540	1 879	149	102	410	1 219	
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
am Kreditmarkt	196 866	38 906	157 959	104 776	76 773	5 762	5 955	16 287	53 184	
Aufnahme innerer Darlehen	4 275	13	4 262	3 887	3 887	-	-	-	375	
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 172 525	125 281	1 047 244	781 487	548 768	60 534	94 531	77 653	265 757	
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	4 913 270	544 225	4 369 046	2 662 841	1 951 322	208 201	234 844	268 475	1 706 204	
- haushaltstechnische Verrechnungen	799 623	69 558	730 065	586 388	434 391	47 156	47 361	57 479	143 677	
- besondere Finanzierungsvorgänge	349 044	51 198	297 846	222 867	147 168	15 297	36 135	24 267	74 978	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts ⁴⁾	3 764 604	423 469	3 341 135	1 853 586	1 369 763	145 747	151 347	186 729	1 487 549	
nachrichtlich:										
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	4 913 270	544 225	4 369 046	2 662 841	1 951 322	208 201	234 844	268 475	1 706 204	
+ Gewerbesteuerumlage	41 209	10 269	30 940	30 940	23 540	4 396	3 004	-	-	
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	4 954 480	554 494	4 399 986	2 693 781	1 974 862	212 597	237 847	268 475	1 706 204	

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. -

³⁾ Ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁴⁾ Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung –

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							Landkreise
		kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				
					davon			Samt- gemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden				
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden		
mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern								
Ausgaben		in Euro je Einwohner							
Personalausgaben	119	136	116	81	91	63	11	49	35
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	20	32	18	11	14	7	0	6	6
Angestelltenvergütungen ²⁾	59	62	59	41	45	32	5	26	18
Arbeiterlöhne ²⁾	18	18	18	15	16	15	3	8	3
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	77	80	77	45	48	41	11	25	31
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	10	11	10	7	8	6	4	3	2
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	17	16	17	13	13	12	3	8	4
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	30	32	29	10	11	8	3	4	20
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	10	8	10	7	8	6	1	5	3
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	64	31	69	27	35	13	3	6	42
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	43	61	40	21	21	35	5	8	20
Leistungen der Sozialhilfe	84	102	82	32	41	14	-	11	50
Leistungen der Jugendhilfe	18	21	17	5	7	0	0	0	12
Übrige soziale Leistungen ³⁾	12	16	11	5	5	4	0	3	7
Zinsausgaben	12	12	12	8	9	5	2	5	5
dar.: an Kreditmarkt	12	12	12	8	9	5	2	5	5
Allgemeine Umlagen	64	3	73	73	71	63	66	17	-
Sachinvestitionen	41	49	39	32	29	39	22	16	8
dar.: Baumaßnahmen	27	31	26	21	19	23	14	12	5
Erwerb von Grundstücken	8	10	8	7	6	12	8	1	1
Schuldentilgung	25	30	25	17	19	5	4	10	8
dar.: an Kreditmarkt	22	30	21	14	16	4	4	9	7
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	14	13	14	4	4	3	2	1	10
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	535	509	539	323	348	276	122	144	216
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	272	353	260	227	249	207	113	53	33
		Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾							
Personalausgaben	1,9	3,3	1,6	-0,9	-2,7	6,1	2,9	5,7	7,8
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	2,5	7,2	1,8	-6,1	-8,2	-2,9	1,1	2,7	15,9
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	4,9	-13,1	9,1	1,6	2,0	-2,6	12,9	-0,7	14,1
Zinsausgaben an Kreditmarkt	-9,8	-11,8	-9,6	-18,4	-22,6	-10,3	-1,5	3,7	10,9
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	-14,3	-10,3	-15,0	-19,5	-29,7	35,0	-11,3	9,6	15,5
Baumaßnahmen	-6,1	11,8	-8,6	-16,8	-15,9	-12,1	-14,4	-26,6	46,5
Schuldentilgung am Kreditmarkt	7,0	7,8	6,9	-7,9	-9,6	-43,5	31,2	3,0	54,6
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	2,2	0,6	2,4	-3,3	-4,2	0,9	-1,5	-1,1	12,3
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	-2,6	-3,0	-2,5	-3,1	-4,6	1,6	0,3	6,6	2,1
Einnahmen		in Euro je Einwohner							
Steuereinnahmen (netto)	86	117	82	82	90	70	60	-	0
Allgemeine Zuweisungen	78	74	79	40	40	35	5	40	39
dar.: von Bund und Land	77	74	78	39	40	35	-	39	39
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	79	-	79	22	-	-	-	22	74
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	40	45	40	27	28	27	3	20	13
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	110	90	113	53	66	28	1	21	60
dar.: von Bund und Land	56	62	55	5	7	0	0	0	50
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	9	4	10	6	7	5	3	3	3
dar.: von Bund und Land	3	1	3	1	1	1	0	0	2
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	11	12	11	10	12	5	6	0	1
Ersatz von sozialen Leistungen	11	13	11	4	5	2	0	2	7
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	11	13	10	10	10	7	10	2	0
Beiträge und ähnliche Entgelte	5	5	5	5	5	5	5	2	0
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	20	12	21	11	11	13	2	9	10
dar.: von Bund und Land	12	12	12	6	6	6	0	6	6
Schuldenaufnahmen	26	39	24	16	17	10	4	11	8
dar.: am Kreditmarkt	25	38	23	15	16	9	4	11	8
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	474	419	482	268	288	222	100	123	215
		Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾							
Steuereinnahmen (netto)	1,4	4,2	0,8	0,8	-1,9	15,8	7,7	-	x
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	0,6	-1,1	0,8	0,9	3,3	0,5	-	-5,7	0,8
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	2,9	-8,0	4,8	-1,9	-6,0	21,7	-12,5	2,2	18,7
Beiträge und ähnliche Entgelte	-9,5	-10,0	-9,4	-9,4	0,7	-38,8	-12,5	-26,2	-
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	-0,2	3,3	-0,7	-13,3	-10,2	-1,8	-74,4	-10,5	19,0
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	89,7	54,5	x	61,3	87,3	25,2	1,9	20,5	x
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	3,6	2,8	3,7	0,6	0,9	6,3	2,0	-6,4	7,9

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - ³⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁴⁾ Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					davon			Samt- gemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
in 1000 Euro									
Allgemeine Verwaltung	7 084	1 606	5 477	3 512	2 110	129	27	1 246	1 965
Schulen	55 188	5 209	49 979	28 864	19 590	2 200	48	7 026	21 115
Eigene Sportstätten	4 938	1 007	3 931	3 764	2 156	548	777	283	167
Ortsplanung, Bauordnung	6 871	365	6 506	6 506	4 190	576	1 706	34	-
Wohnungsbauförderung	481	-	481	481	427	-	29	24	-
Straßen	60 917	8 950	51 967	44 526	28 572	3 306	12 175	473	7 440
Abwasserbeseitigung	19 341	1 641	17 700	17 700	10 183	3 911	27	3 580	-
Abfallbeseitigung	681	5	676	274	274	-	-	0	402
Versorgungsunternehmen	935	-	935	935	53	732	6	144	-
Verkehrsunternehmen	579	-	579	579	579	-	-	-	-
Allg. Grundvermögen	5 487	1 810	3 677	3 538	1 578	569	1 178	214	140
Übrige Aufgabenbereiche	50 778	11 004	39 774	33 459	20 079	3 311	5 179	4 891	6 315
Baumaßnahmen zusammen	213 280	31 598	181 683	144 139	89 790	15 282	21 153	17 914	37 544
in Euro je Einwohner									
Baumaßnahmen zusammen	27	31	26	21	19	23	14	12	5
dar.: Schulen	7	5	7	4	4	3	0	5	3
Straßen	8	9	8	6	6	5	8	0	1
Abwasserbeseitigung	2	2	3	3	2	6	0	2	-
Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾									
Baumaßnahmen zusammen	- 6,1	11,8	- 8,6	- 16,8	- 15,9	- 12,1	- 14,4	- 26,6	46,5
dar.: Schulen	3,3	8,0	2,9	- 17,2	0,9	6,8	x	- 47,5	53,8
Straßen	- 8,8	-0,3	- 10,1	- 13,7	- 11,4	- 31,8	- 11,0	- 41,9	20,0
Abwasserbeseitigung	- 12,0	- 16,6	- 11,6	- 11,6	- 10,2	0,4	- 23,1	- 24,1	-

¹⁾Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001.

²⁾Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾									Land- kreise	
				kreisfreie Städte		kreis- angehörige Gemeinden und Landkreise		davon						
								kreis- angehörige Gemeinden	davon			Land- kreise		
									kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden	Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden				
	mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern												
1 000 Euro	Euro je Einw.	Verän- derung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro					
Grundsteuer A	14 515	2	+ 1,9	282	0	14 233	2	14 233	2	6 506	2 305	5 421	-	
Grundsteuer B	216 841	27	+4,1	32 238	32	184 603	27	184 603	27	137 004	15 194	32 406	-	
Gewerbesteuer (netto)	395 822	50	- 3,7	77 985	77	317 837	46	317 837	46	250 645	23 005	44 187	-	
nachrichtlich:														
Gewerbesteuer (brutto)	437 031	55	-6,1	88 254	87	348 777	50	348 777	50	274 185	27 401	47 191	-	
Gewerbesteuerumlage	41 209	5	-24,6	10 269	10	30 940	4	30 940	4	23 540	4 396	3 004	-	
Gemeindeanteil an der														
Einkommensteuer	40 506	5	+55,5	5 558	5	34 948	5	34 948	5	25 167	2 959	6 822	-	
Umsatzsteuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Übrige Steuern	18 803	2	+6,2	2 485	2	16 319	2	15 892	2	10 986	2 693	2 213	427	
Steuerähnliche Einnahmen	7	0	x	-	-	7	0	7	0	2	1	4	-	
Insgesamt (netto)	686 493	86	+1,4	118 547	117	567 945	82	567 519	82	430 310	46 157	91 052	427	

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								Landkreise
		kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	davon						
				kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Samt- gemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden			Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		mit 10 000 und mehr Einwohnern			
					mit weniger als 10 000 Einwohnern					
1 000 Euro										
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)										
Stand am 31.12.2001 ⁴⁾	8 169 169	1 000 016	7 169 153	4 858 724	3 590 069	382 608	262 262	623 785	2 310 429	
Aufnahme im 1. Vierteljahr	201 391	38 906	162 485	108 083	78 651	6 678	6 057	16 697	54 402	
Tilgung im 1. Vierteljahr	199 991	30 567	169 424	114 958	90 990	3 096	5 771	15 100	54 466	
Fortgeschriebener Schuldenstand am 31.03.2002 ⁵⁾	8 170 570	1 008 356	7 162 214	4 851 849	3 577 730	386 189	262 548	625 382	2 310 365	
<i>Euro je Einwohner</i>	<i>1029</i>	<i>998</i>	<i>1034</i>	<i>700</i>	<i>752</i>	<i>587</i>	<i>173</i>	<i>413</i>	<i>333</i>	
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	<i>0,0</i>	<i>0,8</i>	<i>-0,1</i>	<i>-0,1</i>	<i>-0,3</i>	<i>0,9</i>	<i>0,1</i>	<i>0,3</i>	<i>0,0</i>	
davon:										
Kreditmarktschulden ²⁾										
Stand am 31.12.2001 ⁴⁾	7 782 987	994 903	6 788 084	4 582 739	3 415 711	349 260	252 132	565 636	2 205 345	
Aufnahme im 1. Vierteljahr	196 866	38 906	157 959	104 776	76 773	5 762	5 955	16 287	53 184	
Tilgung im 1. Vierteljahr	176 912	30 428	146 484	96 414	73 862	2 841	5 600	14 111	50 070	
Fortgeschriebener Schuldenstand am 31.03.2002 ⁵⁾	7 802 940	1 003 381	6 799 559	4 591 100	3 418 622	352 181	252 486	567 812	2 208 459	
<i>Euro je Einwohner</i>	<i>983</i>	<i>993</i>	<i>981</i>	<i>663</i>	<i>719</i>	<i>536</i>	<i>167</i>	<i>375</i>	<i>319</i>	
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	<i>0,3</i>	<i>0,9</i>	<i>0,2</i>	<i>0,2</i>	<i>0,1</i>	<i>0,8</i>	<i>0,1</i>	<i>0,4</i>	<i>0,1</i>	
Schulden bei öffentlichen Haushalten ³⁾										
Stand am 31.12.2001 ⁴⁾	386 182	5 113	381 069	275 985	174 358	33 348	10 130	58 149	105 084	
Aufnahme im 1. Vierteljahr	4 526		4 526	3 307	1 879	916	102	410	1 219	
Tilgung im 1. Vierteljahr	23 078	138	22 940	18 544	17 128	255	171	989	4 397	
Fortgeschriebener Schuldenstand am 31.03.2002 ⁵⁾	367 630	4 975	362 655	260 749	159 109	34 009	10 061	57 570	101 906	
<i>Euro je Einwohner</i>	<i>46</i>	<i>5</i>	<i>52</i>	<i>38</i>	<i>33</i>	<i>52</i>	<i>7</i>	<i>38</i>	<i>15</i>	
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	<i>-4,8</i>	<i>-2,7</i>	<i>-4,8</i>	<i>-5,5</i>	<i>-8,7</i>	<i>2,0</i>	<i>-0,7</i>	<i>-1,0</i>	<i>-3,0</i>	
Kassenkredite										
Stand am 31.03.2002	2 050 000	413 045	1 636 955	1 193 120	969 843	62 977	32 629	127 671	443 833	

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - ²⁾ Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - ³⁾ Ohne Schulden bei Sozialversicherungen. - ⁴⁾ Schuldenstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände. - ⁵⁾ Ohne Berichtigungen und sonstige Zu- und Abgänge.

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet ¹⁾

	Jahr Monat	Alle privaten Haushalte							4- Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen						
		1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100
Durchschnitt 1995.....		100,0	112,4	124,7	150,7	176,0	247,3	303,0	100,0	112,8	124,9	150,8	174,8	244,4	298,4
Durchschnitt 1996.....		101,3	113,9	126,3	152,7	178,3	250,5	307,0	101,3	114,2	126,5	152,7	177,0	247,5	302,2
Durchschnitt 1997.....		103,2	116,0	128,7	155,5	181,6	255,1	312,6	103,1	116,3	128,7	155,4	180,1	251,8	307,5
Durchschnitt 1998.....		104,1	117,0	129,8	156,9	183,3	257,5	315,5	104,0	117,3	129,9	156,8	181,8	254,2	310,3
Durchschnitt 1999.....		104,8	117,8	130,7	157,9	184,4	259,1	317,6	104,7	118,1	130,7	157,8	183,0	255,8	312,3
Durchschnitt 2000.....		106,9	120,1	133,3	161,1	188,1	264,3	323,8	106,5	120,2	133,1	160,7	186,2	260,3	317,9
Durchschnitt 2001.....		109,4	123,0	136,4	164,9	192,6	270,6	331,6	109,1	123,0	136,2	164,5	190,7	266,5	325,4
2000 Januar.....		105,7	118,8	131,8	159,3	186,0	261,4	320,3	105,5	119,0	131,8	159,1	184,4	257,8	314,8
Februar.....		106,1	119,3	132,3	159,9	186,7	262,4	321,5	105,8	119,3	132,1	159,6	184,9	258,5	315,7
März.....		106,3	119,5	132,6	160,2	187,1	262,9	322,1	106,0	119,6	132,4	159,9	185,3	259,0	316,3
April.....		106,3	119,5	132,6	160,2	187,1	262,9	322,1	106,1	119,7	132,5	160,0	185,5	259,3	316,6
Mai.....		106,2	119,4	132,4	160,0	186,9	262,6	321,8	106,0	119,6	132,4	159,9	185,3	259,0	316,3
Juni.....		106,8	120,0	133,2	161,0	188,0	264,1	323,6	106,6	120,2	133,1	160,8	186,3	260,5	318,1
Juli.....		107,3	120,6	133,8	161,7	188,9	265,3	325,1	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
August.....		107,2	120,5	133,7	161,6	188,7	265,1	324,8	107,0	120,7	133,6	161,4	187,0	261,5	319,3
September.....		107,6	120,9	134,2	162,2	189,4	266,1	326,1	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
Oktober.....		107,4	120,7	133,9	161,9	189,0	265,6	325,4	107,0	120,7	133,6	161,4	187,0	261,5	319,3
November.....		107,7	121,1	134,3	162,3	189,6	266,3	326,4	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
Dezember.....		107,7	121,1	134,3	162,3	189,6	266,3	326,4	107,2	120,9	133,9	161,7	187,4	261,9	319,9
2001 Januar.....		108,2	121,6	134,9	163,1	190,4	267,6	327,9	107,7	121,5	134,5	162,4	188,3	263,2	321,4
Februar.....		108,9	122,4	135,8	164,1	191,7	269,3	330,0	108,4	122,3	135,4	163,5	189,5	264,9	323,5
März.....		109,0	122,5	135,9	164,3	191,8	269,5	330,3	108,5	122,4	135,5	163,6	189,7	265,1	323,7
April.....		109,3	122,9	136,3	164,7	192,4	270,3	331,2	109,0	123,0	136,1	164,4	190,5	266,3	325,2
Mai.....		109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,5	123,5	136,8	165,1	191,4	267,6	326,7
Juni.....		110,0	123,6	137,2	165,8	193,6	272,0	333,3	109,7	123,7	137,0	165,4	191,8	268,1	327,3
Juli.....		110,0	123,6	137,2	165,8	193,6	272,0	333,3	109,9	124,0	137,3	165,7	192,1	268,5	327,9
August.....		109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,7	123,7	137,0	165,4	191,8	268,1	327,3
September.....		109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,4	123,4	136,6	165,0	191,2	267,3	326,4
Oktober.....		109,5	123,1	136,5	165,0	192,7	270,8	331,8	109,2	123,2	136,4	164,7	190,9	266,8	325,8
November.....		109,3	122,9	136,3	164,7	192,4	270,3	331,2	108,9	122,8	136,0	164,2	190,4	266,1	324,9
Dezember.....		109,4	123,0	136,4	164,9	192,6	270,5	331,5	109,0	123,0	136,1	164,4	190,5	266,3	325,2
2002 Januar.....		110,4	124,1	137,7	166,4	194,3	273,0	334,5	110,1	124,2	137,5	166,0	192,5	269,0	328,5
Februar.....		110,7	124,4	138,0	166,8	194,8	273,7	335,4	110,3	124,4	137,8	166,3	192,8	269,5	329,1
März.....		110,9	124,7	138,3	167,1	195,2	274,2	336,1	110,5	124,6	138,0	166,6	193,2	270,0	329,7
April.....		111,0	124,8	138,4	167,3	195,4	274,5	336,4	110,7	124,9	138,3	166,9	193,5	270,5	330,3
Mai.....		111,0	124,8	138,4	167,3	195,4	274,5	336,4	110,8	125,0	138,4	167,1	193,7	270,7	330,6
Juni.....		110,9	124,7	138,3	167,1	195,2	274,2	336,1	110,8	125,0	138,4	167,1	193,7	270,7	330,6

	Jahr Monat	4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen							2-Personen-Rentnerhaushalte mit geringem Einkommen						
		1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100
Durchschnitt 1995.....		100,0	112,6	125,6	152,4	178,6	251,0	305,1	100,0	113,5	125,9	152,4	175,7	248,6	313,1
Durchschnitt 1996.....		101,4	114,2	127,4	154,5	181,1	254,5	309,3	101,3	115,0	127,6	154,5	178,1	251,9	317,3
Durchschnitt 1997.....		102,9	115,8	129,2	156,7	183,7	258,2	313,8	103,6	117,6	130,4	157,9	182,0	257,4	324,3
Durchschnitt 1998.....		103,8	116,9	130,4	158,2	185,4	260,5	316,6	105,0	119,2	132,2	160,0	184,5	261,0	328,7
Durchschnitt 1999.....		104,5	117,7	131,3	159,2	186,6	262,2	318,8	105,3	119,5	132,6	160,5	185,0	261,7	329,6
Durchschnitt 2000.....		106,2	119,7	133,5	161,9	189,8	266,6	324,1	107,1	121,5	134,8	163,2	188,1	266,1	335,2
Durchschnitt 2001.....		108,5	122,1	136,3	165,3	193,7	272,2	330,9	110,0	124,9	138,5	167,6	193,3	273,4	344,4
2000 Januar.....		105,2	118,5	132,2	160,3	187,9	264,0	320,9	106,0	120,3	133,5	161,6	186,2	263,5	331,9
Februar.....		105,6	118,9	132,7	160,9	188,6	265,0	322,1	106,4	120,8	134,0	162,2	187,0	264,5	333,1
März.....		105,7	119,0	132,8	161,1	188,8	265,3	322,4	106,5	120,9	134,1	162,3	187,1	264,7	333,5
April.....		105,8	119,1	132,9	161,2	189,0	265,5	322,7	106,5	120,9	134,1	162,3	187,1	264,7	333,5
Mai.....		105,7	119,0	132,8	161,1	188,8	265,3	322,4	106,7	121,1	134,3	162,6	187,5	265,2	334,1
Juni.....		106,2	119,6	133,4	161,8	189,7	266,5	324,0	107,1	121,6	134,8	163,2	188,2	266,2	335,3
Juli.....		106,9	120,4	134,3	162,9	190,9	268,3	326,1	107,4	121,9	135,2	163,7	188,7	267,0	336,3
August.....		106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,3	121,8	135,1	163,5	188,5	266,7	336,0
September.....		106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,6	122,1	135,5	164,0	189,1	267,5	336,9
Oktober.....		106,7	120,2	134,0	162,6	190,6	267,8	325,5	107,6	122,1	135,5	164,0	189,1	267,5	336,9
November.....		106,7	120,2	134,0	162,6	190,6	267,8	325,5	107,8	122,4	135,7	164,3	189,4	268,0	337,5
Dezember.....		106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,9	122,5	135,9	164,5	189,6	268,2	337,8
2001 Januar.....		107,2	120,7	134,7	163,3	191,5	269,0	327,0	108,6	123,3	136,7	165,5	190,8	270,0	340,0
Februar.....		107,8	121,4	135,4	164,3	192,5	270,5	328,8	109,2	124,0	137,5	166,4	191,9	271,5	341,9
März.....		107,9	121,5	135,6	164,4	192,7	270,8	329,1	109,3	124,1	137,6	166,6	192,0	271,7	342,2
April.....		108,3	122,0	136,1	165,0	193,4	271,8	330,4	109,8	124,6	138,2	167,4	192,9	273,0	343,8
Mai.....		108,8	122,5	136,7	165,8	194,3	273,0	331,9	110,4	125,3	139,0	168,3	194,0	274,4	345,7
Juni.....		109,0	122,7	136,9	166,1	194,7	273,5	332,5	110,6	125,5	139,3	168,6	194,3	274,9	346,3
Juli.....		109,3	123,1	137,3	166,5	195,2	274,3	333,4	110,7	125,7	139,4	168,7	194,5	275,2	346,6
August.....		109,1	122,9	137,1	166,2	194,9	273,8	332,8	110,5	125,4	139,1	168,4	194,2	274,7	346,0
September.....		108,8	122,5	136,7	165,8	194,3	273,0	331,9	110,4	125,3	139,0	168,3	194,0	274,4	345,7
Oktober.....		108,6	122,3	136,4	165,5	194,0	272,5	331,3	110,2	125,1	138,7	168,0	193,6	273,9	345,0
November.....		108,3	122,0	136,1	165,0	193,4	271,8	330,4	110,0r	124,9r	138,5r	167,7r	193,3r	273,4r	344,4r
Dezember.....		108,4	122,1	136,2	165,2	193,6	272,0	330,7	110,1	125,0	138,6	167,8	193,5	273,7	344,7
2002 Januar.....		109,4	123,2	137,4	166,7	195,4	274,5	333,7	111,2	126,2	140,0	169,5	195,4	276,4	348,2
Februar.....		109,6	123,4	137,7	167,0	195,8	275,1	334,3	111,4	126,4	140,3	169,8	195,7	276,9	348,8
März.....		109,8	123,7	137,9	167,3	196,1	275,6	334,9	111,5	126,6	140,4	169,9	195,9	277,2	349,1
April.....		110,0	123,9	138,2	167,6	196,5	276,1	335,5	111,6	126,7	140,5	170,1	196,1	277,4	349,4</

Preise im Juni 2002

Jahresteuerungsrate flacht weiter ab

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Niedersachsen sank von Mai bis Juni 2002 um 0,2%. Die Preissteigerungsrate verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 0,9% im Mai auf 0,6% im Juni.

Insbesondere die Preise für Heizöl (-19,8%), Gas (-9,5%) und Kraftstoffe (-2,1%) wirkten sich im Jahresvergleich weiter ausgleichend auf den Index aus. Die Nahrungsmittelpreise verzeichneten einen, wenn auch nur leichten Rückgang um insgesamt 0,8%. Fleisch und Fleischwaren verbilligten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2% (Schweinefleisch gar um 7,1%), ebenso waren im Jahresvergleich Vollmilch (-6,5%) und Butter (-8,2%) entsprechend günstiger. Saisonwaren verbilligten sich um 1,7% (darunter Blatt- und Stielgemüse um 36,4%, Fruchtgemüse um 14,8%).

Preissteigerungen um 2,6% boten Anlass Besuche in Cafés und Restaurants zu reduzieren. Die Beherbergungs-

dienstleistungen erfuhren eine merkliche Verteuerung gegenüber Juni 2001 um 4,5%.

Zum Rückgang des Preisindex im Vormonatsvergleich waren u.a. Preisreduzierungen im Energiesektor bestimmend. Heizöl verbilligte sich deutlich um 7,4% und die Kraftstoffpreise fielen binnen Monatsfrist um 2,0%. Die Preise für Nahrungsmittel sanken um 1,0%. Vor allem für Gemüse (-6,2%) musste der Verbraucher weniger ausgeben. Die Preise für Bekleidung und Schuhe sanken um 0,8 Prozentpunkte. Saisonbedingt verteuerten sich allerdings die Pauschalreisen (+3,0%) und bei den Beherbergungsdienstleistungen erfolgte ein Preisschub von 4,8%.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland hat sich im Juni 2002 gegenüber Juni 2001 um 0,7% erhöht. Im Vormonatsvergleich sank der Index um 0,1%.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1995 = 100

Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis Juni 2002 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Mai 2002		Juni 2001		Index- wert	Verän- derung gegenüber 2001
	Juni 2002	Mai 2002	Juni 2002	Mai 2002	Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land		
	%									%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	109,1	110,1	107,1	108,0	- 0,9	- 0,8	- 0,9	- 0,8	109,5	+ 2,5
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	114,2	114,2	113,3	113,0	0	+ 0,3	+ 3,9	+ 3,5	114,1	+ 4,4
Bekleidung, Schuhe	100,2	101,0	103,5	103,7	- 0,8	- 0,2	- 1,6	+ 0,7	101,1	0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	116,0	116,1	114,8	115,0	- 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	116,0	+ 0,3
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	104,6	104,6	104,0	104,0	0	0	+ 1,2	+ 1,0	104,6	+ 1,6
Gesundheitspflege.....	114,5	114,5	112,8	112,8	0	0	+ 0,4	+ 0,4	114,3	+ 0,4
Verkehr	120,8	121,3	119,6	119,8	- 0,4	- 0,2	+ 1,1	+ 0,7	120,4	+ 1,3
Nachrichtenübermittlung	82,2	82,2	82,4	82,4	0	0	+ 0,6	+ 0,6	81,9	- 0,6
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	106,4	106,1	107,0	106,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,1	106,3	+ 1,4
Bildungswesen.....	154,8	154,8	124,0	123,9	0	+ 0,1	+ 4,0	+ 2,6	154,5	+ 3,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	111,3	110,6	112,9	111,9	+ 0,6	+ 0,9	+ 2,6	+ 4,0	110,0	+ 2,6
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungs- leistungen, Gebühren u.ä.).....	113,8	113,8	112,0	112,0	0	0	+ 2,2	+ 2,4	113,7	+ 2,6
Gesamtindex.....	112,0	112,2	111,1	111,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,6	+ 0,8	111,9	+ 1,3
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	111,4	111,7	110,4	110,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,5	+ 0,6	111,4	+ 1,4
Verbrauchsgüter.....	114,4	115,4	113,5	114,2	- 0,9	- 0,6	- 1,0	- 0,6	114,8	+ 1,1
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	102,4	102,8	104,5	104,6	- 0,4	- 0,1	- 0,2	+ 1,0	102,9	+ 0,9
Langlebige Gebrauchsgüter	100,7	100,9	100,1	100,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,5	100,9	+ 1,0
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	115,1	114,7	113,7	113,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,9	+ 2,0	114,6	+ 1,7
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt	120,7	121,4	118,9	119,2	- 0,6	- 0,3	+ 0,8	+ 0,4	120,4	+ 1,0

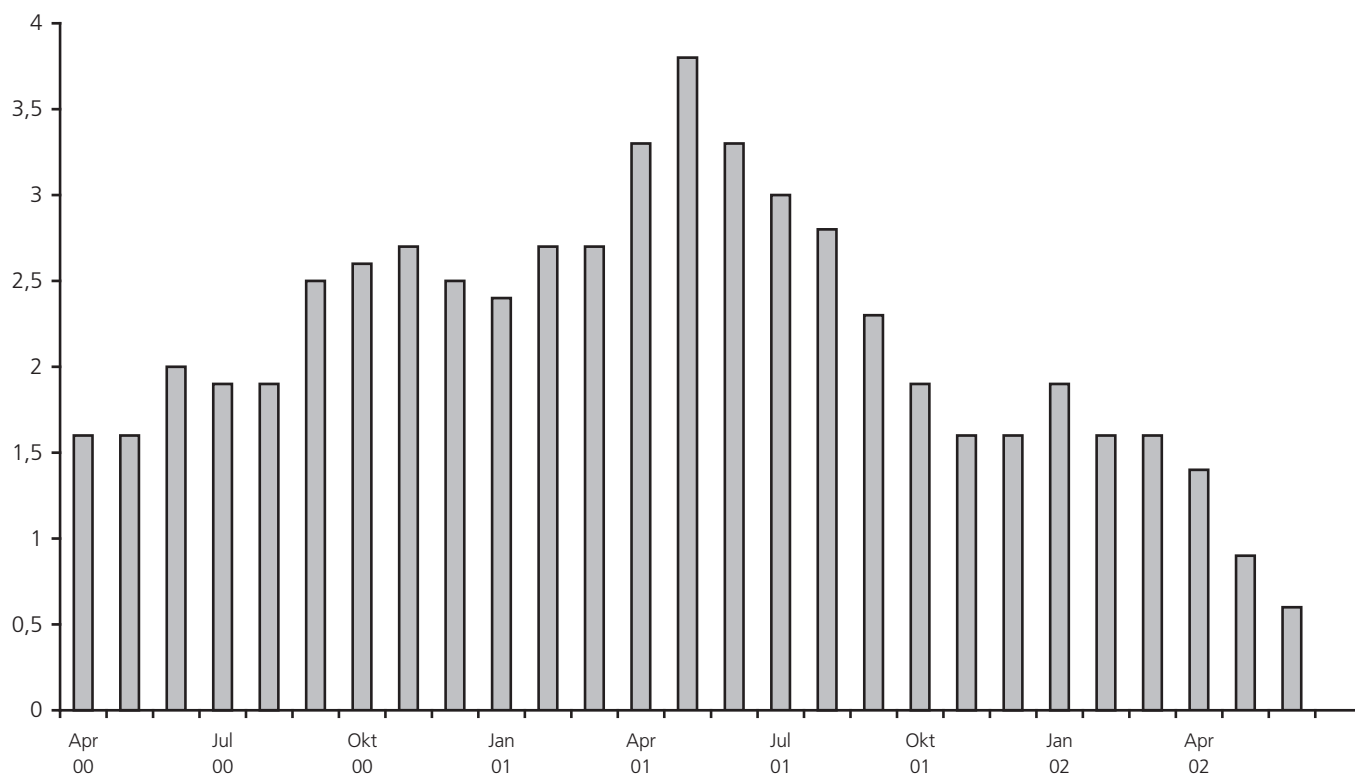
Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Dezember 2001		Januar 2001		Februar 2002		März 2002		April 2002		Mai 2002	
		Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	108,5	- 4,7	109,1	- 3,4	109,6	- 3,5	110,5	- 2,5	110,7	- 2,8	110,1	- 4,3
Güter aus EU-Ländern	1995 = 100	106,5	- 3,3	107,0	- 2,3	107,0	- 2,7	107,5	- 2,1	107,6	- 2,6	107,2	- 3,4
Ausfuhrpreise insgesamt	1995 = 100	104,8	- 0,7	104,9	- 0,4	104,9	- 0,5	105,2	- 0,4	105,4	- 0,3	105,4	- 0,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	104,7	- 0,7	104,8	- 0,4	104,8	- 0,5	105,1	- 0,4	105,3	- 0,3	105,3	- 0,5
Terms of Trade													
mit allen Ländern	1995 = 100	96,6	+ 4,2	96,2	+ 3,1	95,7	+ 3,1	95,2	+ 2,1	95,2	+ 2,6	95,7	+ 3,8
mit EU-Ländern	1995 = 100	97,6	+ 2,3	97,2	+ 1,7	97,1	+ 1,9	96,9	+ 1,5	97,1	+ 2,2	97,5	+ 2,8
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995 = 100	103,7	+ 0,1	104,3	- 0,1	104,4	- 0,3	104,7	- 0,2	104,6	- 0,8	104,6	- 0,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	104,1	- 0,4	104,6	+ 0,1	104,6	- 0,2	105,0	+ 0,1	105,3	+ 0,1	105,3	- 0,1
Großhandelsverkaufspreise	1995 = 100	104,1	- 1,5	105,4	- 0,2	105,6	- 0,5	106,5	0	106,4	- 0,5	106,0	- 1,3
Einzelhandelspreise	1995 = 100	104,8	+ 1,3	105,3	+ 1,8	105,4	+ 1,6	105,6	+ 1,5	105,7	+ 1,2	105,6	+ 0,7
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 = 100	109,6	+ 1,7	110,6	+ 2,1	110,9	+ 1,7	111,1	+ 1,8	111,2	+ 1,6	111,2	+ 1,1
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt	1995 = 100					98,4	- 0,2					98,5	- 0,1
Instandhaltung von Mehrfamilien-Gebäuden ²⁾	1995 = 100					104,5	+ 0,8					104,5	+ 0,6

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November. – 2) mit Schönheitsreparaturen

Preisindex für die Lebenshaltung in Niedersachsen

Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Index der Bauleistungspreise ¹⁾ in Niedersachsen

1995 = 100

Jahr - Monat	Wohngebäude insgesamt								Gewerbliche Betriebsgebäude				Schönheitsreparaturen in einer Wohnung							
	Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal		Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung ge- genüber Vorquartal		Veränderung ge- genüber Vorjahresquartal		Nieder- sachsen	Deutsch- land	Veränderung ge- genüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal			
			Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land			Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land			Nieder- sachsen	Deutsch- land				
			%	%	%	%			%	%	%	%			%	%				
1995D	100,0	100,0	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-	-	-	100,0	100,0	-	-	-	-		
1996D	101,1	99,8	-	-	+ 1,1	-0,2	100,9	100,3	-	-	+ 0,9	+ 0,3	102,5	101,3	-	-	+ 2,5	+ 1,3		
1997D	100,6	99,1	-	-	-0,5	-0,7	100,4	99,8	-	-	- 0,5	- 0,5	104,2	101,8	-	-	+ 1,7	+ 0,5		
1998D	101,1r	98,7	-	-	+0,5r	-0,4	101,1r	99,9	-	-	+ 0,7r	+ 0,1	105,3	102,5	-	-	+ 1,1	+ 0,7		
1999D	101,5r	98,4	-	-	+ 0,4	-0,3	101,4r	99,6	-	-	+ 0,3r	- 0,3	106,2	102,4	-	-	+ 0,9	+ 0,1		
2000D	101,9r	98,7	-	-	+ 0,4	+ 0,3	102,2r	100,3	-	-	+ 0,8	+ 0,7	107,5	102,8	-	-	+ 1,2	+ 0,4		
2001D	101,7r	98,5	-	-	- -0,2	- -0,2	102,2r	100,6	-	-	0r	+ 0,3	106,9	102,9	-	-	- 0,6	+ 0,1		
2002D																				
1995	Februar	98,7	99,2	-	-	-	-	99,0	99,2	-	-	-	-	98,3	98,7	-	-	-	-	
	Mai	100,1	100,2	+ 1,4	+ 1,0	-	-	100,1	100,1	+ 1,1	+ 0,9	-	-	99,2	99,9	+ 0,9	+ 1,2	-	-	
	August	100,6	100,3	+ 0,5	+ 0,1	-	-	100,4	100,3	+ 0,3	+ 0,2	-	-	101,2	100,7	+ 2,0	+ 0,8	-	-	
	November	100,6	100,2	0	-0,1	-	-	100,5	100,4	+ 0,1	+ 0,1	-	-	101,2	100,7	0	0	-	-	
1996	Februar	101,1	100,0	+ 0,5	-0,2	+ 2,4	+ 0,8	100,9	100,4	+ 0,4	0	+ 1,9	+ 1,2	101,6	100,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,4	+ 2,1	
	Mai	101,2	99,9	+ 0,1	-0,1	+ 1,1	-0,3	100,9	100,4	0	0	+ 0,8	+ 0,3	102,4	101,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 3,2	+ 1,2	
	August	101,2	99,8	0	-0,1	+ 0,6	-0,5	101,0	100,3	+ 0,1	-0,1	+ 0,6	0	103,0	101,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,9	
	November	100,8	99,5	-0,4	-0,3	+ 0,2	-0,7	100,6	100,1	- 0,4	-0,2	+ 0,1	- 0,3	103,0	101,5	0	- 0,1	+ 1,8	+ 0,8	
1997	Februar	100,6	99,3	-0,2	-0,2	-0,5	-0,7	100,6	100,0	0	-0,1	- 0,3	- 0,4	103,4	101,3	+ 0,4	- 0,2	+ 1,8	+ 0,5	
	Mai	100,6	99,1	0	-0,2	-0,6	-0,8	100,4	99,8	- 0,2	-0,2	- 0,5	- 0,6	104,3	101,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,7	
	August	100,6	99,1	0	0	-0,6	-0,7	100,3	99,8	- 0,1	0	- 0,7	- 0,5	104,3	101,9	0	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3	
	November	100,5	98,7	-0,1	-0,4	-0,3	-0,8	100,2	99,7	- 0,1	-0,1	- 0,4	- 0,4	104,6	102,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,6	
1998	Februar	100,4	98,3	-0,1	-0,4	-0,2	-1,0	100,2	99,4	0	- 0,3	- 0,4	- 0,6	104,4	102,0	- 0,2	- 0,1	+ 1,0	+ 0,7	
	Mai	101,2r	99,0	+ 0,8r	+ 0,7	+ 0,6r	-0,1	101,1r	100,2	+ 0,9r	+ 0,8	+ 0,7r	+ 0,4	105,5	102,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,9	
	August	101,4r	98,9	+ 0,2	-0,1	+ 0,8r	-0,2	101,5r	100,2	+ 0,4	0	+ 1,2r	+ 0,4	105,6	102,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,9	
	November	101,3r	98,6	-0,1	-0,3	+ 0,8r	-0,1	101,4r	99,9	- 0,1	- 0,3	+ 1,2r	+ 0,2	105,6	102,5	0	- 0,3	+ 1,0	+ 0,4	
1999	Februar	101,3r	98,3	0	-0,3	+ 0,9r	0	101,2r	99,5	- 0,2	- 0,4	+ 1,0r	+ 0,1	105,6	102,2	0	- 0,3	+ 1,1	+ 0,2	
	Mai	101,4r	98,3	+ 0,1	0	+ 0,2	-0,7	101,2r	99,4	0	- 0,1	+ 0,1	- 0,8	106,2	102,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,7	- 0,4	
	August	101,5r	98,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-0,5	101,4r	99,6	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	106,4	102,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	- 0,2	
	November	101,7r	98,4	+ 0,2	0	+ 0,4	-0,2	101,6r	99,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	106,4	102,4	0	- 0,2	+ 0,8	- 0,1	
2000	Februar	101,6r	98,5r	-0,1	+ 0,1r	+ 0,3	+ 0,2r	101,8r	100,0r	+ 0,2	+ 0,2r	+ 0,6	+ 0,5r	106,5	102,3r	+ 0,1	- 0,1r	+ 0,9	+ 0,1r	
	Mai	101,9r	98,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	102,1r	100,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,8	107,2	102,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5	
	August	102,1r	98,7	+ 0,2	0	+ 0,6	+ 0,3	102,4r	100,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,7	108,0	103,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,4	
	November	101,8r	98,7	-0,3	0	+ 0,1	+ 0,3	102,4r	100,5	0	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,7	108,1	103,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,7	
2001	Februar	101,7r	98,6	0	-0,1	+ 0,2	+ 0,1	101,9r	100,7	- 0,5r	+ 0,2	+ 0,1r	+ 0,7	106,9	102,6	- 1,1	- 0,5	+ 0,4	+ 0,3	
	Mai	101,6r	98,6	-0,1	0	-0,2	-0,1	101,8r	100,6	- 0,1	- 0,1	- 0,3r	+ 0,4	107,0	102,8	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	0	
	August	101,8r	98,5	+ 0,1	-0,1	-0,3	-0,2	102,6r	100,6	+ 0,8r	0	+ 0,2	+ 0,3	107,1	103,1	+ 0,1	+ 0,3	- 0,8	+ 0,1	
	November	101,5r	98,3	-0,3	-0,2	-0,3	-0,4	102,4r	100,5	- 0,2	- 0,1	0	0	106,4	102,9	- 0,7	- 0,2	- 1,6	- 0,2	
2002	Februar	101,5	98,4	0	+ 0,1	-0,2	-0,2	102,5r	100,8	+ 0,1r	+ 0,3	+ 0,6r	+ 0,1	106,1	103,1	- 0,3	+ 0,2	- 0,7	+ 0,5	
	Mai	101,3	98,5	-0,2	+ 0,1	-0,3	-0,1	102,4	100,7	- 0,1	- 0,1	+ 0,6	+ 0,1	106,2	102,9	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	+ 0,1	

¹⁾ Einschließlich Mehrwertsteuer

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Bevölkerung

124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 878,7	7 911,3	7 925,6	7 924,5	7 926,2	7 949,7	7 952,4	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 964	3 769	3 354	2 414	4 634	3 881	3 204	2 925	4 914
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 707	6 620	6 707	6 083	7 539	6 118	6 703	5 954	7 245
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 888	6 908	6 991	7 087	7 875	6 047	7 190	6 721	8 279
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	35	32	39	27	39	20	31	32	31
Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)											
		Anzahl	-181	-289	-284	-1 004	-336	+71	-487	-767	-1 034
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	20 087	22 351	26 917	22 050	23 979	25 482	28 129	21 189	19 950
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 869	12 173	14 161	11 898	14 108	15 186	15 387	11 365	10 236
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 163	19 777	24 196	22 140	21 999	22 037	24 944	18 456	15 866
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 074	4 678	5 560	5 296	6 749	3 776	4 557	3 307	3 349
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 924	+2 575	+2 721	-90	+1 980	+3 445	+3 185	+2 733	+4 084
	innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾	Anzahl	26 214	24 773	28 312	26 236	27 108	23 922	29 104	26 716	23 009

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001			
			Durchschnitt		31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31. 3.	30.6.	30.9.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾											
	Frauen	1000	2 384,3	2 434,2	2 403,1	2 436,0	2 480,2	2 431,8	2 406,1	2 420,1	2 463,0
	Ausländer/-innen	1000	1 031,9	1 059,2	1 048,2	1 056,0	1 077,1	1 067,0	1 059,0	1 056,8	1 077,8
	Teilzeitbeschäftigte	1000	107,0	109,3	104,7	111,0	115,9	108,1	107,7	109,5	110,5
	darunter: Frauen	1000	363,1	376,9	370,1	377,9	383,2	388,7	390,0	396,3	399,2
		1000	326,3	335,1	330,1	335,8	339,7	343,7	248,2	347,9	351,0
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	34,6	34,7	34,3	36,4	36,8	31,1	33,1	35,6	36,3
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1000	675,2	676,7	673,0	674,2	682,9	678,5	674,0	674,0	681,5
	Baugewerbe	1000	204,7	201,1	197,5	203,4	207,0	189,6	178,7	186,6	192,1
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	570,3	587,8	578,3	587,7	601,7	589,4	581,1	583,3	593,3
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1000	280,8	305,4	295,1	309,8	317,0	309,1	308,9	310,5	318,3
	öffentliche und private Dienstleister	1000	617,9	628,0	624,5	624,0	634,3	633,4	629,7	629,4	641,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

132 11 Arbeitsmarkt

	Arbeitslose	1000	350,8	350,1	349,9	335,2	336,7	372,5	356,5	347,7	355,1
	darunter: Frauen	1000	159,4	156,6	154,5	150,6	153,6	155,8	152,7	150,2	155,5
Arbeitslosenquote ³⁾											
	insgesamt	%	10,3	10,0	10,1	9,5	9,5	10,6	10,1	9,8	10,0
	Frauen	%	10,3	9,7	9,8	9,2	9,4	9,5	9,3	9,1	9,4
	Männer	%	10,3	10,3	10,4	9,8	9,7	11,5	10,8	10,4	10,6
	Ausländer/-innen	%	23,7	24,5	23,8	24,2	24,1	26,7	26,0	24,6	24,5
	Jüngere unter 25 Jahren	%	10,1	9,9	9,9	8,5	9,6	10,1	9,3	8,4	10,0
	Kurzarbeiter/-innen	1000	7,7	10,4	12,4	10,7	9,0	19,3	17,8	18,1	13,4
	Gemeldete Stellen	1000	48,6	43,2	52,9	48,3	46,6	50,8	52,1	52,6	50,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Bautätigkeit

311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 187	2 045	2 231	2 207	2 439	2 014	2 150	2 050	1 982
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 099	1 985	2 160	1 784	2 363	1 973	2 092	1 994	1 936
	umbauter Raum	1000 m ³	1 762	1 629	1 818	1 486	1 989	1 585	1 763	1 658	1 562
	Wohnfläche	1000 m ³	353	325	362	296	397	316	347	329	309
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	359 510	328 524	370 022	297 998	399 308	324 406	356 648	332 515	317 426
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	493	448	526	373	526	307	371	316	439
	umbauter Raum	1000 m ³	2 054	2 057	1 990	2 010	2 501	1 449	1 466	1 539	1 974
	Nutzfläche	1000 m ²	354	350	372	336	405	247	245	241	331
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	171 072	169 761	211 477	148 137	169 455	125 201	139 211	133 501	131 712
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	3 295	2 893	3 273	2 618	3 582	2 672	2 839	2 908	2 706
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	17 916	16 119	17 745	14 769	19 706	15 418	15 806	16 296	15 393

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	1 000 t	97,4	104,8	101,9	104,1	105,3	101,6	104,9	106,1	108,7
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,3	14,7	15,9	11,0	16,2	13,3	14,4	13,6	13,7
	Kälber	1 000 t	1,1	1,0	1,3	1,3	0,9	0,9	1,0	0,9	1,0
	Schweine	1 000 t	81,9	89,0	84,5	91,6	88,0	87,2	89,4	91,5	93,9
413 22	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	30 894,0	30 052,8	33 618,3	30 834,3	34 684,0	31 661,2	33 718,2	35 801,1	34 823,7
413 23	Eiererzeugung ⁶⁾	1 000 St.	314 526	286 533	314 831	309 638	315 861	298 963	320 100	307 794	322 726

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁷⁾

	Betriebe	Anzahl	4 201	4 153	4 167	4 165	4 162	4 103	4 092	4 080	4 062
	Beschäftigte	1 000	558	558	557	557	557	547	545	544	543
	darunter: Arbeiter/-innen	1 000	380	377	376	377	377	368	367	365	365
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	49 734	48 197	52 251	46 211	50 223	46 205	45 828	46 876	44 996
	Bruttolohnsumme	Mio. €	927	939	892	892	1 057	849	862	879	1 041
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	662	687	652	656	824	641	654	663	845
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 218	11 677	13 242	11 354	12 274	10 887	11 504	11 883	11 461
	davon:										
	Vorleistungsgüterproduzenten	Mio. €	4 064	4 109	4 625	4 059	4 372	3 956	4 124	4 311	4 113
	Investitionsgüterproduzenten	Mio. €	4 956	5 208	6 150	4 971	5 427	4 896	5 054	5 255	5 024
	Gebrauchsgüterproduzenten	Mio. €	314	331	366	318	342	291	326	329	296
	Verbrauchsgüterproduzenten	Mio. €	1 883	2 030	2 102	2 007	2 134	1 744	2 000	1 988	2 028
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 514	4 724	5 577	4 444	4 915	4 656	4 857	4 819	4 803

Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe ⁷⁾	Anzahl	179	174	175	175	173	173	173	173	173
431 11	Beschäftigte ⁷⁾	Anzahl	21 096	19 910	20 060	19 930	19 893	19 599	19 592	19 504	19 586
431 11	darunter: Arbeiter/-innen	Anzahl	9 122	8 666	8 797	8 712	8 689	8 364	8 320	8 281	8 297
431 11	Geleistete Arbeitsstunden ⁷⁾	1 000	1 210	1 123	1 186	1 070	1 150	1 086	1 070	1 092	1 068
431 11	Bruttolohnsumme ⁷⁾	1 000 €	25 803	24 095	21 780	26 531	23 527	22 757	23 149	29 876	23 803
431 11	Bruttogehaltsumme ⁷⁾	1 000 €	43 099	39 334	34 654	47 111	39 968	36 123	38 243	54 680	39 774
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 733	...	4 930	4 503	4 366	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁸⁾

	Beschäftigte	Anzahl	97 359	89 266	88 117	89 519	89 439	81 341	81 647	83 007	83 251
	Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	10 077	8 909	8 398	8 783	9 967	6 411	7 549	9 103	8 771
	davon: Wohnungsbau	1000 h	4 653	3 831	3 587	3 850	4 253	2 679	3 143	3 859	3 740
	gewerblicher Bau	1000 h	2 689	2 562	2 493	2 444	2 837	2 038	2 342	2 667	2 667
	öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 598	2 369	2 205	2 358	2 723	1 567	1 939	2 424	2 364
	Bruttolohnsumme	1000 €	164 301	147 987	125 293	148 896	148 527	108 986	123 141	148 085	148 527
	Bruttogehaltsumme	1000 €	51 367	49 735	47 529	50 024	46 948	46 993	46 838	48 674	46 948
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	776 362	699 566	574 340	614 642	703 942	462 328	541 818	675 053	703 942
	davon: Wohnungsbau	1000 €	303 429	251 731	217 722	233 466	255 393	162 205	201 915	240 030	255 393
	gewerblicher Bau	1000 €	247 768	235 988	200 735	203 742	243 591	185 790	198 475	240 138	255 711
	öffentlicher und Straßenbau	1000 €	213 662	202 085	149 009	169 769	192 838	106 750	133 474	180 399	192 838

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁷⁾

	Beschäftigte ⁹⁾	Anzahl	29 796	28 876	29 700	30 280	29 320	28 250	28 974	29 637	28 643
	Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 472	9 049	9 374	9 617	9 382	8 705	8 966	9 416	9 107
	Bruttolohnsumme	1000 €	133 794	130 221	131 904	134 485	141 073	120 400	129 101	131 907	139 481
	Bruttogehaltsumme	1000 €	49 915	51 091	50 260	48 633	54 372	47 183	51 835	50 236	55 110
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	588 999	561 329	587 337	591 947	732 411	427 652	528 944	565 664	723 080

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Handel

452 11 Großhandel

	Beschäftigte	1995 =100	94,3	93,0	93,5	93,1	93,0	91,2	90,7	90,7	91,0
	Umsatz nominal	1995 =100	114,1	109,6	99,9	114,2	109,0	94,7	93,5	107,5	115,6
	Umsatz real	1995 =100	111,4	104,6	95,5	107,2	101,9	91,4	89,9	102,1	109,7

4) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten. - 5) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 6) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Hochgerechnete Ergebnisse.

9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
453 11 Einzelhandel einschließlich Kfz-handel und Tankstellen											
	Beschäftigte	1995=100	95,5	94,5	95,1	94,7	95,4	94,3	93,9	93,6	93,4
	Umsatz nominal	1995=100	101,9	103,5	107,2	103,3	108,3	88,3	105,5	107,3	105,0
	Umsatz real	1995=100	98,7	98,6	102,7	98,5	102,8	83,6	99,5	101,1	99,0
454 11 Gastgewerbe											
	Beschäftigte	1995=100	82,6	80,9	83,0	86,7	87,5	74,2	80,6	81,3	81,3
	Umsatz nominal	1995=100	95,7	92,6	88,6	96,4	106,7	68,3	96,9	88,1	99,2
	Umsatz real	1995=100	90,4	86,0	83,6	90,2	99,8	62,1	88,2	80,0	89,1
455 11 Tourismus¹⁰⁾											
	Gästekünfte	1 000	880,6	801,7	737,6	805,3	994,4	556,7	723,4	783,3	1 005,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	85,5	69,8	78,6	70,7	85,3	44,4	75,7	72,3	70,1
	Gästeübernachtungen	1 000	2 954,5	2 823,4	2 169,4	2 922,3	3 382,7	1 594,4	2 307,1	2 575,7	3 391,1
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	187,7	158,3	189,6	163,3	201,1	100,8	184,1	165,3	153,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle		Anzahl	16 446	16 627	14 221	16 219	15 471	15 573	16 151	15 500	16 008
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ¹¹⁾	Anzahl	4 164	4 002	3 105	3 611	3 533	3 144	3 687	3 399	3 595
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 348	3 209	2 324	2 790	2 787	2 485	2 924	2 742	2 901
	getötete Personen	Anzahl	76	66	60	50	61	79	44	67	70
	verletzte Personen	Anzahl	4 437	4 241	3 058	3 711	3 755	3 242	3 837	3 669	3 874
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	36 582	32 528	30 184	43 402	38 024	26 363	26 840	39 519	35 280
	darunter:										
	Personenkraftwagen ¹²⁾	Anzahl	31 752	28 048	26 591	36 823	31 802	23 757	23 413	33 327	29 477
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 900	1 845	1 488	1 915	1 574	1 492	1 187	1 521	1 741
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1000 t	1 132	1 103	886	1 054	1 106	830	836	950	1 109
	Güterversand	1000 t	813	857	764	890	769	813	807	878	793

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)

Ausfuhr	Mio. €	3 913,6	3 876,5	4 077,8	3952,0	3 944,3	3 257,5	3 610,8	3 531,0	3 711,0
davon:										
Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	317,5	321,9	273,8	348,2	320,4	299,5	298,8	309,4	286,4
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 596,1	3 554,5	3 804,0	3 603,8	3 623,9	2 958,0	3 312,0	3 221,6	3 424,6
davon: Rohstoffe	Mio. €	37,3	43,9	47,5	42,9	55,2	38,3	57,4	61,6	70,0
Halbwaren	Mio. €	269,7	244,6	256,5	186,9	287,3	157,7	259,2	173,7	252,7
Fertigwaren	Mio. €	3 289,1	3 266,0	3 500,0	3 374,0	3 281,4	2 762,0	2 995,4	2 986,4	3 101,9
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	614,2	587,9	572,8	592,5	598,8	511,6	519,4	534,7	569,3
Enderzeugnisse	Mio. €	2 674,9	2 678,1	2 927,2	2 781,5	2 682,7	2 250,3	2 476,0	2 451,8	2 532,6
davon nach:										
Europa	Mio. €	2 926,1	2 788,0	2 690,6	2 992,6	2 924,9	2 364,7	2 759,8	2 712,1	2 826,7
darunter: in EU-Länder	Mio. €	2 240,1	2 123,9	2 116,0	2 344,9	2 181,7	1 809,9	2 185,2	2 091,2	2 198,2
Afrika	Mio. €	76,0	78,7	58,4	69,9	63,8	80,3	77,5	71,5	69,0
Amerika	Mio. €	504,0	582,1	905,9	496,0	519,6	410,9	401,1	392,3	454,2
Asien	Mio. €	379,1	393,1	390,8	358,3	402,9	367,9	314,0	327,3	336,7
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mio. €	27,6	33,8	31,7	34,5	32,5	31,8	32,8	26,7	23,3

512 21 Einfuhr (Generalhandel)

Einfuhr	Mio. €	3 651,7	3 582,8	3 788,7	3 626,6	3 898,8	3 244,1	3 404,2	3 241,7	3 288,5
davon:										
Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	315,6	325,6	321,4	281,3	324,2	355,8	367,5	307,1	319,2
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 336,1	3 257,3	3 467,3	3 345,3	3 574,6	2 888,3	3 036,7	2 934,6	2 969,3
davon: Rohstoffe	Mio. €	342,9	315,9	357,0	290,6	304,4	230,7	744,1	583,9	530,3
Halbwaren	Mio. €	513,7	597,0	656,9	575,0	671,8	583,9	174,4	199,0	187,5
Fertigwaren	Mio. €	2 479,5	2 344,4	2 453,4	2 479,7	2 598,4	2 073,7	2 118,2	2 151,7	2 251,5
Vorerzeugnisse	Mio. €	428,4	367,8	361,7	414,8	414,7	288,2	274,0	275,6	300,6
Enderzeugnisse	Mio. €	2 051,0	1 976,6	2 091,8	2 064,9	2 183,7	1 785,5	1 844,1	1 876,1	1 950,9
davon aus:										
Europa	Mio. €	2 650,2	2 644,2	2 729,5	2 507,5	2 872,8	2 562,2	2 564,2	2 503,2	2 358,9
darunter aus EU-Ländern	Mio. €	1 646,4	1 474,8	1 537,2	1 504,9	1 659,5	1 372,2	1 421,6	1 441,1	1 379,8
Afrika	Mio. €	138,4	114,4	136,4	80,9	108,3	105,8	139,7	123,6	131,8
Amerika	Mio. €	483,6	462,6	537,9	681,2	555,8	314,8	364,6	289,7	511,1
Asien	Mio. €	366,0	344,9	374,3	347,3	340,4	252,1	323,3	318,7	275,6
Australien, Ozeanien und übrigen Gebieten	Mio. €	12,9	16,5	10,2	9,5	21,3	9,0	12,3	6,5	10,7

10) Betriebe ab 9 Betten. - 11) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 12) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
523 11	Gewerbeanzeigen ¹³⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 392	5 185	6 432	5 173	4 938	5 428	5 679	5 299	4 964
524 11	Insolvenzen										
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 615	4 575	4 987	4 294	4 074	4 592	4 517	4 359	4 089
	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	368	448	479	476	427	733	750	748	916
	darunter:										
	Unternehmen einschließlich										
	Kleingewerbe ¹⁴⁾	Anzahl	195	239	275	256	206	325	321	296	388
	Verbraucher	Anzahl	140	159	165	156	180	199	204	227	249
	Voraussichtliche Forderungen	Mio. €	138	191	176	215	220	295	292	260	452
EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001			2002
			Durchschnitt		30.9.	31.12.	31. 3.	30.6.	30.9.	31. 12.	31. 3.
Handwerk											
	Beschäftigte	1998 =100	92,1	87,6	92,9	90,9	86,5	86,8	88,5	85,8	81,6
	Umsatz	1998 =100	96,3	92,7	97,9	105,3	76,7	92,6	97,1	104,4	73,6
EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Preise											
611 11	Preisindex für die Lebenshaltung										
	aller privaten Haushalte	1995 =100	107,8	110,7	110,6	111,2	111,3	112,0	112,1	112,2	112,0
EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000	2001			2002		
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai
612 61	Preisindex für Wohngebäude ¹⁵⁾	1995 =100	101,9 r	101,7 r	101,8 r	101,8 r	101,7r	101,8 r	101,5 r	101,5	101,3
EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000/2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April
623 21	Verdienste ¹⁶⁾										
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im										
	Produzierenden Gewerbe	€	2 451	2 471	2 483	2 412	2 501	2 486	2 463	2 391	2 471
	männlich	€	2 524	2 542	2 558	2 480	2 576	2 558	2 534	2 454	2 541
	weiblich	€	1 897	1 921	1 916	1 901	1 933	1 936	1 910	1 903	1 927
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter										
	im Produzierenden Gewerbe	€	15,53	15,55	15,59	15,42	15,88	15,55	15,40	15,12	15,37
	männlich	€	15,98	15,98	16,02	15,88	16,34	15,96	15,80	15,53	15,77
	weiblich	€	12,16	12,24	12,27	12,06	12,21	12,30	12,16	11,95	12,21
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 381	3 472	3 407	3 428	3 453	3 475	3 496	3 551	3 600
	männlich	€	3 663	3 753	3 689	3 708	3 739	3 753	3 775	3 833	3 890
	weiblich	€	2 562	2 641	2 580	2 600	2 614	2 654	2 666	2 686	2 711
	kaufmännische Angestellte	€	3 128	3 209	3 157	3 174	3 185	3 215	3 233	3 270	3 307
	technische Angestellte	€	3 614	3 704	3 634	3 654	3 797	3 705	3 726	3 801	3 859
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
	in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
	von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
	und Versicherungsgewerbe*	€	2 411	2 480	2 438	2 469	2 460	2 481	2 497	2 519	2 531
	männlich	€	2 696	2 766	2 733	2 766	2 740	2 767	2 780	2 791	2 812
	weiblich	€	2 048	2 117	2 069	2 090	2 104	2 117	2 136	2 133	2 128
	kaufmännische Angestellte	€	2 420	2 495	2 450	2 486	2 472	2 495	2 513	2 543	2 549
	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten										
	im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
	Instandhaltung und Reparaturen von Kfz	€	2 854	2 946	2 883	2 920	2 924	2 946	2 969	2 998	3 023

13) Ohne Automatenautsteller und Reisegewerbe. - 14) Die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, werden vorübergehend ab Jan. 2002 zusammen mit den Gesellschaftern ausgewiesen. - 15) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. - 16) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigungen, Auflösungen usw. - *) Neuer Berichtskreis ab Jan. 200.

Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellenteils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in Kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

Veröffentlichungen des NLS im Juli 2002

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gesundheitswesen		
<u>A IV 1</u>		
<u>A IV 2</u>		
<u>A IV 4</u> - j / 2000	Gesundheitswesen 2000	
K		
<u>A IV 5</u>		
<u>A IV 6</u>		
Hochschulen		
B III 1.2 - j / 2001	Studienanfänger an Hochschulen im Sommersemester 2001	
HS	Ergebnisse der Studentenstatistik	
Bodennutzung und Anbau		
<u>C I 1</u>		
<u>C II 1</u> - j / 2001	Bodennutzung und Ernte 2001	
K		
<u>C II 2</u>		
<u>C II 3</u>		
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 04, 05 / 2002	Verarbeitendes Gewerbe	
K		
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, April und Mai 2002	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im April 2002	L
E III 1 - m 04 / 2002	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Bautätigkeit und Wohnungswesen		
F II 1 - m 01 bis 05 / 2002	Gemeldete Baugenehmigungen im Januar bis Mai 2002	
K		
Reiseverkehr / Gastgewerbe		
G IV 1a - m 04 / 2002	Beherbergung im Reiseverkehr April 2002 - Schnellbericht -	RG
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
A VI 6 - j / 1991 bis 2001	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige 1991 bis 2001	L
P I 1 - j / 1991 bis 2001	Ergebnisse für Niedersachsen und Deutschland – Berechnungsstand September 2001	
Allgemein		

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/99	Arbeitsplatzdichte -Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner am 30.06.1997- (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/99	Verkaufsfläche je Ladengeschäft in m ² am 30.04.1993 (Gemeindeebene)
Heft 3/99	Geringqualifiziertenquote am 30. Juni 1997 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/99	Arbeitslose am 31.12.1998 in Prozent der Bevölkerung im Erwerbsalter (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/99	Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs ab 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 7/99	Steuereinnahmekraft der Gemeinden 1998
Heft 8/99	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Energie- und Wasserversorgung je Einwohner am 30.06.1998 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 9/99	Anteile der Senioren (65Jährige und älter) an der Bevölkerung der Verwaltungseinheiten am 31.12.1998
Heft 10/99	Regionale Einkommensunterschiede 1995 (Gemeindeebene)
Heft 11/99	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen 1998 bis 1999 in Prozent (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 12/99	Forschung und Entwicklung im europäischen Vergleich
Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)
Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 01.01.2001	K, gr. St	1/2002, S. 39
Bevölkerungsstand nach Ländern 1991 - 1997	Bundesländer	9/1998, S. 540
Bevölkerungsveränderungen im 3. Quartal 2001	K, gr. St	5/2002, S. 309
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.1999	K, gr. St	3/2001, S. 154
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2002	K, Bundesländer	6/2002, S. 359
Ausländer am 31.12.2001 nach Staatsangehörigkeiten	K	7/2002, S. 395
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2002	K, gr. St.	6/2002, S. 361
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand im Jahr 2000	K	11/2000, S. 633
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	10/2001, S. 583
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656 ff
Gewerbeanzeigen April 2002	L	7/2002, S. 406
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen im 2. Quartal 2001	L	10/2001, S. 567
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten	L	5/2002, S. 324
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen	L	5/2002, S. 325
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2002	L	7/2002, S. 407
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2001	L	7/2002, S. 411